# General-Anzeiger

123

**Elberfeld** — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn 7000—7007

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

**Barmen** — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

**Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.**

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 18 — 41. Jahrgang. **Montag den 17. Januar 1927** Einzelpreis 15 Pfennig.


## Marx versucht ein Kabinett zu bilden.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 16. Jan. **Der Reichspräsident empfing Samstag nachmittag den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx und erteilte ihm den Auftrag, auf Grund des Beschlusses der Zentrumsfraktion, durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages die parlamentarische Lage und die Möglichkeiten einer Regierungsbildung weiter zu klären. Nachdem Dr. Marx im Laufe des Sonntags mit führenden Abgeordneten der Zentrumsfraktion Besprechungen gehabt hatte, teilte er dem Reichspräsidenten mit, daß er den Auftrag, die Regierungsbildung nach Möglichkeit weiter zu klären, annehme. Gegenstand der von Marz geführten Verhandlungen mit den Parteiführern werden die Möglichkeiten sein, die für die Bildung eines Kabinetts der Mitte gegeben sind.**

**Berlin**, 16. Jan. Dr. Marz wird, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, am Montag mit den Fraktionsführern der Deutschen Volkspartei eine Aussprache darüber herbeiführen, ob die Volkspartei die Voraussetzungen erfüllen will, die eine Unterstützung des Kabinetts durch die Sozialdemokraten ermöglichen.

Der Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei wird am Montag mittag eine Sitzung abhalten, und es steht zu erwarten, daß in dieser Sitzung die Entscheidung darüber fallen wird, ob die Deutsche Volkspartei sich an einem Kabinett der Mitte mit Anlehnung an die Sozialdemokraten oder unter Einbeziehung der Sozialdemokraten zu beteiligen beabsichtigt. Erst nach dieser Entscheidung wird Dr. Marz mit den anderen Parteien der Mitte sowie mit den Sozialdemokraten und Deutschnationalen in Verhandlungen treten. Die Fraktionssitzung der Disch. Volkspartei findet erst am Mittwoch statt, desgleichen die Fraktionssitzungen fast aller anderen Parteien, so daß, wenn überhaupt Dr. Marz die Kabinettsbildung gelingt, eine Entscheidung frühestens Ende der Woche zu erwarten sein dürfte.

Unbeschadet des Ausganges der Kabinettsbildung wird der Reichstag am Mittwoch nachmittag 3 Uhr zusammentreten und sich zunächst mit kleineren Vorlagen beschäftigen, die keine regierungsfähige Koalition erfordern.

Die „Köln. Ztg." schreibt: „Wenn Herr Marz ernstlich, wie es oben heißt, zunächst feststellen will, ob die Deutsche Volkspartei für eine Regierung der Mitte mit Unterstützung der Sozialdemokratie zu haben sei, und wenn er davon die Uebernahme der Regierungsbildung abhängig machen will, so könnte man ihm, ebenso wie es das Zentrum gegenüber Dr. Curtius getan hat, raten, von dem Versuch von vornherein abzustehen. Herr Marz wird sich erinnern, daß die Deutsche Volkspartei sein einseitiges Abkommen mit der Sozialdemokratie schon vor dem Sturz seiner Regierung abgelehnt hat, schon bevor die Sozialdemokratie eine Zusammenarbeit mit ihr für die Deutsche Volkspartei durch ihren Mißtrauensantrag und die Rede Scheidemanns gegen die Reichswehr noch unmöglicher gemacht hatte, als sie es schon vorher war. Es ist daher nicht ersichtlich, wie heute der Deutschen Volkspartei ein anderer Entschluß möglich sein sollte. Die bisherige Weigerung der Deutschnationalen, eine Regierung der Mitte zu unterstützen, reicht als Begründung für eine stille Koalition mit der Sozialdemokratie nicht aus. Entweder müssen die Deutschnationalen sich entschließen, eine Regierung der Mitte zu unterstützen, oder das Zentrum muß sich entschließen, die Deutschnationalen in die Regierung hereinzunehmen. Die Deutschnationalen sollten zu diesem Entschluß schon aus der Erwägung heraus kommen, daß sie damit dem Zentrum den Vorwand nehmen würden, man müsse gerade wegen ihrer Weigerung sich an die Sozialdemokratie binden."

Als stille Teilhaber werden die Deutschnationalen aber zweifellos nicht an der Regierung teilnehmen, die sie ja doch gestürzt haben, um „Klarheit" zu schaffen! Und da die Volkspartei die Sozialdemokraten nicht will, ist eben keine Mehrheitsbildung möglich. Die Lage ist so ungeklärt wie vorher.

### Der bayrische Ministerpräsident zur Regierungskrise.

WTB **Neustadt a. d. H.**, 16. Jan. Auf dem Parteitag der Bayrischen Volkspartei der Pfalz hielt der bayrische Ministerpräsident Dr. Held eine Rede, in der er u. a. ausführte, für eine erfolgreiche Außenpolitik sei eine deutsche Regierung notwendig, die auf lange Sicht disponieren könne und auf einer gesicherten Mehrheit beruhe. Man solle daher fragen, welche Parteien bereit seien, ohne parteipolitischen Egoismus und mit dem Blick auf das Ganze an die Lösung der Frage heranzugehen. In diesem Zusammenhang richtete Ministerpräsident Dr. Held einen Appell an alle auf dem Boden des christlichen Staates Stehenden, sich zusammenzuschließen. Insbesondere müßten sich auch alle katholischen Volksteile zusammenfinden. Der Ministerpräsident betonte, daß die Bayrische Volkspartei treu zum Reiche stehe, und daß die Länder ohne das Reich nicht existieren könnten.

### „Das Zentrum bestimmt die Marschrichtung."

#### Stegerwald in Köln.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Köln**, 16. Jan. Die Differenzen, die zwischen den christlichen Gewerkschaften und der Parteileitung des Zentrums anläßlich der Neubesetzung des Postens des Kölner Regierungspräsidenten entstanden sind und die bekanntlich eine tiefgehende Erregung unter der dem Zentrum anhängenden Arbeiterschaft ausgelöst haben, wurden heute in einer großen Versammlung der Arbeiter-Zentrumswähler behandelt.

Als Hauptredner sprach

**Reichsminister a. D. Stegerwald**

in einem umfassenden Vortrag über das Thema: „Die christliche Arbeiterschaft in der deutschen Politik." Er führte zu den Vorgängen bei der Wahl des Kölner Regierungspräsidenten aus: „Im Zentrumslager bestehen keine Meinungsverschiedenheiten darüber, daß mit der Staatsführung betraut werden soll, der fähig ist, daß zur Staatsverwaltung dagegen in der Regel vorgebildete Beamte berufen werden können.

Die Zentrumspartei ohne starken Arbeiteranhang ist eine ziemlich bedeutungslose Gruppe. Das trifft insbesondere für Westdeutschland zu. Ohne die Wählerstimmen aus den Arbeiterkreisen würden heute in Koblenz und Münster keine Oberpräsidenten, in Düsseldorf und Münster keine Landeshauptmänner, in Köln, Aachen, M.-Gladbach, Essen usw. keine Oberbürgermeister, die sich zur Zentrumspartei bekennen, sitzen.

Der entscheidende Punkt, worauf es bei der Besetzung des Kölner Regierungspräsidentenpostens und bei dem Emanzipationskampf der christlichen Arbeiterschaft in der Zentrumspartei und in der Gesellschaft ankommt, ist die Frage, ob die Gleichberechtigung der Arbeiterschaft in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur nur durchgeführt werden kann nach den Grundsätzen, Methoden und Zielen der deutschen Sozialdemokratie, oder aber, ob das Bürgertum ausreichende Aufgeschlossenheit und politische Reife mitbringt, historisch und soziologisch unaufhaltbar nicht mehr lange mit sich seitlichen zu lassen, sondern sich zu sagen: Die politische Reife der deutschen Arbeiterschaft ist da! Wenn aber trotz aller unserer redlichen Bemühungen keine Ergebnisse und Fortschritte zu erzielen sind, habe ich für meinen Teil nichts dagegen, wenn bei Kommunalwahlen die christlichen Arbeiter auf einmal mit eigener Liste vorgehen oder dort, wo die Reaktion zu tief eingewurzelt ist, mit der Schaffung eigener Presseorgane sich ihren Lebensraum in der Partei erkämpfen. Normale Mittel sind das nicht; das Primäre ist für uns aber, die Gleichberechtigung der Arbeiter in der Partei, in deren ureigenstem Interesse und im Interesse des gesamten deutschen Volkes."

Stegerwald kam dann auf

**die allgemeinen politischen Fragen**

zu sprechen. Das Kernproblem der deutschen Politik sei heute noch genau wie seit 30 Jahren; entweder die Sozialdemokratie müsse entschieden geschwächt werden, oder aber ihre Anhänger müßten ein anderes Verhältnis zu Volk und Staat finden. Da man einer entscheidenden Schwächung der Sozialdemokratie im Augenblick skeptisch gegenüberstehe, müsse man den zweiten Weg gehen, und dazu sei erforderlich, daß die Sozialdemokratie jetzt endlich im Reiche mit der politischen Verantwortung belastet werde. Während die Sozialdemokratie in ihrer politischen Haltung seit dem Tode Eberts eine Art Rückentwicklung vom Politischen zum Agitatorischen genommen habe, scheine sich im Rechtslager das Entgegengesetzte vorzubereiten, eine Entwicklung aus dem Agitatorischen zum Politischen. Die verantwortlichen Führer der Sozialdemokratie sollten sich dieses Gesamtbild der politischen Verschiebung im Parteiwesen gut vor Augen halten. Welche Regierungskoalition in den nächsten Tagen zustande komme, stehe heute noch nicht fest; wohl aber das eine, daß die Zentrumspartei keine Koalition mitmache, bei der ihr die Möglichkeit fehle, weitgehend die Marschrichtung zu bestimmen und daß sie sich nicht zum Anhängsel von rechts oder links machen lassen wird. Bei einer Wahl zwischen einem Kabinett Curtius und Neuwahlen wäre das Zentrum für Neuwahlen.

Stegerwald erblickt in der Deutschen Volkspartei — so ging aus seinen weiteren Ausführungen hervor — die sozialreaktionärste Partei und lehnt es ab, ihr die Führung der Staatsgeschäfte in die Hand zu spielen. Der deutsche Parlamentarismus könne, so führte er aus, nicht durch ein schematisches Rechts- oder Linksblocksystem gefunden, habe sich also nicht zu orientieren an dem westeuropäischen Parlamentarismus, sondern an dem naturgewachsenen deutschen Parteiwesen. (Das allerdings die Orientierung verdammt schwer macht!)

## Painlevé predigt den „Begriff der bewaffneten Nation".

### Militärische Ausbildung bereits vor der Dienstzeit.

WTB **Paris**, 16. Jan. (Drahtb.) Bei einer in der Sorbonne heute nachmittag abgehaltenen Veranstaltung des Nationalverbandes der Turn- und Sportvereine und der Vereine für Vorbereitung auf den Militärdienst hat Kriegsminister Painlevé eine Rede gehalten, in der er als eine der großen Lehren des Krieges bezeichnete, daß der Begriff der bewaffneten Nation zur Wirklichkeit werde. „Wenn trotz aller unserer Bemühungen und gegen unsere Hoffnungen", so erklärte der Redner, „eines Tages Frankreich ein Krieg aufgezwungen werden sollte, so wird dieser Krieg nicht durch ein aktives Heer zuzüglich einiger Reservisten geführt werden, sondern durch die Masse der mobilgemachten Reservisten selbst, die eine wirkliche nationale Armee bilden werden. Die körperliche Ausbildung muß bereits in der Kindheit beginnen, sie muß fortgesetzt werden während der Schulzeit und des Fortbildungsschulunterrichts. Im Gegensatz zur körperlichen Ausbildung wird die eigentliche militärische Vorbereitung lediglich für den erwachsenen Menschen in Frage kommen. Diese militärische Vorbereitung soll zum mindesten zwei Jahre vor Einstellung in das Heer beginnen mit dem Ziel, daß jeder, der zum Militär kommt, bereits körperlich durchgebildet ist, Märsche aushalten und schießen kann. Er soll durch diese Uebung den Geschmack für freiwillige Disziplin und für die gemeinsame Ueberwindung von Schwierigkeiten gewinnen." — Der Veranstaltung wohnten der Präsident der Republik, Poincaré sowie die Präsidenten der Kammer und des Senats bei.

### Abänderung der deutschen Vorschläge für die Restpunkte?

WTB. **Paris**, 16. Jan. (Drahtb.) Blättermeldungen zufolge rechnet man in autorisierten Kreisen damit, daß das Interalliierte Militärkomitee von Versailles, das morgen zu einer Sitzung zusammentreten wird, um die schriftlichen deutschen Vorschläge zur Regelung der letzten Entwaffnungsfragen zu prüfen, von den deutschen Sachverständigen beträchtliche Abänderungen fordern werde, was aber nicht die Annahme gestattet, daß die Verhandlungen abgebrochen werden könnten. Im Gegenteil sei zu vermuten, daß die Besprechungen weitergeführt würden, um schließlich Ende dieses Monats zu einer Verständigung zu führen.

### Die Freundschaft zwischen Frankreich und Rumänien

#### Veröffentlichung der Verträge.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 17. Jan. Die französisch-rumänischen Verträge, die am 10. Juli zwischen Briand und dem rumänischen Außenminister Diamanti unterzeichnet und am 8. November ratifiziert wurden, sollen gleichzeitig morgen in Paris und Bukarest veröffentlicht werden. Sie beziehen sich auf die Aufrechterhaltung des Status quo und ähnliche Verträge, die Frankreich mit Belgien, Polen und der Tschechei und Südslawien abgeschlossen hat. Insgesamt handelt es sich um drei besondere Schriftstücke. Das erste Dokument behandelt einen Freundschafts- und Bündnisvertrag zwischen den beiden Staaten, das zweite ein Schiedsgerichtsübereinkommen; das dritte bestätigt die rumänische Erklärung auf der Genfer Konferenz vom 17. Mai 1922, wonach sich Rumänien verpflichtet, seine Nachbarn nicht anzugreifen.

In Pariser diplomatischen Kreisen mißt man natürlich diesen Verträgen ganz besondere Bedeutung bei. Man unterstreicht, daß dadurch eine Brücke vom Westen zum Osten geschlagen werde.

## Colban in Oberschlesien.

**Eine Frühstücksreise des Völkerbundsvertreters? — Die beim ersten Festessen gewonnene „Ueberzeugung". — Die Vertreter der deutschen Minderheit bei Herrn Colban. — Der beispiellose Schulskandal von Brzezie. — Auch ein Pressejubiläum.**

(Von unserem oberschlesischen Mitarbeiter.)

**Königshütte**, 14. Januar.

Von dem Besuch des Direktors der Minderheiten-Abteilung beim Völkerbund in Genf, des Herrn Eric Colban, hatte man so etwas wie eine Sensation erwartet. Diese Erwartungen haben getäuscht. Aus der Reise, die zu einer fördernden Kraft des Völkerbundsgedankens hätte werden können, ist eine vom Deutschtum peinlich empfundene Frühstücksreise geworden. Herr Colban traf in Oberschlesien ein und frühstückte, nachdem er feierlich erklärt hatte, daß er mit Pressevertretern nichts zu tun haben wolle. Er frühstückte und tafelte am Montag, am Mittwoch, am Donnerstag und er wird am Freitag und Sonnabend gleichfalls zweimal dinieren, bald in Kattowitz, bald bei Tarnowitz und bald in Beuthen beim dortigen polnischen Generalkonsul. Lokalchronisten können eine wunderbare Zusammenstellung dieser Serie von Festessen geben, die die Ueberschrift trägt: Das Studium des Minderheitsproblems in Polen! Ein Festessen bei irgend einer deutschen Persönlichkeit hat die Lokalchronik — erfreulicher Weise — bisher nicht zu melden gewußt. Dieser Marsch durchs Schlaraffenland der Tafelgenüsse mußte um so mehr einen peinlichen Eindruck machen, als die polnischen Gastgeber ihren Gefühlen gar keinen Zwang anlegten und in den Trinksprüchen und Ansprachen immer wieder betonten, wie sehr sie den Völkerbunds-Vertreter einzuseifen beabsichtigten. Schon bei dem ersten dieser Festessen sprach der Wojewode den angesichts der tatsächlichen Lage mehr als eigenartigen Satz aus: „Glauben Sie uns, Herr Direktor Colban, daß unsere gesamte Minderheitspolitik die Abmachungen respektiert und daß uns der geistige und kulturelle Aufstieg sämtlicher Bürger am Herzen liegt ohne Unterschied der nationalen Zugehörigkeit." In vorgerückter Zeit erklärte Herr Colban dann bereits, daß er überzeugt sei, daß „die polnischen Behörden eine gerechte Minderheitenpolitik betreiben". Um die Bedeutung dieser Frühstücksreise voll zu erkennen, sei bemerkt, daß diese staunenswerte Erklärung abgegeben wurde an einem der ersten Essen und ohne daß vorher eine deutsche Erklärung angehört worden wäre!

Nach dem fünften oder sechsten Essen hat Herr Colban schließlich auch Vertreter der deutschen Minderheit empfangen müssen, denen er sofort nach der Begrüßung das interessante Geständnis machte, daß er nicht etwa zur Untersuchung von Klagen und Beschwerden der Deutschen nach Oberschlesien gekommen sei, sondern lediglich auf Einladung der polnischen Regierung. Auch das konnte den Sprecher der Deutschen nicht davon abhalten, dem Vertreter des Völkerbundes die Wahrheit zu sagen. Ein prinzipieller und grundlegender Satz aus diesen Darlegungen mag hier zitiert sein: „Die deutsche Minderheit ist der Auffassung, daß eine wirkliche Befriedung der Minderheitenfrage erst dann eintreten wird, wenn die Denkweise der Staatsvölker sich grundlegend ändert, d. h. wenn der Glaube an Vorrechte, an Herrenrechte der Staatsvölker gegenüber nationalen Minderheiten verschwindet. Wir arbeiten deshalb aktiv an allen Bestimmungen mit, die auf dieses Ziel gerichtet sind." Die Deutschen konnten versichern: daß sie immer loyal an dem Aufbau Polens mitgearbeitet haben, und daß sie niemals in fruchtloser Opposition standen und daß sie es deshalb um so bitterer empfinden, wenn sie immer als staatsfeindlich behandelt werden. Der Staat verlangt von den Deutschen Loyalität und er meint damit die völlige Unterwerfung unter den Willen des Staatsvolkes und er betrachtet jede von der Auffassung des Staatsvolkes abweichende Meinungs- und Willensäußerung als staatsfeindliche Gesinnung. Dem stellt die dem Völkerbundsvertreter gegebene Erklärung der Deutschen gegenüber fest: „Wir Deutschen sind bis zum Letzten zur Wahrung unseres Deutschtums entschlossen. Wir blicken in Ehrfurcht auf die Geschichte unseres Volkes und wir sind stolz auf den Anteil, den unser Volk an der Entwicklung der Menschheit hat." Beklagt wurde dann eingehend, daß die Wahrnehmung der berechtigten Interessen der Deutschen als Anmaßung und Verrat am Staate, daß die Gewährung der verfassungsmäßigen Rechte als Gnade angesehen und der Minderheitenschutz als Fessel für die staatliche Entwicklung Polens betrachtet wird. Lebhaft wurde Klage geführt über die Nichterfüllung des Genfer Abkommens. Deutsche Gewerkschaftsvertreter versuchten den Vertreter des Völkerbundes von der ungleichmäßigen Behandlung der deutschen und polnischen Gewerkschaften zu überzeugen, die gleichfalls im Gegensatz zu den klaren Bestimmungen des Genfer Abkommens steht. Zahlreich waren die Terrorfälle, die vorgeführt werden konnten. die Unterdrückung des Elternrechtes bei der Erziehung der Kinder und die Unterdrückung des gesamten kulturellen Lebens der Deutschen. Vielleicht sind bei dieser erschütternden Aufzählung dem Herrn Eric Colban doch Bedenken darüber gekommen, ob

es klug war, gleich beim ersten frugalen Mahl die Ueberzeugung auszudrücken, daß Polen immer seinen Verpflichtungen den Minderheiten gegenüber nachgekommen sei.

Wenn die geplanten weiteren Festessen Herrn Colban noch Zeit lassen, sieht er sich vielleicht doch noch nach der sonstigen Lage des Deutschtums in Oberschlesien um. Besonders lehrreich könnten für ihn die Ereignisse von Brzezie von vorgestern sein, wo Polizeibeamte Kinder mit dem Karabiner aus der elterlichen Wohnung holen sollten. Es wurde angedroht, daß diejenigen Kinder — man denke an die Entscheidung des Präsidenten Calonder — die nicht zur polnischen Schule gehen, zwangsweise vorgeführt werden sollten. Schließlich wurden Eltern und Kinder sogar eingesperrt und ihrer Freiheit beraubt. Schließlich wurden von dem Polizeichef die Eltern freigelassen, die sechsjährigen Kinder aber zwangsweise zurückbehalten, worauf ein furchtbares Jammern und Weinen der Kinder begann, so daß man sie endlich auch freilassen mußte! Auf Klagen der Eltern wurde ihnen erwidert, daß sie selbst an den Tränen der Kinder schuld seien, denn sie brauchten sie ja nur in die polnischen Schulen zu schicken. Die „Kath. Ztg." sagt in ihren Betrachtungen zu diesem wohl einzigartig dastehenden Skandal: „Der vorstehende Fall dürfte in der oberschlesischen Schulgeschichte bestimmt kein Ruhmesblatt sein. Niemand wird den Erziehungsberechtigten das ihnen allein zustehende Recht, ihre Kinder nach ihrem Willen erziehen zu lassen, absprechen können. Je härter der Kampf, desto ehrenvoller werden wir ihn bestehen."

Und wenn sich dann Herr Colban noch weiter umsieht, wird er auch nicht daran vorbei können, daß in den Tagen seiner Anwesenheit das Organ der deutschen Katholiken Polens, der „Oberschles. Kurier", gerade das Jubiläum des hundertsten Prozesses unter polnischer Herrschaft feiern konnte. Die Redakteure dieses Blattes wurden in dieser Zeit neunundbreißigmal bestraft und zweiunddreißigmal wurde die Zeitung beschlagnahmt. Umgekehrt wurden die beiden polnischen Zeitungen in Deutsch-Oberschlesien in den fünf Jahren nicht ein einziges Mal beschlagnahmt, obwohl ihre Sprache wesentlich schärfer ist! Wenn Herr Colban wirklich noch „studieren" will, hier hat er reichlich Gelegenheit, um dem Völkerbund nicht nur über kulinarische Genüsse, sondern auch über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der Minderheiten in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien berichten zu können.

## Eine Schleppe der roten Kanton-Truppen.

### Erfolge Sunschuanfangs.

WTB Schanghai, 16. Jan. (Drahtb.) Die Kantontruppen haben infolge der Zurückeroberung Ningpos durch Sunschuanfang den letzten Stützpunkt in der Provinz Tschekiang, Tschekiang, verloren. Die geschlagenen Truppen ziehen sich auf die Provinz Fukien zurück.

### Nationalistische Ausschreitungen in Futschau.

WTB Futschau, 16. Jan. (Reuter.) Gestern abend überfiel eine Anzahl Studenten das in der Nähe gelegene Waisenhaus der spanischen Dominikaner sowie die Kirche und das dazu gehörige Wohngebäude. Sie vertrieben die Ordensschwestern, bemächtigten sich mehrerer chinesischer Waisenkinder und plünderten und beschädigten die Niederlassung. Die Schwestern und die Geistlichen, mit Ausnahme des Bischofs, verlassen heute den Hafen. Obwohl 40 000 Mann nationalistischer Truppen in Futschau liegen, ist nichts geschehen, um den Ueberfall zu verhindern.

### Fünf englische Kreuzer dampfen nach China.

Athen, 16. Jan. (Drahtb.) Fünf englische Kreuzer, die zurzeit in der Phaleronbucht vor Anker liegen, haben Befehl erhalten, sofort nach China abzudampfen.

## Umschwung in Amerikas Nikaragua-Politik?

### Houghton tritt an Stelle Kelloggs.

WTB Paris, 16. Jan. (Drahtb.) Nach einer Neuyorker Meldung wird wegen der Vorgänge in Nikaragua und Mexiko mit dem Rücktritt des Staatssekretärs Kellogg gerechnet. Botschafter Houghton wird sein Nachfolger werden.

WTB Washington, 16. Jan. „Associated Preß" zufolge hat sich die Spannung zwischen der Regierung und der Opposition gegen die Politik der Vereinigten Staaten in Lateinamerika beträchtlich vergrößert. Im Senat behauptete Senator Borah, Kellogg habe dem Kapitol eine verstümmelte und überarbeitete Fassung seiner für den Auswärtigen Ausschuß des Senats abgegebenen Erklärungen zur Verhandlung übersandt und er verlangte von Coolidge darüber Aufklärung. Während der Senatssitzung ging ein Telegramm aus Coolidges Heimatstadt Massachusetts ein, in dem eine Anzahl angesehener Bürger des Staates die Zurückziehung sämtlicher amerikanischer Truppen aus Nikaragua, soweit sie nicht zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Amerikaner absolut unentbehrlich seien, verlangt. Im Repräsentantenhause verlangte Demokrat Moore, Coolidge solle Kellogg wegen des Vorgehens gegen Mexiko und Nikaragua abberufen.

## Diaz macht den Liberalen einen Friedensvorschlag.

Eigener Drahtbericht.

GA Washington, 17. Jan. In einer Note an das amerikanische Staatsdepartement erklärt Präsident Diaz, daß er bereit sei, mit dem Chef der Liberalen, Sacasa, zusammenzutreffen, um über die Wiederherstellung des Friedens zu unterhandeln. Wenn die Liberalen bereit seien, ihn bis zu Neuwahlen im Jahre 1928 als Präsident anzuerkennen, so sei er gewillt, eine Koalitionsregierung zu bilden, in der dann auch die Liberalen vertreten seien.

## Suspendierung eines Bohrverbotes der mexikanischen Regierung.

WTB Tampico, 17. Jan. (Funkspruch.) Die Sinclair Petroleumgesellschaft hat in einem Prozeß gegen den mexikanischen Industrieminister erreicht, daß eine Verfügung, wonach der Firma die Erlaubnis, Bohrungen nach Petroleum auf dem Taranturo-feld vorzunehmen, entzogen wurde, vorläufig suspendiert wurde. Dieses Urteil wird in hiesigen Petroleumkreisen als ein Sieg begründet, der als Berufungsfall für alle Petroleumgesellschaften dienen könne.

## Veränderungen in der Reichswehr.

Amtlich wird mitgeteilt: Mit dem 1. Februar 1927 scheiden aus dem Heeresdienste aus: General der Infanterie v. Loßberg, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I; die Generalleutnants Hasse (Ernst), Kommandeur der 5. Division und Befehlshaber im Wehrkreise V; Edelbüttel, Inspekteur der Infanterie. Mit dem 1. Februar 1927 werden ernannt: die Generalleutnants v. Tschischwitz, Kommandeur der 2. Division und Befehlshaber im Wehrkreis II, zum Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I; Reinicke, Chef des Heeres-Personalamts, zum Kommandeur der 5 Division und Befehlshaber im Wehrkreis V; der Generalmajor v. Amsberg, Kommandeur der Infanterie-Schule, zum Kommandeur der 2. Division und Befehlshaber im Wehrkreise II; die Obersten v. Falkenhausen, Kommandeur des 10. (Sächs.) Infanterie-Regiments, zum Kommandeur der Infanterie-Schule; v. Stülpnagel, Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments, zum Chef des Heeres-Personalamts; Ritter von Prager, Kommandeur des 10. (Bayerischen) Infanterie-Regiments, zum Inspekteur der Infanterie.

## Gefahrenquellen der deutschen Wirtschaft.

### Reinhold über Möglichkeiten einer Reichshilfe.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 16. Jan. Auf dem gestern eröffneten demokratischen Reichsmittelstandstag hielt Reichsfinanzminister Dr. Reinhold einen Vortrag über das Thema: „Die Steuerpolitik des Reiches und der gewerbliche Mittelstand". Er betonte u. a., daß die Stärkung der auf genossenschaftlicher Grundlage beruhenden Banken, die billige Kredite auf zuverlässige Weise an den Mittelstand weiterleiten, in Zukunft in den Vordergrund gestellt werden müßten. „Wir müssen", so fuhr Dr. Reinhold fort, „der Zukunft mit berechtigter Besorgnis entgegensehen. Es gibt in der deutschen Wirtschaft große Gefahrenquellen, die eine liegt in der Riesenzahl der unterstützten Erwerbslosen. Wir haben jetzt im Reichstag die dringende Aufgabe, auf der Erwerbslosenunterstützung zur Arbeitslosenversicherung zu kommen. Ein weiteres Gefahrenmoment ist die schlechte Lage der deutschen Landwirtschaft."

Der Minister erörterte dann die Arbeitsmöglichkeiten der kommenden Jahre. Deutschland stehe vor einer großen technischen Entwicklung. Welche Unsummen von Arbeitsmöglichkeiten würden allein durch den Ausbau der Ferngasversorgung, der Elektrifizierung unseres Bahnnetzes und die Aufstellung eines endlich genügenden Hausbauprogramms erwachsen? Besonders auf dem Gebiete des Bauwesens müsse von der bisherigen Praxis abgewichen werden, die die Mietzinssteuer in der Form des Kapitals dem Wohnungsneubau zuführen werde. Diese Steuer müsse vielmehr zur Verbilligung der Zinssätze der Hypotheken verwendet werden, um auf diese Weise große Kapitalien den Baumarkt zu erschließen.

Zur Finanzpolitik erklärte der Minister, daß es auch für die Staatsfinanzen auf wirtschaftliches Denken ankomme. Zu einem organischen Steuersystem werde man in Deutschland erst kommen können, wenn in dem endgültigen Finanzausgleich eine Grundlage der Kompetenz- und Einnahmeverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden geschaffen sei. Auch die Realsteuer müsse in das System der ganzen Reichssteuern hineingegliedert werden. Vor allem sei die Wiederherstellung der steuerlichen Selbstverantwortung der Gemeinden notwendig.

## Graf Westarp über die politische Lage.

WTB Berlin, 16. Jan. (Drahtb.) Auf der 8. Reichstagung der im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbande zusammengeschlossenen deutschnationalen Angestellten führte Graf Westarp u. a. mit Bezug auf den Wunsch gewisser den christlichen Gewerkschaften nahestehender Zentrumsführer, die bevorstehenden sozialen Gesetze mit der Sozialdemokratie zu machen, aus, daß die Deutschnationalen ein solches „Gesellschaftsspiel" nicht mitmachen würden. Er betonte, daß diese Gesetze mit den Deutschnationalen gemacht werden könnten. Die nächste Aufgabe sei ein wirksames Wirtschaftsprogramm, das mit der Sozialdemokratie nicht aufgestellt werden könne. Ueber allgemannigfachen wirtschaftlichen Dingen werde die Partei die Kulturaufgaben nicht vergessen und besonders nicht die Wahrung des christlichen Charakters der Schule. Dem deutschen Volke könne die Freiheit nur zuteil werden, wenn es sich von der undeutschen Wesensart und den fremden Staatseinrichtungen freimache und zu einer seiner Ueberlieferung, seinen politischen Bedürfnissen entsprechenden Staatsform zurückkehre.

Außenpolitisch, führte Graf Westarp weiter aus, stellen wir die Befreiung von fremdem Joch in den Vordergrund aller Bestrebungen.

# Eine weißrussische Verschwörung in Polen aufgedeckt

### Mehrere hundert Verhaftete, darunter drei Abgeordnete.

WTB Warschau, 15. Jan. (Drahtb.) Gestern abend wurden in Wilna drei weißrussische Sejmabgeordnete, unter ihnen der weißrussische Führer und Präsident der weißrussischen nationalen Organisation, Romada Tarasziewicz, verhaftet. Wie vom Ministerium des Innern mitgeteilt wird, ist die Festnahme erfolgt, weil die drei Abgeordneten mit Geldmitteln, die ihnen von einem Nachbarstaat zur Verfügung gestellt worden seien, eine ausgedehnte staatsfeindliche Propaganda in Polen betrieben hätten. Bei den Festgenommenen soll man eine Reihe schwer kompromittierender Dokumente, wie Instruktionen, Chiffreschlüssel und belastende Korrespondenz, gefunden haben, aus der u. a. auch hervorgehen soll, daß diese Abgeordneten für jeden von ihnen bearbeiteten Kreis je 2000 Dollar monatlich für Agitationszwecke erhalten hätten.

Ueberdies wurden Massenverhaftungen — die Zahl der Festgenommenen soll einige Hundert betragen — in Warschau, Bialystok, in Polesien und in Posen vorgenommen, wo die polnische Polizei angeblich einen der weißrussischen Bezirksausschüsse aufdecken konnte.

Die Festnahme der drei weißrussischen Abgeordneten hat in Sejmkreisen großes Aufsehen hervorgerufen, da die Verhafteten unter dem Schutz der Immunität stehen. Wie jedoch ein Warschauer Abendblatt, der „Rote Kurier", mitteilt, haben die polnischen Behörden, als sie die angeblich unzweideutigen Dokumente von der Schuld der Abgeordneten in die Hand bekamen, beschlossen, von der „langwierigen Formalität", die mit der Auslieferung der Abgeordneten durch den Landtag verbunden ist, abzusehen und die Verhaftung sofort vorzunehmen.

WTB Warschau, 16. Jan. (Drahtb.) Dem großen Schlag der polnischen Behörden gegen die ultraradikale, die Unabhängigkeit Weißrußlands anstrebende nationale Organisation „Hromada" wird in der polnischen Presse der Charakter eines Schlages gegen eine großangelegte, gegen den polnischen Staat gerichtete kommunistische Verschwörung gegeben. Der polnischen Darstellung zufolge ist der Herd der Verschwörung in Moskau zu suchen. Die Organisation der orthodoxen Bevölkerung der unabhängigen Bauernpartei unter der katholischen Landbevölkerung und den Kommunisten unter dem Großstadtproletariat soll einen engeren Ausschuß gebildet haben, der Berichte absandte und Geldmittel aus Moskau empfangen hat. Das kompromittierende Material soll mittels diplomatischer Post nach Polen gesandt worden sein.

In den halbamtlichen und amtlichen Darstellungen wird betont, daß die Abgeordneten eines gemeinen Verbrechens überführt worden seien. In diesem Falle gestatte die polnische Verfassung nämlich die Festnahme von Abgeordneten. Der polnische Justizminister führt in seinem Antwortschreiben an den Sejmmarschall aus, daß die Verhaftung der Abgeordneten nötig war, um die Folgen ihres Frevels auszuschalten. Der sozialdemokratische „Robotnik" betont, daß die Regierung mit der Verhaftung der Abgeordneten eine ernste Verantwortung auf sich genommen habe.

## Drittes Elberfelder Abonnementskonzert

### Heinrich Kaminski. — Johann Sebastian Bach.

Der deutsche Wald und der Wind um Bergeshöhn umwoben ihrer beider Jugend. Bach umrauschten die Wipfel der Bäume, die hinaufgrüßten zur Sängerhalle der Wartburg; die Tannen des Schwarzwaldes raunten dem jungen Kaminski ihre Lieder zu. Dem Geheimnisvollen Unausforschlichen suchte ihre Seele nach. Das Unfaßbare drängte in ihnen zum Licht — es verlangte sie nach Rede. Der große Gott gab Bach die Sprache der Tonkunst, erfüllte ihn mit unendlicher Liebe, so daß er mit Engelszungen redete, und kam zum Vollkommenen, da das Stückwerk aufhört. Ihm aber, der die Vollendung ward seiner Zeit, Bach, der nicht nur musikalische Prachtdauten errichtete, sondern auch ein Heim der Seele schuf und Ausdruck ihrer Sehnsucht und Erfüllung fand, ihm, dem Unvergleichlichen, wandelt Kaminski nach. Aus den Tiefen des inneren Erlebens entwickelt sich das Schauen in das Gegenwärtige und Wirkliche, wird das Ahnen des Uebersinnlichen zum Klingen der Verzückung.

•

Besessen sein vom Ungestillten, erfüllt sein von „Gottes unendlicher, heilig sich schenkender Liebe", die Begierde nach Offenbarung und Vollendung — — — heißt für Kaminski Musik. Er ringt nach dem Ausdruck der geheimnisvollen Schauer, mit denen die Verkündigung umgeben ist. Magnificat . . . Marias Seele erhebet und preiset den Herrn, der die Niedrigkeit seiner Magd angesehen hat. Heilig ist der Herr. Hosianna! . . . Geheimnis und jubelnde Verzückung, himmlische Lobpreisung und tief-seelische Ergriffenheit; aus Weltenfernen kommt, in Weltenfernen geht der Klang. Nicht leicht begreifbar. Das Orchester, als wäre es von Geheimnissen gebannt, schwingt vorwiegend in dunkleren Tönen. Der kleine Chor singt weither und unsichtbar. Maria, als Magd sehen und zurückhaltend, preist, gebenedeit, den Herrn und seine Macht mit hoher Stimme und breitet feierlich ihr Hauptthema hin, damit die anderen es aufnehmen und weiter verkünden. Ihr Wesen aber schildert die Bratsche, dunkel zittern deren Saiten. Die Stimmen reden und entwickeln sich selbständig und behalten ihr Eigenleben auch im Zusammengehen. Es tönt gedämpft und geheimnisvoll, frohlockt auf und verklingt im Amen . . . Eine suchende Seele hat angeklopft, den rechten Schlüssel zur Tür der Menschheit aber, so scheint es, nahm sie noch nicht mit.

•

Eher hatte die Seele den rechten Schlüssel bei sich, die anpochte als Introitus und Hymnus. Aus der Nacht mit den lauter redenden, springenden Brunnen brach die Sprache der Liebe los, erhob sich der Lobgesang des Apostels Paulus, rauschend, feurig, gewaltig. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen! Es braust und tönt, Leben atmet Liebe, Liebe leuchtet das Licht. Höchste, fortreißende Verzückung.

Wir kennen den Feuerstrom. Weisbach ließ in schmalem Bette die Fluten sich stoßen, überstürzen, heiße Flammen auflodern und zischend den Gischt spritzen. Vorm Jahr in Barmen. Franz von Hoeßlin leitete in Elberfeld jetzt den Fluß in breiteres Lager. Er nahm sich mehr Zeit zu einzelnen Belichtungen. Da glitzerte wohl mancher Tropfen hell auf, der sonst unbeachtet geblieben wäre, und huschte ein Tonfeelchen flüchtig, aber doch wahrgenommen, vorbei. War der Strom auch nicht so reißend, er schäumte schon auf und erzwang sich klingend und leuchtend den Weg zur Anerkennung.

•

Erdentrückt und bis zur äußersten Verzückung getrieben, gibt die Musik zum Magnificat einer Aufführung außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden. Das Orchester, dem die von Pfitzners Geist berührte Palestrina- und Innenstimmung eher vertraut ist, spielte mit Klang und Ausdruck. Der Fernchor machte Eindruck, wahrte aber nicht immer die volle Reinheit der Töne. Mit seiner technischen Meisterschaft ließ Karl Paasch die Bratsche als Seelen- und Stimmungsdeuter erklingen, während Klara Wirz-Wuß mit tragfähigem, klangvollem hohen Sopran das Entzücken und Jubilieren der Maria kräftig hinaussang . . . Und doch, bei aller Güte der Aufführung: Kann oder muß dieser Kaminski nicht noch tiefer und verzückter aufgefaßt und dargeboten werden?

Stimmungsvoll begann der Introitus. Fast von befreiender Wirkung war es, als nach den vielen dunkleren Farben seither mit den springenden Brunnen nun auch hellere Töne das Orchesterspiel beherrschten. Verwandtschaft mit Hans Pfitzner auch hier. Neuromantik in schöner Weiterführung. Der Chor stimmte mächtig und den Hymnus verstärkend ein. Drei Einzelstimmen und ein Streichtrio erhöhten den Glanz. Der Vortrag hatte Stil und Aufbau.

•

Zwischen Kaminskis Chorwerken eine Choralsonate für Orbel. Auf drei alte Choräle gestützt, verkündete sie, wie vortrefflich Kaminski die Satztechnik gelernt und Möglichkeiten der Orgelwirkung erkannt hat. Der junge Nachfolger Deetjens in Barmen, Gottfried Grote, bezeugte an ihr ein vorgeschrittenes Können. Könnte nicht vielleicht bei anderer Registrierung mehr Farbe das ganze Werk überziehen?

•

Ich will den Kreuzstab gerne tragen: Alfred Paulus sang Bachs gemütstiefe Weise so recht herzinnig, weich und tonschön, daß man gar nicht aus dem Freuen herauskam. Hat dieser Opernsänger eine edle Tonpflege, echte Empfindung und vornehme Ausdrucksart! Nach ihm klang der Choral des Chors, obwohl nicht ohne Schattierung vorgetragen, fast matt und nüchtern.

•

Auch in die Trauer-Ode von Bach brachte Alfred Paulus, der übrigens Kaminski ebenso gerecht wurde, mit seinem Einzelgesang erfrischende Abwechslung hinein, nachdem hier weder Emmy Neiendorff den Alt- noch Hans Fidesser den Tenor-Rezitationen und -Arien besondere Gestalt hatten abgewinnen können. Hier erreichte auch die Sopranistin nicht die Wirkung, die sie im Magnificat erzielt hatte, da ihr Hauptvorzug der kräftigen Linienführung in der Höhenlage kaum verlangt und mehr die bei ihr schwache tiefere Lage in Anspruch genommen wurde. Am Eingangschor ließ sich vor allem feinere Einzelarbeit erkennen, während die Choräle noch plastischer hätten ausgebaut werden können. Frisch und belebend hielt das Orchester den Rhythmus und stellte als tüchtige Einzelspieler: Heinrich Bornemann (Violine), Karl Paasch (Bratsche), Ernst Grote (Cello), Max Ohmann (Cello) und Paul Fritsch (Oboe).

•

An drei Stunden dauerte das Konzert. Die Länge wirkte um so stärker, als der Stimmungsgehalt nicht sehr wechselte. Es waren eigentlich zwei Konzerte: Bach mit zwei ernsten Kantaten, Werken reinen Menschentums und genialer Schöpferkraft. Ferner einer seiner späten Nachfolger: Kaminski mit dem Zeugnis, daß in deutschen Landen der Musiker der Seele noch nicht ausgestorben ist, der nach dem Tiefsten schürft und betet: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. F. O.

## Thalia-Theater Elberfeld.

Schwarzwaldmädel. (Gastspiel Mizzi Prach.)

Das Bühnentemperament der graziösen Mizzi Prach, die als Gast gekommen war, und an die die Besucher des Thaliatheaters sich aus der Zeit der Direktion Baars gerne erinnern, war der Schlüssel zum zündenden Erfolg der Aufführung. Mizzi Prach hat sich inzwischen stimmlich dem gesanglich noch wesentlich vervollkommnet und ist zu einer Künstlerin von ungesprochenem Format ihres Faches geworden. Ihr Bärbele war das Entzücken des am Samstag fast ausverkauften Hauses. Der Höhepunkt ihrer Leistung war der große Walzer mit dem in den Anfangstakten wohlvorbereiteten Juchzer in seiner explosiven Wirkung. Mizzi Prach sieht zwar etwas nach Talon-Schwarzwaldmädel aus, wirkt aber darum nicht weniger reizvoll. Das Gastspiel dürfte eine Reihe weiterer Aufführungen verbürgen, zumal die Künstlerin auch auf die übrigen Darsteller ein belebendes Fluidum ausstrahlte.

Ausgezeichnet war die Charakterisierung des Domkapellmeisters durch Felix Warden. Sein Tenorkollege Hermann Wolder fand als Hans prächtige Töne und machte gute Figur. Lilli Labati trat als Malvine gut in die Erscheinung und für Humor sorgten Reinhold Gronert (Wirt) sowie Waterstrat als bergfexender „Baliner".

Mit famosem Schwung, rhythmisch außergewöhnlich pointiert, dirigierte Hans Mayer die gefällige Operettenangelegenheit Jessels, und auf der Bühne merkte man auf Schritt und Tritt, daß der ausgezeichnete Hans Baars die Spielleitung hatte, und mit leider sparsamen Mitteln gute Wirkungen holte. (Aber, bitte, etwas weniger Scheinwerfer!) Der Beifall hatte nach den Aktschlüssen ungewöhnlich starkes Ausmaß. Und mit den Darstellern erschienen verdientermaßen auch Regisseur und Kapellmeister. K—

**Weingartner geht nach Basel.** Felix Weingartner ist vom nächsten Winter ab von der Allgemeinen Musikgesellschaft in Basel zum Dirigenten und vom dortigen Stadttheater zur Übernahme einer Reihe von Opernvorstellungen verpflichtet worden. Gleichzeitig wurde er zum Direktor des Konservatoriums berufen. Weingartner wird sich ausschließlich dem neuen Wirkungskreis widmen und sich dauernd in Basel niederlassen.

# Lokales.

## Zum Tarifstreit in der Textilindustrie.

**Androhung der Aussperrung in sämtlichen Betrieben.**

b.— Der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie richtete an die Gewerkschaften ein Schreiben, in dem er erklärt, daß die in vier Betrieben erfolgten Kündigungen der Arbeiterschaft eine Kampfmaßnahme darstelle, die sich mit dem noch nicht beendeten Schlichtungsverfahren nicht vereinbaren lasse. Der Arbeitgeberverband erklärt gleichzeitig, daß die Arbeitnehmer-Organisationen für den entstehenden Schaden in Anspruch genommen werden würden, und außerdem den Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes die Aussperrung der Arbeitnehmer in sämtlichen Betrieben der niederrheinischen Textilindustrie vorgeschlagen werden würde, wenn bis zum 19. ds. Mts. die Kündigungen nicht zurückgenommen worden seien. (Der Schlichter für Rheinland und Westfalen in Dortmund hat beide Parteien auf Mittwoch zu Einigungsverhandlungen eingeladen. Hoffentlich kommt es dort zu einer Verständigung.)

## Elberfeld.

### Reichsgründungsfeier.

Der Elberfelder Krieger-Verband beging gestern die Feier der Reichsgründung im stark besuchten großen Saale der Stadthalle. An allen Hauptgottesdiensten hatten je fünfzehn Vereine teilgenommen, die sich nach dem Kirchgang zum gemeinsamen Marsch nach der Stadthalle vereinigten. Nach kurzer Begrüßung seitens des Vorsitzenden, Majors von Baum, der auf die Notwendigkeit des Zusammenfassens aller Kräfte im Interesse einer Stärkung des Vaterlandes hinwies, ergriff Oberstleutnant Karwiese-Berlin das Wort zur Festrede. Der Redner warf einen historischen Rückblick auf die Entstehung des Deutschen Reiches und betonte die zu dessen Wiederherstellung nötige Einigung aller Verbände. Mit dem Deutschlandlied schloß die Festrede. Bei den Klängen flotter Märsche nahm die Feier ihren weiteren Verlauf, bis Wittgens, der zweite Vorsitzende des Elberfelder Kriegerverbandes, in seinem Schlußwort alle Erschienenen mit den Gestalten und Taten des Kyffhäuserbundes und der Kriegervereine bekannt machte.

c.— **Angestelltenversicherung.** Der Vertrauensmann der Angestelltenversicherung, Paul Schumacher, Elberfeld, Wiesenstr. 66, ist nach nur kurzer Krankheit gestorben, wie unsere Leser aus der Todesanzeige ersehen haben. Zur Erledigung der noch schwebenden Amtsgeschäfte des Dahingeschiedenen haben sich Robert Wiesemann, Elberfeld, Gerstenstr. 3, und Fräulein Berta Thiele, Elberfeld, Döppersberg 18 (B. w. A.) — Vertrauensleute der Angestelltenversicherung — bereit erklärt, bis von der Versicherungsbehörde ein Ersatzmann benannt ist.

a.— **Goldenes Ehe-Jubiläum.** Am 15. Januar feierten die Eheleute Karl Lange, Ronsdorferstraße 10, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute erfreuen sich noch körperlicher Frische. Der Jubilar verrichtet schon über dreißig Jahre in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung seine Arbeit als Kassenbote bei der Firma H. E. Schniewind.

a.— **30 Jahre im Dienste der Bühne.** Am 18. Januar feiert der Chorsänger der Vereinigten Stadttheater Fritz Schiote-Pflüger sein 30jähriges Bühnen-Jubiläum, zugleich den Tag seiner 20jährigen Zugehörigkeit zu den Vereinigten Stadttheatern Elberfeld und Barmen sowie seinen 70. Geburtstag.

a.— **Wenn Ofenrohre nicht ordnungsmäßig angebracht sind** ... Am Samstagabend nach 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Wülfratherstraße 25 mittels Fernsprechers gerufen. Nahe am Schornstein in der Wand brannten ein Pfosten, zwei Schwellen und eine Strebe. Der Brand wurde mit kleinem Löschgerät gelöscht. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß Funken und Litzegase aus einem nicht ordnungsmäßig in den Schornstein eingeführten Ofenrohr das naheliegende Holzwerk in der Wand in Brand gesetzt hatten.

## Barmen.

### Die Kleingartenbewegung in Barmen.

**Auswirkung der Dauerkolonien: Wirkliche Familiengärten und Verschönerung des Bildes.**

In der am Samstag im Keglerheim abgehaltenen Jahresversammlung des Verbandes Barmer Gartenbauvereine betonte der Vorsitzende, Kohl, daß die Kleingartenbewegung auch heute noch für viele ein wichtiges Hilfsmittel zur Linderung der wirtschaftlichen Nöte sei. Sie sei jetzt an einem Markstein ihrer Entwicklung angekommen und habe ihre Tätigkeit vor allem nach der ethischen und sozialen Seite hin erweitert. Ueberall mache sich das Bestreben, neben der Wirtschaftlichkeit der Kleingärten die Schönheit der Gärten zu pflegen. Durch die Anlage von Dauerkolonien seien die Gärten erst zu wirklichen Familiengärten gemacht worden.

Der Jahresbericht verzeichnete als bemerkenswertesten Beschluß die Gründung einer Sterbeumlage. Sie erhebt bei jedem Todesfall von jedem angeschlossenen Mitgliede einen Umlagebetrag von 20 Pfg. Das Sterbegeld betrug zunächst 300 Mk., später 400 Mk. und jetzt 500 Mk. Im vergangenen Jahre wurden in neun Fällen je 300 Mk., in zwölf Fällen je 400 Mk. und in sieben Fällen je 500 Mk. ausgezahlt. Die Altersgrenze für die Aufnahme in die Sterbeumlage wurde auf fünfzig Jahre festgesetzt.

Der Kassenbericht des Verbandes schloß mit 27 131,20 Mk. ab. Der Kassenbestand stieg im vergangenen Jahre von 4000 auf 5000 Mk. Die Ergänzungswahlen zum Vorstande ergaben die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder Kornacker, Oehler, Huck, Sopp und Lampe. Die Versammlung nahm noch Berichte über die Spar- und Darlehnskasse entgegen und beschäftigte sich weiterhin mit internen Angelegenheiten. Mitgeteilt wurde, daß für das Jahr 1927 wieder die Veranstaltung einer Gartenbau-Ausstellung in Aussicht genommen ist.

# Bürgervereine und Stadtfinanzen.

**Die Ausbeutung der Städte durch Auferlegung von Reichs- und Staatsaufgaben. — Forderungen zum Finanzausgleich.**

Der Gesamtvorstand der Elberfelder Bürgervereine nahm in seiner ersten Sitzung im neuen Jahre gegen die Ueberlastung der Städte mit zwangsläufigen Ausgaben durch Reich und Staat und gegen die übermäßige und teure Organisation in Reich und Staat Stellung. Es sollen Schritte unternommen werden, die geeignet sind, hierin Wandel zu schaffen und zwar sollen in erster Linie die Bürgervereine der Nachbarstädte und im weiteren Umkreise um ihre Mitwirkung ersucht werden. Als Einleitung zu der diesbezüglichen Aktion wurde eine Kundgebung beschlossen, in der darauf hingewiesen wird, daß fortgesetzt gegen den in den Finanzausgleichsgesetzen ausdrücklich festgesetzten Grundsatz verstoßen wird, daß den Gemeinden durch Reichs- und Landesgesetz neue Aufgaben nur zugewiesen werden dürfen, wenn Reich und Länder gleichzeitig für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel sorgen. Es wird nachdrücklichst gefordert, daß bei der bevorstehenden provisorischen Regelung des Finanzausgleichs im Reichs- und Landtag mehr als bisher die Interessen der Städte und Gemeinden berücksichtigt werden müssen. Den Gemeinden müßten ihre eigenen Steuerquellen in vollem Umfang erhalten bleiben. Daneben sei auf eine ausreichende Beteiligung am Ertrag der Reichssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) zu sorgen. Mit besonderem Nachdruck wird die Forderung erhoben, daß unter allen Umständen eine finanzielle Situation der Gemeinden zu verhüten sei, die sie zwinge, die bisherigen hohen Zuschläge zu den Realsteuern beizubehalten oder gar noch zu erhöhen.

Diese Kundgebung soll soweit wie irgend möglich verbreitet und allen zuständigen behördlichen Stellen unterbreitet werden.

Mit den Hauptgrundsätzen des Städtebaugesetzes sollen weiteste Kreise vertraut gemacht und es soll dagegen in einer demnächst einzuberufenden großen Versammlung Stellung genommen werden, zu der sämtliche Mitglieder der Bürgervereine und andere daran interessierte Vereine eingeladen werden sollen. Aus den weiteren Verhandlungen ist noch folgendes von Interesse: Es wurde dringend gewünscht, daß die Verteilung von Reklame- und Flugblättern auf den Straßen am Samstagnachmittag grundsätzlich verboten wird, damit nicht am Sonntag die Straßen mit Papierabfällen verunreinigt sind. Die einheitliche Einstellung der öffentlichen Uhren in der Stadt soll herbeigeführt werden, nachdem festgestellt worden ist, daß diese Uhren in der Zeitangabe des öfteren voneinander abweichen. Bei der Aussprache über die Verkehrswoche wurde gewünscht, daß auch die Hauptzugangsstraßen zur Mittelstadt bei späteren Gelegenheiten mit in Berücksichtigung gezogen werden. Dabei wurde es aber als zweckdienlich erachtet, daß mehr als bisher die Geschäftsinhaber an diesen Straßen den Verkehrsverein durch Erwerbung der Mitgliedschaft tatkräftig unterstützen. Es wurde erneut der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die im Verband wiederholt besprochenen Fragen bezüglich der Fahrpreise und der Zahlstrecken der Schwebebahn und der Straßenbahnen baldmöglichst geklärt werden. Die Sterbekasse des Verbandes erfreut sich nach den in der Sitzung gemachten Mitteilungen nach wie vor einer erfreulichen Entwicklung.

# Ein Weckruf der Bausachverbände.

**Gegen weitere Sozialisierung des Bauwesens. Für freie Entwicklung der privaten Bautätigkeit.**

Im Saale der Konkordia in Barmen veranstalteten gestern nachmittag die bausachlichen Berufsverbände eine Kundgebung. Erschienen waren zu ihr außer zahlreichen Mitgliedern der bausachlichen Berufsverbände Vertreter der Barmer Arbeitsgemeinschaft von Handwerk, Baugewerbe, Architektenschaft, Kaufmannschaft und des Haus- und Grundbesitzes. Auch der Regierungspräsident und die Stadtverwaltung hatten Vertreter gesandt.

Nach Begrüßungsworten des Architekten Schnell, des ersten Vorsitzenden der Barmer Arbeitsgemeinschaft, erhielt Geheimrat Professor Dr. Cornelius Gurlitt-Dresden, der Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Architekten, das Wort zu einem Vortrage über:

**Die Bedeutung des Handwerks in der Bauwirtschaft.**

Er führte aus, daß wir in einer Zeit des Kampfes im Bauwesen leben und der Siedlungsbau entscheidend sei. Wohnungsnot und Armut drängten, daß wir schnell und billig bauen. Es würden Häuserfabriken gegründet. Man sage, es könne nicht jedem nach seinen Wünschen ein Haus errichtet werden, es müsse vielmehr eine Form, ein Typ, gefunden werden, womit sich jeder zufrieden geben müsse. Es würden Siedlungsgesellschaften gegründet mit einem hohen Beamten an der Spitze und vielen Hilfskräften, um den richtigen Typ zu finden. Früher habe der Individualismus als stärkstes deutsches geistiges Gut gegolten, heute sage man, wir sind alle gleich, und wer das Besondere will, ist ein Narr. Das Haus soll aber ein Spiegel seiner Bewohner sein, es solle nicht nur deren Geschmack, sondern auch die seelischen Werte ihres Zusammenlebens darstellen. Darin störe die gleichmachende Maschine, die der Ausdruck wissenschaftlicher Forschung ist. Wir seien arm geworden, brauchten wir deshalb auch arm an Lebensformen werden? Die Familien würden fluchtartig einmal die Häuser verlassen, die ihnen die Wohnungsnot jetzt aufzwinge, um solche zu suchen, die ihren Wünschen besser entsprechen. Was hätten die Siedlungsgesellschaften mit den Millionen, die ihnen anvertraut wurden, geleistet, um das Handwerk zu heben, das Lehrlingswesen zu stärken? Sie rühmten sich, daß der Ungelernte ihre Bauten ausführen könne, lehrten also: Lernt nichts, sondern stellt euch als Teil der Maschine in den Betrieb ein! Wo bleibe das Herz für unser Volk, für die Tausende von Wohnungssuchenden, für die Werte schaffenden Kräfte? Es sei eine Herzensfrage, wie man unser Volk unterbringen soll, nicht nur eine solche berechnenden Verstandes.

Den nächsten Vortrag hielt Oberbau- und Oberregierungsrat Kurt Hager-Dresden über:

**Die Stellung der Bauwirtschaft zur Nationalisierung, Typisierung und Normung.**

Er führte aus: Die Bauwirtschaft habe allen Grund, sich mit den Fragen der Rationalisierung durch Serienbau, Typisierung und Normung zu beschäftigen, da einflußreiche Kreise darauf hinwirken, in Verbindung mit dem Reichswohnungsbauprogramm die Gewährung von Mitteln aus der Hauszinssteuer von der Anwendung dieser Arbeitsmethoden abhängig zu machen. Dies würde sich nur als neue Art der Zwangswirtschaft auswirken. Gegen die Normung habe sich die Bauwirtschaft nicht gewendet, da sie bei großen zusammenhängenden Bauvorhaben einen wirtschaftlichen Vorteil bringen könne. Zur Typisierung in der Bauwirtschaft sei eine Stellungnahme schwieriger, da die Wohnung keine Ware, nicht schlechthin ein seelenloser Gegenstand des Bedarfs, sondern ein Teil unseres Ichs ist. Die Frage der Typisierung im Bauwesen spiele schon seit einigen Jahre, aber man habe nie den folgenschweren Schritt der amtlichen Festlegung von Grundrissen wagen wollen, da die Verhältnisse und Anforderungen in den einzelnen Ländern und Landesteilen außerordentlich verschieden sind. Auch die Verschiedenartigkeit der Baustoffe spiele eine Rolle. Die Typisierung führe zur Gleichmacherei; die besonders unerwünschte Folgen in ethischer Hinsicht zeitigen werde, wenn der Typenbau in Form von Großbauplanungen und Großaufträgen durchgeführt werden soll. Ein wirtschaftlicher Vorteil im Typenbau sei nur im Serienbau möglich, wo Hunderte, vielleicht Tausende von Wohnungen gleichzeitig errichtet werden. Aber diese Fälle seien verhältnismäßig sehr selten, da die große Masse der Bauaufgaben sich auf unendlich viele Einzelobjekte in ganz verschiedenen Gegenden verteilen wird. Deshalb müsse verhindert werden, daß das Reichswohnungsbauprogramm irgendwie mit den Fragen der Nationalisierung und Typisierung verquickt werde. Die Notwendigkeit zur Anwendung des Serienbaues werde damit begründet, daß nicht genug gelernte Arbeitskräfte des Bauhandwerks bereit stehen, so daß man auf ungelernte Arbeiter im industriell betriebenen Montagebau zurückkommen müsse. Richtiger wäre es aber, das Handwerk zu stärken und für die Erziehung des Nachwuchses im Handwerk zu sorgen. Die bewußte Herabdrückung des Handwerksmeisters zum Industriearbeiter würde frivol sein, da der Handwerkerstand für Kultur und Wirtschaft größte Bedeutung hat. Deshalb hätten Baukunst und Bauhandwerk keinen Grund, die Rationalisierung und Typisierung einseitig zu fördern, um so mehr, als anzunehmen sei, daß ihre Anwendung für Massenherstellung von Wohnungen mit der vorübergehenden Notlage sich von selbst totlaufen werde. Die Bauwirtschaft solle daher nach wie vor gegen unerprobte, mit großem Werbeaufwand auf den Markt gebrachte Bauweisen und Baumethoden sich abwartend verhalten, denn sie werde mit den bisherigen Baumethoden und unter Verwendung der im letzten Jahrzehnt entwickelten bewährten Grundrißtypen den Aufgaben des Wohnungsbaues voll gerecht werden.

Syndikus Dr. Karl Mahler-Hagen i. W. sprach über:

**„Ziele und Aufgaben des Bausachbundes."**

Er ermahnte zur Einigkeit innerhalb der bausachlichen Berufskreise und fand scharfe Worte gegen die Kommunalisierungs- und Sozialisierungsbestrebungen im Bauwesen.

Die Vorträge fanden den Beifall der Versammelten. Sie wurden ergänzt durch Ausführungen des Syndikus Boeker vom Barmer Handwerksamt und des ersten Vorsitzenden des Bausachbundes, Landtagsabgeordneten Schlückebier-Hagen.

Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme:

„Die in Barmen an der Kundgebung der bausachlichen Berufsverbände teilnehmenden zahlreichen Vertreter der Bauwirtschaft in allen ihren Zweigen erheben einmütig gegen die in Reich, Staat und Kommunen immer stärker um sich greifenden Bestrebungen offener und stiller Sozialisierung der Bauwirtschaft entschiedenen Protest. Sie sehen ferner eine große Gefahr in den zahlreichen falschen Experimenten, die gewisse Theoretiker und Phantasten im Bauwesen durchführen wollen. Die in nächster Zeit geplanten Versuche und Forschungen auf dem Gebiete des Bauwesens, im besonderen des Siedlungsbaues, sind mit größter Vorsicht einzuleiten und in jedem Falle nur unter Mitarbeit der berufenen Fachkreise in Angriff zu nehmen, damit nicht, wie in vergangenen Jahren, erhebliche öffentliche Mittel zwecklos verwandt werden. Nur die Erhaltung und Förderung der gelernten Bauberufe vermag ein gesundes Bauwesen zu gewährleisten, während übertriebene und irreleitende Experimente bei der Nationalisierung die wertvollen Kräfte des Bauhandwerks vernichten müssen.

Die im Wohnungswesen noch bestehende Zwangswirtschaft trägt auf die Dauer nicht dazu bei, die freie Entwicklung der privaten Bautätigkeit zu fördern. Solange außerdem noch die Bautätigkeit durch Verwendung öffentlicher Mittel durchgeführt wird, sind diese Mittel nicht der gebundenen und Planwirtschaft, sondern der freien Wirtschaft zuzuführen."

## Ausgleichsstelle für rein gewerblich vermietete Räume.

**Schlichtung von Streitigkeiten.**

b. Durch gemeinsamen Beschluß der Industrie- und Handelskammer, der Vereinigten Kaufmannschaft, des Handwerksamtes und des Haus- und Grundbesitzer-Vereins ist eine Ausgleichsstelle (Schiedsgericht) für Streitigkeiten, die sich bei der Durchführung der Verordnung des Preußischen Wohlfahrtsministers vom 11. 11. 1926 ergeben können, ins Leben gerufen worden. Die Ausgleichsstelle hat die Aufgabe, zuerst eine Einigung zwischen Mieter und Vermieter herbeizuführen, soweit eine gütliche Einigung nicht erzielt wird, ist sie dazu berufen, im Wege des Schiedsgerichtsverfahrens einen Schiedsspruch zu fällen. Zu dem Aufgabenkreis der Ausgleichsstelle wie des Schiedsgerichts gehört insbesondere, einen billigen Ausgleich der widerstreitenden Interessen bei Kündigungen wie Festsetzung der ab 1. 4. 1927 zu zahlenden Mietsbeträge herbeizuführen. Vorbedingung für das Tätigwerden des Schiedsgerichts ist, daß beide Parteien eine Erklärung unterschreiben, daß sie sich dem Schiedsgericht unterwerfen. Sowohl für das Verfahren der Ausgleichsstelle wie des Schiedsgerichts sind die Vereinbarungen, die zwischen dem Reichsverband Deutscher Geschäfts- und Industrie-Hausbesitzer e. V. und dem Preußischen Landesverband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. einerseits und der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels andererseits getroffen worden sind, maßgebend.

Die Ausgleichsstelle setzt sich zusammen aus einem Beisitzer als Mieter und einem Beisitzer als Vermieter. Diese Beisitzer werden von den beteiligten Organisationen benannt werden, und zwar wird die Handelskammer vier Mieter und zwei Vermieter, die Vereinigte Kaufmannschaft vier Mieter und zwei Vermieter, das Handwerksamt vier Mieter und zwei Vermieter, der Haus- und Grundbesitzer-Verein sechs Vermieter hierfür benennen. Diese Beisitzer werden zunächst einen gütlichen Ausgleich in jedem Falle versuchen, gelingt dies nicht, so muß unter den obengenannten Bedingungen das Schiedsgericht zusammentreten, bei dem ein von den beteiligten Interessen-Vertretungen zu bestimmender Obmann als Vorsitzender fungiert. Zwecks Anrufung der Ausgleichsstelle bezw. des Schiedsgerichts kann jede Partei ihre Anträge an ihre Organisation leiten und kann bei dieser sich einen ihr genehmen Beisitzer aussuchen. Ausgleichsstelle wie Schiedsgericht treten dann von Fall zu Fall durch Vereinbarung von Organisation zu Organisation zusammen. Die Beteiligten erhalten sowohl für die anberaumten Einigungstermine als für die Spruchtermine des Schiedsgerichts schriftliche Ladungen.

## Theater und Konzerte.

c.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der heutigen Vorstellung „Rigoletto" singt die Titelpartie der Heldenbariton vom Krefelder Stadttheater, Thometzek, der bereits in voriger Woche den „Telramund" auf Anstellung gesungen hat.

Infolge des Gastspiels der Japanerin Jobita Fuentes in „Butterfly" fallen die Abonnements-Vorstellungen am Dienstag 18. 1. (A-Abonnement) im Elberfelder Stadttheater und am Donnerstag 20. 1. (B-Abonnement) im Barmer Stadttheater aus. Ebenso muß die Abonnements-Vorstellung am Montag 24. 1. (D-Abonnement) in Elberfeld ausfallen, da an diesem Tage eine geschlossene Vereinsvorstellung gegeben wird.

**Meister-Konzert Josef Pembaur.** Das dritte Meister-Konzert, das Mittwoch den 19. Januar, 7½ Uhr abends, in der Elberfelder Stadthalle stattfindet, ist dem Andenken Beethovens gewidmet. Pembaur hat folgendes Programm gewählt: op. 26 As-Dur, op. 27 N. 2 cis-moll, op. 31 N. 2 d-moll, op. 57 f-moll, op. 110 As-Dur. Es ist dieses dasselbe Programm, das der Meister kürzlich in Wien gespielt hat, worüber das „Wiener Journal" schrieb: „So ähnlich mag Beethoven bei seinem Konzert 1813 die an solche Größe nicht gewöhnten Zuhörer verblüfft und erschüttert haben."

### Vier Bergleute verschüttet.

**Zwei davon tot, einer schwer verletzt geborgen.**

WTB. Bebra, 15. Jan. (Funkspruch.) Auf dem Schacht Münden bei Hentershausen wurden durch herabstürzende Gesteinsmassen vier Bergleute verschüttet. Zwei wurden nach mehrstündiger Arbeit tot geborgen. Ein dritter wurde schwer verletzt, ein vierter kam mit leichteren Verletzungen davon.

### Die Leiferder Todesurteile bestätigt.

TU Leipzig, 17. Jan. (Funkspruch.) Im Leiferder Attentatsprozeß hat der dritte Strafsenat des Reichsgerichtes die von den beiden Angeklagten Schlesinger und Weber eingelegten Revisionen verworfen. Die gegen beide Angeklagten ausgesprochenen Todesurteile sind damit bestätigt. Es bleibt also nur noch das Gnadengesuch übrig.

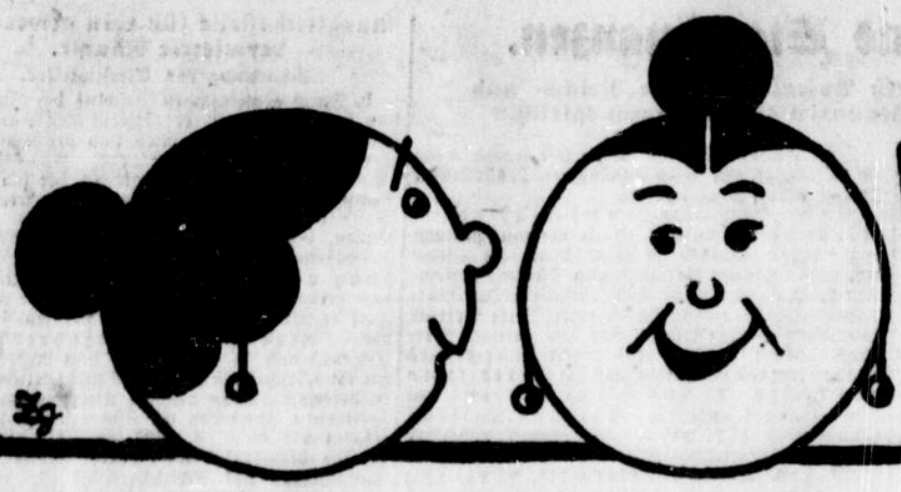
### Sechzig Kinder ermordet.

WTB. Petersburg, 14. Jan. In Bialystok wurde eine Frau verhaftet, die sechzig Kinder ermordet und verbrannt hat. Sie hatte die Kinder in Pflege genommen und sich für jedes Kind eine bestimmte Summe zahlen lassen. Wenn die Mütter nach ihren Kindern fragten, erzählte sie ihnen, daß sie auf dem Lande seien.

**Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Seebeck; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich [illegible]; Handel: Dr. H. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Bei **Grippe, Influenza**
u. a. [illegible] haben sich Togal-Tabletten [illegible] Togal ist i. all. Apoth. erh. Preis M. 1.40
[illegible]



Wieder einmal Besonders billig:

# Kurzwaren

**Unsere im Neubau besonders schön angelegte Abteilung bietet hervorragende Auswahl bei bekannt billigsten Preisen**

Baumwollband Päckchen 7 Stück à 2 Meter 25 ₰
Halbleinenband Päckchen 6 Stück à 2 Meter 25 ₰
Bobbins Päckchen 6 Stck. à 3 Mtr. 25 ₰
Nahtband weiß u. schwarz ..... 10-Meter-Rolle 12 ₰
Nahtband farbig, 10-Meter-Rolle 28 ₰
Gardinen-Ringband .. Meter 5 ₰
Gardinen-Zäckchen 10 Meter 25 ₰
Gardinen-Kordel 7-Meter-Stck 16 ₰
Gummi-Durchziehband Mtr. 30 ₰

**Mangelknöpfe**
Marke „Lisa", Karte 6 Duts. sort. 32 ₰
Marke „Eitag" ..... 6 Karten 50 ₰

Maschinenöl ..... Flasche 32 ₰
Oelkännchen ..... Stück 20, 15 ₰
Kopierräder ..... Stück 18, 10 ₰
Zentimetermaße ... Stück 15, 8 ₰
Stopfpilze ..... Stück 15, 10 ₰
Schuhlöffel Galalith in viel Farben 25 ₰
Garnitur Galalith Schuhlöffel u. Anzieher 45 ₰

Gummiband .. Abschnitt 60 cm 5 ₰
Gummiband Bandstuhlware Mt. 18 ₰
Rüsche-Gummiband Abschnitt 60 cm 18 ₰
Rüsche-Gummiband Seide Meter 30 ₰
Gummilitze Seide, Meter 12, 10, 8 ₰
Damen-Strumpfhalter Gurt od. Bloche Paar 38-20
Damen-Rundbänder Paar 45-20
Kinder-Strumpfhalter Paar 28-18
Sockenhalter ..... Paar 35-20

**Maschinengarn**
1000/4 f. ..... Rolle 48 ₰
2000/4 f. ..... Rolle 12 ₰

Perlmutter-Knöpfe 18-26 lin. Karte 10 ₰
Perlmutter-Knöpfe 2-Duts.-Karte 25 ₰
Perlmutter-Bandknöpfe ..... Duts. 18 – 12 ₰

**Klöppelspitzen und Einsätze**
für Gardinen ..... Meter 15, 10, 5 ₰
Klöppel-Passen . 50, 40, 18 ₰

Stopftwist in vielen Farben 6 Kn. 22 ₰
Glanztwist in allen Strumpffarben ..... Knäuel 7 ₰
Glanztwist 10 Kärtchen ..... 25 ₰
Armblätter m. weiß Gummiplatte Paar ..... 25 ₰
Armblatt-Westen ..... 95 ₰
Büstenhalterträger weiß u. farbig ....3 Paar 25 ₰
Wäscheband 10 Met.-Stück 35, 20 ₰
Barmer-Bogen 10 Meter-Stück 25 20 ₰
Axella-Träger Kunstseide ..... Paar 25 ₰

**Schuhriemen**
100 cm lang .. ..... 10 Paar 50 ₰
**Kordelriemen**
70 cm lang ..... 3 Paar 25 ₰

Achsel-Wäschehalter Ceil. Paar 5 ₰
Achsel-Wäschehalter m. Bärenkopf Paar 18 ₰
Stopfapparat „Blitz" 45 ₰

**Klöppelspitzen und Einsätze**
5-8 cm breit ..... Meter 18, 12 ₰
**Klöppelspitzen und Einsätze**
für Kissen 12 cm breit, Meter 38, 30 ₰

Stecknadeln Brief ....200 Stück 5 ₰
Messingstecknadeln Brief 250 St. 12 ₰
Stahlstecknadeln Carton ....50 gr. 16 ₰
Stopfnadeln Brief, 25 Stück ... 18 ₰
Nähnadeln Brief, 25 Stück ... 8, 4 ₰
Sicherheitsnadeln sort. Größen .. Dutzend 5 ₰
Haarnadeln glatt und gewellt ..... 3 Pack 5 ₰
Lockennadeln ..... Pack 1 ₰
Ceil Häkelnadeln ..... Stück 8 ₰

**Strickwolle**
reines Kammgarn, Hausmarke „Eitag" 10 Lot .....
1.70, 1.50, 1.25, 95 ₰, 65 ₰

Leinenzwirn 20 Mtr. Stern, 3 St. 10 ₰
Kristallzwirn 40-Meter-Stern .... 11 ₰
Reißbrettstifte Karton, 100 Stck. 13 ₰
Strickwolle reines Kammgarn 10 Lot ..... 55 ₰
Zephirwolle 10-Gramm-Lage ... 17 ₰
Beilaufgarn Karte ..... 7 ₰
Lamawolle in vielen Farben ..... Karte 9 ₰

**Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster**

**LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.**

**Große Extra-Auslagen im Parterre**

253b

**BARMEN**

---

**Institut für Schönheitspflege**
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Wilhelmstraße 4, II.
Sprechstunden 10–12 3–6 Uhr.
Spezialität: Behandlung der Haut zur Pflege des Teints u. gegen Hautunreinheiten, Gesichtsfalten, Entfernung von „Frauenbart"-Haaren, Leberflecken, Muttermalen, Narben, Doppelkinn, Naevi etc.
**Sommersprossen!** Beste Methode zur Entfernung der Flecken nach Prof. Dr. Bier. Schriften.

**Haut-, Harn- u. Nervenleiden**
Spezialität veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentgiftung auf Syphilis, Frauenleiden usw.
**A. Demke,** Elb., Neue Fuhrstr. 37 a. Schwebebahn Döppersberg, Sprechst. 10–1 u. 6–7 Sonntags keine.

Eine schnelle Wirkung zeigt in Ohrenleiden **Hecht-Seife** bei
**Flemming**
Hecht-Seife meiner Kinder die meisten Leiden binnen 24 Tagen geheilt und jetzt ohne jeden Mann, dem dieses Quell, Mutter Erkrankung, welches im Gefolge eines Leidens hatte, auch auf das Gute, daß die Seife angenehm, Preis M. 1.–, M. 2.–, bezahlt M. 1.– Hecht-Seife, ist Hecht-Creme bekannt. Apotheken, Drogen u. Parf.

---

# Reste-Verkauf!

**Beginn Mittwoch morgen.**

Reste Kleiderstoffe, Reste Mantelstoffe, Reste Anzug- und Paletotstoffe, Reste Seidenstoffe, Reste Schürzen-, Handtuchstoffe, Wäschestoffe usw. usw.

**Das merken Sie sich:**
**Noch niemals sind gute Qualitäten so billig verkauft worden.**

## Der Textilhof

**Elberfeld: Hofkamp 28**
Haltestelle „Textilhof"

**Barmen: Berlinerstr. 65**
Ecke Wichlinghauserstraße

b105

---

Nach **Gewicht** waschen heißt **billig** waschen!
Pfund trocken gewogen.
feucht zurück ..... nur 2.–
trocken zurück ..... nur 3.–
gespannt zurück ..... nur 3.–
Schrankfertige Wäsche zu dill. Stückpreisen.
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Kr.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.
**Wäscherei Ellmenröder**
Barmen-U., Fernsprecher 6183.




Aberdar ein unglücklicher Unfall
Hilger
wäscht doch am besten Haus- u. Leibwäsche
FÄRBEREI · WÄSCHEREI ·
Tel.: 4472 · 6226 · 6227 ·
Elberfeld · 7796 ·

# Sport-Rundschau

Nr. 13 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 17. Januar

## Amateur-Boxkämpfe um den Titel Bergischer Meister.

**Guter Besuch. — Sehr harte Kämpfe.**

Im Bezirk Berg des Westdeutschen Amateur-Box-Verbandes kamen am gestrigen Sonntag in Elberfeld im Bavaria-Theater die Entscheidungen um den Meistertitel zur Austragung. Die Meisterschaftskämpfe gingen durchweg unter vollster Entfaltung des ganzen Könnens der Beteiligten vor sich, wodurch den zahlreichen Besuchern der Veranstaltung wirklich guter harter Sport gezeigt wurde. Bei den Elberfelder Boxern war eine gute Formverbesserung zu bemerken, während die Barmer wohl die beste Beinarbeit zeigten.

Das gut zusammengestellte Programm brachte zunächst Einleitungskämpfe. Im Bantamgewicht standen sich Mondorf (Roland Elberfeld) und Fischer (SSV. Elberfeld) gegenüber. Der Kampf, der deutlich den Charakter eines Anfänger trug, da man jegliche Beinarbeit und Deckung vermißte, zeigte aber trotzdem, daß die Kämpfer gute Veranlagung haben. Unentschieden lautete nach drei Runden die Entscheidung des Punktgerichts. — Eine überraschende Formverbesserung zeigte Emmerz (SSV. Elberfeld), der als Fliegengewichtler Kraft-Velbert (Bantamgewichtsmeister), weit übergestellt worden war. Emmerz machte seinen Gegner viel zu schaffen und erst die beiden letzten Runden konnte Kraft für sich buchen, in denen die größere Ringerfahrung und das Gewichtsunterschied sich geltend machten. Für Kraft war dieser Kampf eine ausgezeichnete Uebung für die beginnenden Gaumeisterschaftstreffen. — Mit einem mörderischen Tempo stießen im Weltergewicht Armbrüster (SSV. Elberfeld) und Böt (Roland Elberfeld) aufeinander. Hier vermißte man besonders die Technik, wodurch beide die Schläge mit voller Wucht einstecken mußten. Armbrüsters gute Rechte gaben ihm einen glatten Punktsieg.

Einen interessanten Verlauf nahmen dann die Begegnungen um die Meisterschaft. Den einzigen Sieg durch Niederschlag erzielte im Leichtgewicht Hüttemann 2 (Schwarz-Weiß Barmen) über Westen (Langenberg). Nachdem dieser schon in der ersten Runde zu Boden mußte, brachte ihn sein starkes Herz doch noch bis zur zweiten Runde, in welcher er verschiedentlich auf die Bretter kam und durch einen linken Haken in das Reich der Träume geschickt wurde. — Recht lebhaft ging es zwischen Kister (Solingen) und Kuiwers-Velbert (Fliegengewicht) zu. Nachdem die erste Runde offen war, nützte Kister in den beiden anderen Runden seine größere Reichweite aus und trieb den Gegner häufig in Doppeldeckung, damit einen glatten Punktsieg erzielend. — Als „feindliche Brüder" erwiesen sich die Klubkameraden Ronsdorf und Kettenbach (Solingen), die mit äußerster Energie den Meistertitel im Leichtgewicht haben wollten. Sämtliche drei Runden konnte aber Kettenbach trotz verzweifelter Anstrengungen des Gegners für sich buchen. Beide zeigten gute Technik und fielen besonders durch die gute Beinarbeit auf. — Die mit Spannung erwartete Begegnung Büsse (Elberfeld) gegen Bachmann (Velbert) sah in der ersten Runde Bachmann in Front. Dann aber ging Büsse mehr auf die Körperbearbeitung des Gegners über, buchte die zweite Runde knapp für sich und wurde in der dritten Runde sogar leicht überlegen. So ging der Elberfelder aus diesem, seinem härtesten Treffen zweier ebenbürtiger Gegner, als Punktsieger hervor. — Einen Schaukampf zeigten noch Uffelmann (Barmen) und Hille (Pol.-SV. Elberfeld). — Die

**Meister des Bezirks Berg**

sind nunmehr ermittelt, und zwar wie folgt:

Fliegengewicht: Kister (Solingen).
Bantamgewicht: Kraft (Velbert).
Federgewicht: Hüttemann 2 (Barmen).
Leichtgewicht: Kettenbach (Solingen).
Weltergewicht: Büsse (SSV. Elberfeld).
Mittelgewicht: Fiala 1 (Barmen).
Halbschwergewicht: Hille (Pol.-SV. Elberfeld).
Schwergewicht: Uffelmann (Barmen).

## Werbe-Abend in Elberfeld.

**Gute Leistungen.**

Den gestern vom Stadtausschuß für Leibesübungen veranstaltete Werbeabend in der Stadthalle kann man wohl mit Recht als eine glänzend gelungene sportliche Darbietung betrachten, die ihren Zweck sicherlich nicht verfehlen wird. Möge es. Teller, der die zahlreich erschienenen Besucher begrüßte, in seinen Worten Recht behalten. Mögen alle, die an den Darbietungen aktiv teilnahmen, zu neuer Arbeit angefeuert sein und mögen viele der Besucher, die bisher dem gesunden Volkssport noch fern standen, nunmehr den Weg zu unseren Turnern und Sportlern finden!

Eröffnet wurden die Darbietungen durch neuzeitliche Freiübungen, die von einer Schülerabteilung unter Leitung von Sportlehrer Panke vorgeführt wurden. Ein heimisches Wanderlied in bergischer Mundart singend, nahm die muntere Schar Aufstellung. Das prächtige Muskelspiel der Jungen verriet sofort, daß sie schon längere Zeit zielbewußten neuzeitlichen Turnunterricht genossen hatten. Im steten Wechsel von Spannung und Entspannung ohne Pause arbeitete jede Uebung bestimmte Muskelgruppen durch. Vor allem wurden Ausgleichs- und Grundgymnastik gezeigt. Der Aufbau der Uebungen und ihre Reihenfolge ließen deutlich erkennen, daß hier der Fachmann mit physiologischen Kenntnissen arbeitet. — Die Jugendriege am Barren gefiel und zeigte einen guten Nachwuchs unserer heimischen Turner. Reichen Beifall fanden die Volkstänze, die von einigen Damen und Herren der D.T. vorgeführt wurden. Mögen gerade diese urdeutschen Volksreigen doch mehr Eingang in den Vereinen finden! Sie sind jedenfalls besser und schöner als jene Modetänze bei Alkohol und Tabaksqualm. Die Musterriegen am Barren und Reck zeigten Mannesmut und Kraft, und Schönheit in vollendeter Form. Die Leistungen fanden verdienten Beifall.

Eine interessante Abwechslung brachten die Fechtvorführungen des Elberfelder Fechtvereins. Die Leistungen gingen allerdings nicht über den Durchschnitt hinaus. Sonderbarerweise waren die Damen den meisten Herren in Haltung und Parieren überlegen. — Die Freiübungen der Damen bewiesen, daß man die Kinderkrankheit des Frauenturnens in Elberfeld gut überstanden hat und sich auf dem richtigen Wege des Frauenturnens befindet. Das Kunst- und Duettfahren der beiden Sonnborner fand wohl den größten Beifall. Mut, Kraft, Geschicklichkeit und Energie vereinigte sich in ihren Leistungen.

Den Abschluß bildete eine Trainingsstunde der Boxer des SSV. Elberfeld. Dem Abseitsstehenden mag hier verständlich geworden sein, daß auch dieser Sport zu den Leibesübungen gehört, und daß ungeheure körperliche Leistungen im Ring verlangt werden, die nur durch ein zielbewußtes Training erreicht werden können. Den anstrengenden Uebungen mit dem Sprungseil hätte allerdings zur Entlastung des Herzens eine Beruhigungsübung folgen müssen. — Der Abend hat gezeigt, daß Turnen und Sport in Elberfeld nach wie vor auf der Höhe sind und daß man auch auf diesem Gebiete mit der Zeit marschiert.

## Um die Bergisch-Märkische Handball-Meisterschaft.

**Polizei-Remscheid erringt die Meisterschaft. Schwarz-Weiß Barmen enttäuscht.**

Zum entscheidenden Spiel trafen sich auf dem Platze von Solingen 98 vor einer großen Zuschauergemeinde

**Schwarz-Weiß Barmen und Polizei Remscheid.**

Bei schlechten Platzverhältnissen begann der Kampf mit reichlicher Verspätung. Gleich nach Anspiel fiel Barmens bestechende Kombination auf. Remscheid wurde zurückgedrängt. Ein plötzlicher Vorstoß brachte Remscheid einen Freiwurf ein, den Böhme — übrigens der gefährlichste Remscheider Stürmer — zwei Minuten nach Anfang verwandelte. Unentmutigt griffen die Barmer an. Doch die zahlreiche gegnerische Deckung wußte alle Vorstöße zunichte zu machen. Einige Bombenwürfe von Tucht und Scheid meisterte Remscheids Hüter zum Teil mit Glück in feiner Weise. Wegen der schlechten Bodenbeschaffenheit besonders an den Außenlinien wurde das erfolgreichere Flügelspiel vernachlässigt. Man drängte in der Mitte, was zu drängen war. Ein energischer Flankenangriff der Remscheider führte nach einer Viertelstunde durch Böhm wohlplaziert zum zweiten Erfolg. Nun wäre es an der Zeit gewesen, daß die Schwarz-Weißen ihre Taktik geändert hätten. Aber nein, sie verfielen in den Fehler, weiter zu drängen, anstatt das Spiel auseinanderzuziehen. Ganz und gar schnürten sie den Gegner in seiner Hälfte fest. An ein erfolgreiches Durchkommen war umso weniger zu denken, als die Polizei stark massiert verteidigte. Außer einigen Lattenwürfen ereignete sich nichts Sonderliches. Der zweite Teil brachte keine Aenderung. Barmen verlegte das Spiel in des Gegners Hälfte, während Remscheid weiterhin mit zwei oder drei Stürmern spielte, die aber viel gefährlicher werden als alle Barmer. Endlich, nach zehn Minuten holte Tucht ein Tor auf, das aber auch das einzige bleiben sollte. Kaum fünf Minuten später brannte Remscheids Linksaußen plötzlich durch. Nach geschickter Täuschung lautete das Ergebnis 3:1. Der Erfolg hätte vielleicht vom Hüter verhindert werden können. Noch immer zieht Barmen das Spiel nicht auseinander. Mit aller Macht wollte man die zahllose Remscheider Deckung bezwingen. Im Sturm klappte es aber ganz und gar nicht. Sieben Minuten vor Schluß stellte der Rechtsaußen der Polizei wiederum nach einem Durchbruch den Sieg sicher. Remscheid beschränkte sich nun darauf, das Ergebnis zu halten. Der Sieger konnte weniger gefallen als im ersten Spiel auf Mallack. Durch taktisch falsches Spiel verscherzte sich Barmen den Sieg, den sie nach den gezeigten Leistungen haushoch verdient hatten. Die Umstellung der Mannschaft brachte keine Aenderung. Nach dem bisher gezeigten können dürfte die Vertretung des Bezirks bei Remscheid nicht in den besten Händen liegen. Man kann der Elf für die am 6. Februar beginnenden Endkämpfe um die WSV.-Meisterschaft keine Aussichten einräumen.

**Gesellschaftsspiele.**

Tura Barmen hatte die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath verpflichtet, die in jeder Hinsicht ihren guten Ruf rechtfertigte. Beiderseits wurde mit guten Leistungen aufgewartet, und dabei ging es äußerst schnell hin und her. Tura war technisch eine Kleinigkeit besser, die in einem Treffer vor der Pause zum Ausdruck kam. Durch großen Eifer hielt der Gast den Kampf jederzeit offen. Nach dem Wechsel gefielen beide Mannschaften. An dem Kampfbild änderte sich kaum etwas. Durch ein zweites Tor stellte Barmen den Sieg verdient sicher. — Ein spannendes Treffen lieferten sich die Sport- u. Spiel-Vgg. Barmen und FC. Solingen 95. Vor der Pause arbeitete Barmen im Felde eine technische Ueberlegenheit heraus. Die Unentschlossenheit der Vorderreihe ließ sie jedoch leer ausgehen. Solingen erwies sich als wurfkräftiger und konnte sogar drei Tore vorlegen. Nach der Pause ging Barmen mächtig aus sich heraus. In feiner Weise erzielten sie den Ausgleich. Kurz vor Schluß landete Solingen durch einen vierten Erfolg einen glücklichen Sieg. — Ausgezeichnetes Können zeigte die aufstrebende Viktoriaelf gegen die 1. Elf der Barmen-Elberfelder Polizei. Bei der Pause stand der Kampf noch 2:2, wobei die Viktorianer durch ihr forsches und gutes Spiel angenehm auffielen. Die erzwungene Führung konnten sie allerdings nicht halten. Vielmehr mußten sie dem Gegner mit 4:3 knapp den Sieg überlassen. — Das Spiel SSV. Elberfeld gegen SC. Sonnborn ging für Elberfeld verloren, da er als Platzverein für keine unterschiedliche Kleidung sorgte. (Meisterschaftsspiel.)

**Handball in Westdeutschland.**

Rheinbezirk. Lindenthal — Kölner B. C. 3:4 (2:0), Köln 65 — Schwimm-Cl. Sparta 7:1, Mülheimer S. V. 11 — Kölner B. C. 99 I 11:5 (6:3), Preußen Dellbrück — T. C. Wacker Köln 1:2 (0:2), Preußen Dellbrück II — Deutz 05 II 4:0 (2:0), Germania Mülheim — Deutz 05 I 1:0 abgebrochen.

Niederrheinbezirk. Bezirks-Endspiele in Mülheim: Meiderich 06 — Schwimm-Verein Mülheim 1:0 (0:0); in Oberhausen: R. S. V. Mülheim — V. f. L. Krefeld 1:2 (1:1), Viktoria Oberhausen — Borussia Mülheim 10:0 (6:0), Duisburger Sp. V. Steinbart-Gymnasium Duisburg 6:0 (2:0), Duisburger Sp. V. Damen — V. S. V. Düsseldorf Damen 3:1 (1:0), Schw.-Cl. Oberhausen — V. S. V. Duisburg 5:2 (1:1), Union Mülheim — Duisburg 99 6:2 (2:2), Meidericher Sp. V. — Sportfreunde Großenbaum aufgefallen, Duisburg 99 — T. V. Meerbeck ausgefallen.

Ruhrbezirk: Mühlinghausen — Witten 07 3:0 (1:0), Dortmund 95 — Germania Bochum ausgefallen, Altenessener V. V. — V. S. V. Essen 5:1 (3:0), Werden 08 — Preußen Essen 3:1 (2:0), Essen 81 — H. C. Styrum ausgefallen.

Westfalenbezirk. V. f. L. Bielefeld — S. C. Bielefeld 6:0, Viktoria Recklinghausen — V. V. Marl 2:2, V. S. V. Osnabrück — V. S. V. Hamm 3:2, Arminia Bielefeld — Polizei S. V. Bielefeld 3:2.

Südwestfalenbezirk. Hagen 1911 — Union Hagen 3:0, Sportfreunde Siegen — S. V. Iserlohn 05 (Iserlohn verzichtet), Lüdenscheid — Hagen 72 0:3, Hagen 05 — V. S. V. Dortmund 3:1.

Hessen-Hannover-Bezirk. H. C. 05 Wetzlar — Kurhessen Polizei Kassel 4:5, (0:3).

**Entscheidungsspiele in Westdeutschland.**

V. f. L. Aachen 06 — Polizei Köln 2:9 !!
V. f. L. Krefeld — Rasensport Mülheim 3:1 !!
Meiderich 06 — Schwimmverein Mülheim 1:0 !
V. V. Altenessen — Polizei Essen 5:1 !!

## Die Hockeyspiele der Wuppertaler.

**Sonnborns überraschender Sieg über Köln. — Elberfeld schlägt Hattingen sicher. — Eine knappe Niederlage Barmens in Düsseldorf.**

Sp.-Cl. Sonnborn hatte Grün-Weiß Köln verpflichtet und schlug diesen Gegner überraschend hoch und sicher mit 4:0 aus dem Felde. Die Kölner dürften die Einheimischen wesentlich unterschätzt haben, und als diese Erkenntnis erwachte, war es zu spät, denn Sonnborn verteidigte seinen Vorsprung mit verdoppelter Energie und ließ die Kölner zu keinen Erfolgen kommen. Der Platzverein zeigte gestern wiederum ein recht gutes Spiel, es erinnerte in vielem an den gegen Schwarz-Weiß gelieferten Kampf, und man darf auf das am kommenden Sonntag gegen SSV. Elberfeld vorgesehene Spiel mit Recht gespannt sein. Der erste Treffer fiel bereits kurz nach Beginn durch den rechten Verbindungsstürmer, zehn Minuten später durch Halbluft, der im weiteren Verlauf die Torzahl auf 3:0 erhöhte. Der Halbrechte stellte dann noch vor der Pause das Ergebnis auf 4:0. Nach der Halbzeit versuchte Köln, unter allen Umständen Tore zu erzielen. Sein Bemühen scheiterte aber an der glänzenden Abwehr der Verteidigung und des Torwarts. Andererseits war Sonnborns Mittelläufer in der höchsten Form und zerstörte die gut eingeleiteten Angriffe Kölns. Trotz technisch guter Arbeit der Grün-Weißen blieb es bei dem vor der Pause erzielten 4:0-Resultat. Die Leitung der beiden Herren von Velbert war einwandfrei und sicher.

SSV. Elberfeld holte trotz kombinierter Mannschaft gegen den Sp.-V. Hattingen den erwarteten Sieg heraus. Die Gäste kamen für die gut in Form befindlichen Elberfelder überhaupt nicht in Frage, da ihr Spiel viel zu primitiv war. Bis zur Pause führte Elberfeld nach verhaltenem Spiel 2:1, um dann das Ergebnis auf 7:1 zu stellen. — Die Jugend der SSV.er mußte sich in Velbert dem besseren Können und der größeren Spielerfahrung des Platzvereins mit 0:4 beugen.

Schwarz-Weiß Barmen weilte in Düsseldorf bei Turu und mußte die beiden Spiele mit unvollständiger Mannschaft bestreiten, so daß verschiedene Leute gezwungen waren, zweimal anzutreten. Das Treffen der ersten Herren endete mit 1:0 für Düsseldorf, allerdings wurde der Kampf zwanzig Minuten vor Schluß abgepfiffen, da Barmen wieder zurückfahren wollte. Turu spielte hart und war nicht in bester Form, jedenfalls ist die Mannschaft nicht mehr das, was sie vor Jahresfrist war. Bei Barmen machte sich das zweimalige Spiel naturgemäß bei einigen Leuten bemerkbar. — Die Zweite der Schwarz-Weißen gewann ihr Treffen mit 4:1 sicher, nachdem man bis zur Pause bereits 3:0 führte.

**Berlin.**

S. C. Berlin — Brandenburg Berlin 1:0;
S. V. 02 Berlin — Sportfreunde Potsdam 7:0;
Sportfreunde Neukölln — Hellendorf 1880 2:0.

## Aus dem Geschäftsleben.

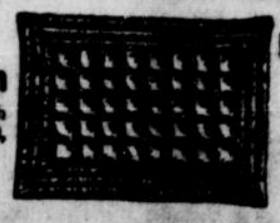
**Für den Maskenball.**

Auch in diesem Jahre können wieder gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken die Mitgliedszeitungen zu einem Kostüm-Kostüm von der Kostümfabrik, Hamburg 19, bezogen werden. Bekanntlich waren die Kostüm-Masken im letzten Winter sehr beliebt. nlb

Schützt Euch vor Grippe, nehmt
Rheila-Perlen
Schachtel 1.65 in Apotheken und Drogerien

Unseren billigen Betten- u. Bettwaren-Verkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen haben wir noch bis zum 22. Januar verlängert.
Nutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit noch aus.
Einige Beispiele:
Metall-Bettstellen Größe 190/80. 27.75. 22.50, 15.50

Paradies-Polstermatratzen 3teilig, mit Keil. 38.00, 30.00, 28.50, 21.00

Paradies-Steppdecken in allen Farben, sehr weich und warm. 13.00, 12.00, 11.50, 9.50

Paradies-Daunendecken beste Verarbeitung. 75.00, 69.00, 65.00, 60.00
Kinder-Bettstellen Größe 140/70, in Holz und Eisen 35.00, 27.00, 22.50
Paradies-Polstermatratzen für Kinderbetten ..... 12.50, 9.90, 8.00
Paradies-Uebermatratzen bester Ersatz für Feder-Unterbetten, 21.50, 18.00, 14.00, 12.00
Paradies-Einzelmöbel in prima Weißlack Schränke, Waschschränke, Sessel, Hocker und Truhen besonders billig.
Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G., Elberfeld
Telefon 539
Franko-Lieferung im Bergischen Land.
W.-Rathenaustr. 52

# Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

**Ein schwarzer Tag für die bergischen Mannschaften, die sämtlich verlieren. In Gruppe B fähren jetzt Turu Düsseldorf und Benrath. Der A-Gruppenführer Fortuna unterliegt.**

In der A-Gruppe wurde das Spiel BfB. Remscheid gegen FC. Solingen 95 bereits am Samstag abgesagt, da der Platz sich in nicht spielfähigem Zustand befand. Die Düsseldorfer Fortuna unterlag auf eigenem Platze der Ratinger Sp.-Vgg. mit 1:3. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Mannschaften, wenn sie das einmal gesteckte Ziel erreicht haben, zunächst zurückfallen. Darum, braucht auch diese Niederlage Fortunas nicht tragisch genommen zu werden. Die Düsseldorfer werden bei den westdeutschen Endkämpfen ihren Weg schon gehen. Der Düsseldorfer SC. 99 gab der 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath mit 2:0 das Nachsehen und rückt dadurch in der Tabelle weit vor.

Die Spiele der Gruppe B warfen die Wuppertaler Mannschaften endgültig aus dem Rennen. Die Energielosigkeit seiner Stürmer brachte den SSV. Elberfeld um den nach dem Spielverlauf verdienten Sieg, während der mit 1:0 erzielte Erfolg des VfL. Benrath wiederum auf das Konto eines Mannes fällt, des Halblinken Köhler, der in einem unbewachten Augenblick Bezold im Elberfelder Tor mit 1:0 schlagen konnte. Schwarz-Weiß Barmen zeigte auf Mallack das bei ihm in der letzten Zeit gewohnte Bild: Ueberlegenheit zu Beginn des Spieles, die auch zahlenmäßig zum Ausdruck kam, starkes Nachlassen in der zweiten Hälfte, dazu Versagen des Torwarts, so daß Turu Düsseldorf zum Schluß mit 7:4 siegte. Turu kann aber trotz seines Erfolges die Benrather nur dann erreichen, wenn diese sich in ihren beiden letzten Spielen noch Punktverluste holen. In Düsseldorf verloren SC. Cronenberg und Germania Elberfeld, dieser gegen BV. 04 Düsseldorf mit 1:4, jene gegen Eller 04 gar mit 2:9; eigenartigerweise stand das Spiel beim Wechsel noch mit 2:2 unentschieden.

Die Tabellen der ersten Bezirksklasse bieten folgendes Bild:

| | gesp. | gew. | unent. | verl. | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Turu Düsseldorf | 13 | 8 | 1 | 4 | 48:28 | 17 |
| VfL. Benrath | 12 | 7 | 2 | 3 | 28:27 | 16 |
| SSV. Elberfeld | 14 | 7 | 2 | 5 | 28:19 | 16 |
| Eller 04 | 14 | 7 | 2 | 5 | 54:39 | 16 |
| BV. 04 Düsseldorf | 13 | 5 | 2 | 6 | 31:39 | 12 |
| Schw.-W. Barmen | 12 | 5 | 1 | 6 | 48:39 | 11 |
| Germania Elberfeld | 12 | 4 | 1 | 7 | 19:43 | 9 |
| SC. Cronenberg | 12 | 1 | 3 | 8 | 19:41 | 5 |
| Fortuna Düsseldorf | 13 | 9 | 3 | 1 | 47:13 | 21 |
| SC. 99 Düsseldorf | 12 | 5 | 1 | 6 | 25:20 | 13 |
| SC. Sonnborn | 10 | 4 | 4 | 2 | 28:16 | 12 |
| BC. 05 Düsseldorf | 12 | 3 | 6 | 3 | 23:24 | 12 |
| FC. Solingen 95 | 12 | 4 | 4 | 4 | 26:35 | 12 |
| 1. Sp.-Vgg. Soling.-Gräfrath | 13 | 5 | 2 | 6 | 22:22 | 12 |
| Sp.-Vgg. Ratingen | 12 | 3 | 5 | 4 | 19:22 | 11 |
| BfB. Remscheid | 10 | 0 | 1 | 9 | 8:46 | 1 |

**SSV. Elberfeld — VfL. Benrath 0:1 (0:0).**

Dieses für den Sport- und Spielverein unter Umständen noch wichtige Spiel ging knapp verloren, so daß der ehemalige Düsseldorfer zweitklassige VfL. Benrath Aussicht hat, die Gruppenmeisterschaft zu erzielen, sofern die Elf am kommenden Sonntag nicht bei der Begegnung BSpV. 04 Düsseldorf—Benrath stolpert. Der Sieger lieferte kein besonderes Spiel. Es wäre eigentlich zu bedauern, wenn es Turu Düsseldorf nicht mehr gelingen sollte, die Benrather zu überflügeln. Auf jeden Fall hätten wir dann einen besseren Vertreter. Elberfeld hat jetzt sämtliche Spiele absolviert und wie die vorhergehenden auch das letzte mit etwas Pech verloren. Dem Spielverlauf nach mußte zum mindesten ein unentschiedenes Ergebnis herauskommen, und wäre das Glück auf seiten der Blau-Weißen gewesen, dann hätte es auch zu einem knappen Siege gereicht.

Es mögen etwa 4500 bis 5000 Zuschauer zugegen gewesen sein, die sich im Stadion eingefunden hatten, um diesem wichtigen Kampf beizuwohnen. Die Spielfläche sah, äußerlich betrachtet, ganz gut aus, jedoch war die Oberfläche stark aufgeweicht, worunter die Standfestigkeit der Spieler litt. Das Spiel setzte mit beiderseitigen flotten Angriffen ein, von denen sich die des Platzvereins als weitaus gefährlicher erwiesen. Im Strafraum der Gäste war es jedoch vorbei, der entscheidende Schuß fehlte, namentlich dem Innentrio, von dem sich der Mittelstürmer als ein glatter Versager erwies. Benraths gefürchtete Schußkanone, der Halblinke Köhler, kam auch nicht zur Geltung. Seine Ausreißversuche wurden immer rechtzeitig abgestoppt, wie er überhaupt recht sorgfältig, insbesondere von Ehrlenbruch, bewacht wurde. Gegen Schluß der ersten Halbzeit kommt Benrath etwas besser auf, kann sich aber auch nicht durchsetzen, da die Verteidigung, einschließlich Torwart, stets rechtzeitig klären kann.

Nach der Pause gestaltet zunächst Elberfeld das Spiel überlegen, wobei die Läuferreihe etwas weit aufrückt. Dieses sollte zum Verhängnis werden. Die Benrather Angriffsreihe kommt dadurch bei den gelegentlichen Vorstößen besser zur Geltung, und in der 27. Minute gelingt es dem Halblinken Köhler, plötzlich durchzubrechen, und er kann aus ganz kurzer Entfernung für Bezold unhaltbar ins einzigen Tor einschießen. Die Ausgleichsversuche der Platzbesitzer werden dann noch dadurch herabgemindert, daß Ehrlenbruch infolge einer Verletzung nur noch als Statist auf dem rechten Flügel mitwirken kann. Die Ueberlegenheit Elberfelds wird gegen den Schluß erdrückend. Selbst Bezold verläßt sein Tor und versucht verschiedentlich, mit dem Ball durchzugehen. Aber die recht zahlreiche Verteidigung der Gäste vereitelt jeden Erfolg, und Benrath kann als Sieger den Platz verlassen.

Benrath stellt eine Elf, die wenig Feinheiten aufzuweisen hat. Als Gruppenmeister würde sie sich nicht eignen. Die schlagsichere Verteidigung wie auch die Läuferreihe waren guter Durchschnitt. Das Angriffsquintett hat nur im Halblinken eine überlegene Kraft.

In der Elberfelder Mannschaft tat jeder seine Pflicht. Der glatte Boden bildete wie auch für den Gegner ein Hindernis. Ein Versager war der Mittelstürmer, der sich verschiedentlich zierte, den feuchten Ball in aussichtsreicher Position mit dem Kopf zu nehmen. Beide Außenläufer wie auch Ammerbacher waren auf dem Posten. Ehrlenbruch und sein neuer Partner Neumann erwiesen sich als eine sichere Hintermannschaft, die in Bezold den dazugehörigen Torwart hat.

Die Leitung durch Hund (VfB. Remscheid) war bestimmt und sicher.

**Schwarz-Weiß Barmen — TAU. Düsseldorf 4:7 (3:2).**

Der trotz des vorausgegangenen Dauerregens in sehr guter Verfassung befindliche Nordparkplatz hatte in der mehrtausendköpfigen Zuschauermenge einen imponierenden Rahmen. Mit dieser Niederlage mußte Barmen nun auch die letzten Meisterhoffnungen zu Grabe tragen. Die für diese entscheidenden Spiele kampferprobtere TAU.-Mannschaft hat das Spiel als die in der Gesamtheit bessere Elf verdient gewonnen. Wenn man bedenkt, daß Barmen die erste Halbzeit mit 3:2 gewonnen beendigt, die zweite Hälfte dann aber mit 5:1 verliert, so geben die nackten Zahlen auch denjenigen, die das Spiel nicht miterlebt haben, ein richtiges Bild des tatsächlichen Spielverlaufs. Nach Anspiel Düsseldorfs sieht man in den ersten fünf Minuten verteiltes Feldspiel, das übliche Abtasten nach der Form des Gegners. In der sechsten Minute rollt der Barmer Angriff auf das Düsseldorfer Tor, der Verteidiger Sieberg wird vom Barmer Mittelstürmer geschnitten, der auch gleichzeitig einen halbhohen Torschuß anbringen kann, der — vom Torwart schlecht abgewehrt — durch den energisch nachsetzenden Linksaußen zum ersten Tor für Barmen eingeschossen wird. Nach Wiederanspiel werfen beide Mannschaften ein fabelhaftes Tempo ins Spiel; eben noch rettet Barmens Verteidigung mit Verzweiflung, da sieht man auch schon die blauen Hinterleute in Not. In der 17. Minute bringt Schlösser einen wuchtigen Nachschuß an, und zum zweiten Male muß Turus Tormann hinter sich greifen. Im weiteren Verlaufe kommen die Tore beiderseits in Gefahr. Durch wunderbares Freispielen und taktisch richtige Bedienung können die gefährlichen Blau-Weißen Flügel die Barmer Läuferreihe häufig durchbrechen. Ein solcher von links vorgetragener Angriff führt in der 30. Minute durch Halbrechts zum ersten Tor für Düsseldorf. Nach Freigabe des Balles drückt Barmen mächtig auf weiteren Vorsprung. Ihre Angriffsaktionen werden von der Turu-Läuferreihe häufig durch Handspiel zerstört. Einen aus solchem Anlaß gegebenen Strafstoß jagt Schlösser auf den gegnerischen Torraum, den der Tormann noch eben zur Ecke ablenken kann. Sie wird gut abgewehrt, und drüben versandet der Düsseldorfer Angriff im Aus. Die heute unentschlossene und zögernde Spielweise ihres Rechtsaußen verdirbt dann Barmen einige aussichtsreiche Gelegenheiten. Das Ende eines blau-weißen Angriffs ist ein Abstoß vom Barmer Tor. Von Schlösser nimmt der Ball folgenden Weg: Rechtsaußen — Linksaußen — Schuß aufs Tor — schlechte Abwehr — Nachschuß von Halblinks — drittes Tor für Barmen. Aus einer Ecke stellt Turu fast in derselben Minute durch Kopfball im Anschluß an eine erzwungene Ecke das alte Torverhältnis wieder her.

Nach der Pause erlebten die zahlreichen Barmer Anhänger eine bittere Enttäuschung. Die Schwarz-Weißen wurden ein Opfer ihres eigenen Tempos. Zu einheitlichen Aktionen konnten sie sich nur einige Male aufraffen, und bei dieser Gelegenheit schoß der Halblinke das vierte und letzte Tor. Allerdings boten die drei Barmer Hinterleute (von denen Brausen noch der beste war) eine sehr schwache Abwehr. Kein Wunder, daß die Turu-Stürmer, deren Mannschaft das Tempo glänzend durchstand, und ein wunderbares Stellungs- und Paßspiel demonstrierte, nicht nur aufholten, sondern in gleichen Abständen insgesamt noch fünf Tore machten, von denen drei sicher gehalten werden mußten. Barmens Läuferreihe, die in der ersten Hälfte der gegnerischen zum mindesten ebenbürtig war, zeigte nach der Pause nervöses Abspiel, vielfach aus dem gegnerischen Mann, wodurch der Barmer Sturm nicht mehr in Schwung kam, allerdings mußte sie auf Kosten des schwachen Schlußdreiecks immer wieder schwer verteidigen, wodurch die für den Angriffsaufbau so notwendige Kraft erlahmen mußte. Der äußerst spannend durchgeführte Kampf stellte unter Beweis, daß Unions Mannschaft immer noch den nach Leistung richtigen und besten Vertreter repräsentiert. Mit ihrer heutigen Form können wir sie beruhigt in die Entscheidungsspiele schicken. Schiedsrichter Windberg war dem Spiel ein sicherer Leiter, der es verstand, das Spiel in den Grenzen des Sportlichen zu halten.

## V. f. L. Benrath gegen S. S. V. Elberfeld.



**Kein Tor, aber eine Ecke für Elberfeld.**

## Unterbarmer T. V. wird Handball-Gaumeister der D. T. im Wuppertal.



**Die Unterbarmer Verteidigung läßt einen Eckball nicht zu.**

Das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft nahm seinen erwarteten Verlauf. Die erste Mannschaft des Unterbarmer Turnerbundes konnte die gleiche des Mittelbarmer Turnvereins knapp aber sicher mit 1:0 schlagen.

**Unterbarmer Turnerbund 1. — Mittelbarmer Turnverein 1. 1:0 (0:0).**

Beide Mannschaften zeigten ein äußerst schnelles Spiel, das im Gegensatz zum vergangenen Sonntag ritterlicher ausgekämpft wurde. Die Sturmreihen beider Mannschaften verpaßten schon in der ersten Viertelstunde des Spieles todsichere Sachen. Durch zu aufgeregtes Spiel nach ständigem Hinundher blieb das Ergebnis bis zur Halbzeit unentschieden.

In der zweiten Spielhälfte war die gleiche schnelle Spielweise wie in der ersten Spielzeit. UTV. war die glücklichere Mannschaft und konnte durch Freiwurf in Führung gehen. MBTV. drängte mit aller Macht auf den Ausgleich, doch UTV. wußte durch geschickte Verteidigung bis zum Schluß das Ergebnis zu halten. Der verdiente Ausgleich blieb dem MBTV. versagt.

MBTVs. Stürmer spielten heute nicht den gewohnten Handball, sie waren viel zu aufgeregt. Auffallend ist, daß sie von den zahlreich zugesprochenen 16,50-Meter-Bällen keinen verwandeln konnten. Die Läuferreihe ging zur Not, doch auch von ihr hat man schon bessere Leistungen gesehen. Die Verteidigung stand ihren Mann, besonders der rechte Verteidiger glänzte durch geschickte Abwehr. Der Torwart war gut; den Freiwurf, der für UTV. der Sieg war, konnte er einfach nicht halten.

Die Stürmer der UTVer. haben auch schon bessere Leistungen gezeigt; doch im großen und ganzen kann man mit ihnen zufrieden sein. Die Läuferreihe unterstützte die Verteidigung und den Sturm in der denkbar besten Weise, besonders der Mittelläufer glänzte durch ruhiges und geschicktes Zuspielen. Von den Verteidigern war der rechte der bessere. Der Torwart war eine Klasse für sich; er hielt die unglaublichsten Bälle. Wenn die Stürmer des MBTV. schon „Tor" riefen, so war er jedesmal derjenige, der die Bälle mit der feinsten Manier meisterte.

Durch diesen Sieg ist UTV. Gaumeister im Handball des Wuppertaler Turngaues geworden.

Der Oberbarmer Turnerbund schlug Sonnborn mit 7:4.

**Bergischer Turngau.**

A-Klasse: Goldenberg 1. gegen Hasten 2. 13:2!!

Gesellschaftsspiele: Lenneper Turn-Gem. 1. — Remscheid Tbd. 1. 0:2. Volksjugend 1. gegen Kreuzweg 1. 4:3. Volksjugend 2. gegen Kreuzweg 2. 7:2.

**BV. 04 Düsseldorf — SC. Cronenberg 4:1 (2:0).**

Die Cronenberger Mannschaft lieferte ein wenig überzeugendes Spiel, in dem nur die wuchtige Verteidigung gefallen konnte. Schlecht war die Läuferreihe, unsicher der Torwart. Bereits nach einer Viertelstunde führt BV. mit 2:0, zunächst durch Elfmeterball, der aber kaum berechtigt war. Nach der Pause stellt Cronenberg um, in der Hoffnung, jetzt mehr zu erreichen. Hartkopf geht in den Sturm, und eine Zeitlang werden die Gäste überlegen, sind aber vom Pech verfolgt. Lediglich ein Handelfmeterball verbessert ihr Torverhältnis. Dann reißt sich Düsseldorf zusammen, und zwei weitere Tore stellen den Sieg sicher. BV. 04 gleichmäßig gut zusammengesetzte Elf hat den Sieg verdient.

**T.- u. Sp.-V. Eller 04 — Germania Elberfeld 9:2 (2:2).**

Germania, wiederum mit einigen Ersatzleuten antretend, gefiel in der ersten Hälfte durch gute Kombination und lieferte ein ebenbürtiges Spiel. Nach zehn Minuten sieht das Spiel 1:0 für Eller. Ein Elfmeterball, der den Ausgleich hätte bringen können, wird nach dreimaliger Wiederholung vorbeigeschossen. Dann aber gleicht Germania aus und reißt sogar die Führung an sich, um sich kurz vor der Pause noch den Ausgleich gefallen lassen zu müssen. Nach dem Wechsel zeigt es sich, daß sich die Gäste ausgegeben haben, und Eller schraubt in regelmäßigen Abständen das Ergebnis auf 9:2. Zum Schluß wird das Spiel uninteressant.

**Düsseldorfer SC. 99 — 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath 2:0 (1:0).**

Ein ausgeglichenes Spiel, in dem die etwas besseren Düsseldorfer verdient siegen. Nach einer Viertelstunde erzielt Düsseldorfs Mittelstürmer das erste Tor. Dann wird Gräfrath leicht überlegen, ohne die gute Düsseldorfer Verteidigung schlagen zu können. Nach dem Wechsel übernimmt 99, mit dem Wind im Rücken, das Kommando, aber erst fünfzehn Minuten vor dem Ende fällt das zweite Tor. Ein Solinger Stürmer wurde von dem nicht sonderlich gefallenden Schiedsrichter des Feldes verwiesen.

**Fortuna Düsseldorf — Sp.-Vgg. Ratingen 1:3 (0:2).**

Fortuna hatte einen sehr schlechten Tag, so daß Ratinger Sp.-Vgg. schon nach zehn Minuten infolge von Mißverständnissen der gegnerischen Verteidigung zu zwei Toren kam. Nach dem Wechsel ändert sich das Bild stärker zugunsten der Ratinger, die ihren Partner zeitweilig völlig einschnürten. Ein drittes Tor wird erzielt. Erst gegen


**Kalkarmut**
des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände

**Kalzan**
beugt vor!

Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nahrung mit Kalk.

In Packungen von 90 und 45 Tabletten M. 2,50 und M. 1,50, sowie in Pulverpackung zu 100 g (M. 2,75) in Apotheken und Drogerien. Probe und aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügenden Kalkgehaltes unserer Nahrung kostenlos durch
Johann A. Wülfing, Berlin SW, Friedrichstr. 231

fordern Sie nicht einfach Zahnpasta, verlangen Sie ausdrücklich: **Kaliklora**
Grosse Tube 80 ₰ kleine Tube 50 ₰

m Schluß kommt Fortuna zu seinem einzigen Treffer. Sportlich stand das Spiel auf geringer Stufe.

### 2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 holte sich die Langerfelder Sportgemeinde durch einen glatten Sieg von 4:0 über den FC. Velbert die Meisterschaft. Für den guten Velberter Verein ist es allmählich Zeit, sich einige Punkte zu sichern, sonst wird seine Stellung gefährdet. Im übrigen rücken in dieser Gruppe die Ohligser Mannschaften auf. Der VfR. Ohligs siegte auf eigenem Platze den Barmer SC. mit 4:2, während FC. Ohligs 06 vom BV. Solingen einen schönen 4:1-Sieg mit nach Hause brachte. Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp.-G. Langerfeld | 13 | 10 | 2 | 1 | 47:20 | 22 |
| BV. Remscheid | 12 | 8 | 1 | 3 | 32:22 | 17 |
| VfR. Ohligs | 11 | 7 | 0 | 4 | 31:22 | 14 |
| FC. Ohligs | 12 | 5 | 2 | 5 | 29:40 | 12 |
| Fortuna Sp.-V. Ronsd. | 12 | 4 | 1 | 7 | 23:31 | 9 |
| BV. Solingen 98 | 10 | 3 | 1 | 6 | 24:30 | 7 |
| FC. Velbert | 12 | 2 | 3 | 7 | 23:30 | 7 |
| Barmer SC. | 10 | 2 | 0 | 8 | 19:33 | 4 |

In der zweiten Gruppe unterlag die Barmer Tura dem Sp.-V. Beyer mit 2:6 und fällt dadurch wieder etwas zurück. Dagegen rückt SV. Remscheid, der die Sudberger mit 7:2 abfertigen konnte, stark auf. Das Spiel FC. Lennep gegen BV. Wald wurde beim Stande von 0:0 abgebrochen, da ein Weiterspielen auf dem völlig durchweichten Boden unmöglich war.

Im Gesellschaftsspiel gewann Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen nur knapp mit 5:4 gegen die Essener Sportfreunde.

Die Tabelle gestaltet sich folgendermaßen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp.-Sp.-Vgg. Barm. | 10 | 9 | 0 | 1 | 47:17 | 18 |
| SV. Velbert | 9 | 5 | 2 | 2 | 27:17 | 12 |
| BV. Sudberg | 11 | 5 | 1 | 5 | 29:30 | 11 |
| Sp.-V. Beyer | 11 | 4 | 3 | 4 | 28:36 | 11 |
| BV. Remscheid | 11 | 5 | 0 | 6 | 33:29 | 10 |
| FC. Wald | 11 | 5 | 0 | 6 | 29:31 | 10 |
| Tura Barmen | 11 | 4 | 0 | 7 | 23:36 | 8 |
| Viktoria Barmen | 9 | 3 | 1 | 5 | 27:21 | 7 |
| FC. Lennep | 9 | 2 | 1 | 6 | 23:39 | 5 |

### 1. Gauklasse.

In Gruppe 1 fiel das Spiel SSV. Velbert gegen Sp.-V. Haßlinghausen aus, da die Haßlinghauser nicht antraten. Dadurch kam Velbert ohne Kampf zu zwei wichtigen Punkten, die ihn auf die Spitze der Tabelle bringen. Das Elberfelder Ortsspiel zwischen SC. 08 und BV. 07 ergab einen hohen 6:0-Sieg des Sportklubs, der in jeder Beziehung ein überlegenes Spiel vorführte. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SSV. Velbert | 11 | 7 | 3 | 1 | 33:21 | 17 |
| Sp.-V. Langenberg | 12 | 8 | 1 | 3 | 42:20 | 17 |
| SC. 08 Elberfeld | 10 | 6 | 1 | 3 | 39:17 | 13 |
| BV. Schwelm | 9 | 4 | 2 | 3 | 19:18 | 10 |
| Borussia Velbert | 10 | 5 | 0 | 5 | 15:27 | 10 |
| BV. 07 Elberfeld | 11 | 3 | 2 | 6 | 22:35 | 8 |
| Wichlinghausen | 11 | 4 | 0 | 7 | 21:29 | 8 |
| Haßlinghausen | 10 | 0 | 1 | 9 | 10:34 | 1 |

In der dritten Gruppe erzielte der BV. Cronenberg in Höhscheid gegen den dortigen Sp.-V. nur ein unentschiedenes Ergebnis von 3:3, bleibt aber trotzdem Führer der Tabelle. Germania Küllenhahn weilte in Merscheid und brachte einen sehr hohen Sieg von 7:3 mit nach Hause. Das Spiel Alemannia Vohwinkel gegen SSV. Haan fiel der Platzverhältnisse wegen aus. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| BV. Cronenberg | 11 | 8 | 2 | 1 | 31:20 | 18 |
| Alemannia Vohw. | 11 | 8 | 0 | 3 | 26:17 | 16 |
| Germania Küllenh. | 11 | 6 | 0 | 5 | 34:24 | 12 |
| SSV. Haan | 11 | 5 | 1 | 5 | 26:25 | 11 |
| BV. Ohligs | 11 | 4 | 0 | 7 | 23:26 | 8 |
| Sp.-V. Höhscheid | 11 | 3 | 1 | 7 | 25:27 | 7 |
| VfB. Merscheid | 12 | 3 | 0 | 9 | 22:32 | 6 |

Die zweite Gruppe wartete nur mit einem Spiele auf, das der Solinger Sp.-V. gegen BV. Lüttringhausen mit 2:1 für sich entscheiden konnte.

### 2. Gauklasse.

Im Gau Elberfeld-Barmen setzte sich Union Elberfeld durch einen knappen, aber durchaus verdienten Sieg von 3:2 über BV. Vohwinkel an die Spitze der Tabelle. Bei besserer Ausnutzung der Torgelegenheiten hätte der Erfolg höher ausfallen müssen. Grün-Weiß Neviges fertigte die Barmer Rot-Weißen mit 7:0 ab, und T.- u. Sp.-V. Hetterscheidt unterlag dem VfB. Wülfrath mit 0:2. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Union Elberfeld | 10 | 8 | 1 | 1 | 37:15 | 17 |
| Tönisheide | 11 | 7 | 2 | 2 | 25:13 | 16 |
| BV. Vohwinkel | 10 | 6 | 3 | 1 | 33:17 | 15 |
| Neviges | 10 | 4 | 2 | 4 | 21:24 | 10 |
| Rot-Weiß Barmer | 12 | 3 | 2 | 7 | 22:32 | 8 |
| Wülfrath | 10 | 3 | 2 | 5 | 13:18 | 8 |
| Richrath | 10 | 2 | 3 | 5 | 22:30 | 7 |
| Hetterscheidt | 11 | 1 | 1 | 9 | 14:28 | 3 |

## Westdeutschland meldet . . .

**Die Meisterschaftsspiele in Westdeutschland.**

Rheinbezirk: Entscheidungsrunde des Rheinbezirks: F. V. Neuendorf — Kölner Cl. f. R. 2:5, S. C. Odenkirchen — Borussia M.Gladbach 3:2, Rheydter Sp. V. — Alemannia Aachen 7:3, F. V. Lindenthal — Dürener S. C. (Gef.-Sp.) 2:1, Kölner V. C. — Rhenania Köln (Gef.-Sp.) 5:3, Bonner F. V. — V. f. R. Köln 5:0, Jugend Düren — S. C. M.Gladbach 4:2, Germania Mülheim — Viktoria Köln 4:3.

Niederrheinbezirk: Union Krefeld — Duisburger Sp. V. 3:2, V. f. v. V. Ruhrort — Sp. V. 06 Meiderich 2:1, Preußen Duisburg — Duisburg 99 0:5, Duisburger F. V. 08 — V. V. Beeck 3:2, Meidericher Sp. V. — Union Homborn 3:2.

Ruhr-Bezirk: Gruppe I: Schwarz-Weiß Essen — Essen 99 3:1, M. V. V. Linden — V. V. Altenessen 1:5, Preußen Essen — Tus Bochum 0:3, Preußen Bochum — Germania Bochum 1:1. Gruppe II: Gelsenkirchen 07 — Dortmund 95 1:1, Union Gelsenkirchen — Alemannia Dortmund 0:1, Borussia Dortmund — Schalke 04 2:7, Langendreer 04 — Buer 07 1:2.

Westfalen-Bezirk: Gruppe Ost: Hammer Sp. Vg. — Union Herford 5:2, Arminia Bielefeld — Paderborn 08 12:0 (!), V. f. L. Osnabrück — Westfalia Ahlen abgesagt. Gruppe West: Viktoria Recklinghausen — Borussia Rheine 0:0, Greven 09 — Westfalia Scherlebeck 2:1, Preußen Münster — Osnabrück 06 2:1.

Westfalen-Bezirk: Rasensport Hagen 72 — Plettenberg 2:1, F. V. 08 Neheim — S. C. Hagen 05 1:3, V. f. V. Weidenau — F. Vg. Hagen 1911 abgesagt.

Hessen-Hannover-Bezirk: Gruppe Nord: Spielv. Kassel — S. C. 03 Kassel 0:1 (!). Tura Kassel — S. C. 05 Göttingen abgesagt.

**Nordbezirk.**

Hamburg-Altona: Rothenburgsort — Nienstädten 3:0. Gef.-Sp.: St. Georg — St. Pauli-Sport 4:5. Hamburger S. V. — Bremer S. V. 7:1. Ottensen — Konkordia 5:5.

Nordhannover: S. C. Uelzen — Normannia Harburg 4:2. Rasensport Harburg — F. V. Wilhelmsburg 5:1. Gef.-Sp.: S. V. Harburg — Phönix Lübeck 0:2.

Weserjadebezirk: A. V. T. S. Bremen — Frisia Wilhelmshaven 3:4. Werder Bremen — S. C. Geestemünde 12:0. Woltmershausen — V. f. B. Oldenburg 2:3.

Schleswig-Holstein: Hohenzollern Hertha — Holstein Kiel 2:1. Mellia — Preußen Itzehoe 5:1. Union Teutonia Kiel — V. f. R. Neumünster 7:2.

Süd-Hannover: V. f. B. Braunschweig — Arminia Hannover 2:2. Leu Braunschweig — Hannover 96 4:0. Eintracht Hannover — Eintracht Braunschweig 0:7. Linden 07 — V. f. B. Peine 0:9. Niedersachsensport — V. f. L. Helmstedt 2:2.

**Berlin.**

Infolge des Zwischenrundenspieles kamen in Berlin keine Meisterschaftskämpfe zum Austrag. In einigen Gesellschaftstreffen standen sich gegenüber: Hertha B. C. S. — Wacker 04 4:2, Union Potsdam — Kickers Schöneberg 4:1, Berolina — Viktoria 89 0:6, Hertha Weißensee — Meteor 1:1, Berlin 92 — S. C. Wilmersdorf 3:0, 1. F. C. Neukölln — Union Oberschöneweide 0:0.

## Der 1. F. C. Nürnberg schlägt die Spielvereinigung.

**1. F. C. Nürnberg — Spielvereinigung Fürth 2:0 (0:0).**

Der Deutsche Altmeister bezwingt den jetzigen Deutschen Meister. War der Spielvereinigung Fürth schon auf eigenem Platz nur ein 0:0 gelungen, so mußte sie sich im Zabo eine klare Niederlage gefallen lassen. Die Nürnberger ließen zeitweise zu großer Form auf; ihr Sieg wurde in der zweiten Halbzeit sichergestellt, als die neue Größe Reinmann und Hochgesang zwei prächtige Träg-Flanken in Tore umsetzten. Der „Kind" bot fraglos die bessere Gesamtleistung, war vor allem im Sturm systemvoller. Über 30 000 Zuschauer erlebten den großen traditionsreichen Kampf, der immer wieder für die deutsche Hochburg eine Sensation bedeutet.

•

Bezirk Bayern: 1. F. C. Nürnberg — Spvg. Fürth 2:0 (!!). München 1860 — A. C. V. Nürnberg 5:2. 1. F. C. Bayreuth — Bayern München 2:3. Wacker München — Schwaben Augsburg 6:0.

Württemberg-Baden: Phönix Karlsruhe — V. f. B. Stuttgart 1:2. Stuttgarter Kickers — S. C. Freiburg 5:3. 1. F. C. Freiburg — Karlsruher F. V. 2:9 (!!).

Rhein-Bezirk: V. f. L. Neckarau — F. C. Speyer 5:1. Sp. V. Sandhofen — Mannheim-Waldhof 3:0. Phönix Mannheim — F. C. Pirmasens 1:2.

Rheinhessen-Saar: F. C. Idar — Alemannia Worms 3:1. Sp. V. Wiesbaden — Wormatia Worms 3:1. Saar 05 Saarbrücken — Mainz 05 3:5. Borussia Neunkirchen — F. V. Saarbrücken 1:3.

Main-Bezirk (Privatspiele): Eintracht Frankfurt — V. f. B. Mannheim 2:2. Kickers Offenbach — Kurhessen Kassel 4:5 (!). Sp. V. 02 Griesheim — F. S. V. Frankfurt 3:7.

## Die Bundespokal-Zwischenrunde.

### Berlin schlägt Südostdeutschland, der Norden die Mitteldeutschen.

Die vier Landesverbände, die am Sonntag ihre Auserwählten für die Zwischenrunde um den Bundespokal gestellt hatten, haben eine sorgfältige Auswahl ihrer Vertreter getroffen. In beiden Fällen kam es zu interessanten Kämpfen, und wenn auch Brandenburg einen kaum gefährdeten Sieg davontragen konnte, so liegt das weniger an der etwa mangelnden Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Mannschaft, die der Südosten walten ließ, als daran, daß eben Brandenburg durch eine sorgfältige und planmäßige Übungstätigkeit seine Spielstärke erheblich verbessert hat. Fraglos kommen mit Berlin und Norddeutschland die erwarteten Sieger in die Endrunde, die am 6. März — wahrscheinlich nicht in Berlin, sondern in Hamburg — durchgeführt wird. Bemerkenswert war übrigens bei beiden Spielen die ungewöhnliche Anteilnahme der Zuschauer, hatten sich doch in Berlin 25 000 und in Hamburg 15 000 Zuschauer eingefunden, ein Beweis dafür, daß gute Fußballkämpfe noch immer ihr Publikum finden.

**Radsport**

**Kaufmann und Möller siegen in Dortmund.**

Bei den Radrennen in der Dortmunder Westfalenhalle gewannen: der Schweizer Kaufmann das Fliegerkriterium im Gesamtklassement mit 11 Punkten vor Fricke mit 9 Punkten, Bergamini 7 und Goebel 3 Punkten. Im Verfolgungsrennen siegte überraschend die Mannschaft Fricke — Goebel über Kaufmann — Bergamini. Das Dauerrennen über 50 Kilometer gewann der Hannoveraner Möller vor Miquel und Sawall. Debrichs war durch Reifenschäden zurückgefallen.


**Bullrich-Magen-Salz.**
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen saure, dyspeptische Verdauungs- und Gärungsstörungen, — Sodbrennen, Magendrücken und dumpfe Schmerzen nach Genußmittelvergiftung. Preise RM 2.— 1.40 0.80 und 1.60. Bullrich, Berlin W 35.

**Preußische Central-Bodenkredit-A.-G.**
Berlin NW 7.
Für obige Gesellschaft nehme ich Anträge auf landwirtschaftliche und städtische Beleihungen entgegen. Die Darlehne werden jetzt auf der Grundlage von 6%igen Pfandbriefen gegeben. Die Auszahlung erfolgt in bar.
Hans Schuchard, Bierstr. 6, Barmen.

**Frauen, zur Hofkamp 7a**
im Fabriklager der Wasch- Wringmaschinen- und Wassermotorfabrik Kompmann, gibt's die billigsten Waschmaschinen, Wassermotore usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten, auch die sogenannten Hockvögel einzelner Geschäfte. Achten Sie auf Straße, Nummer u. den Namen Kompmann. Kompmann's Saturn-Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. Stundenlohn erstm. u. billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. 482

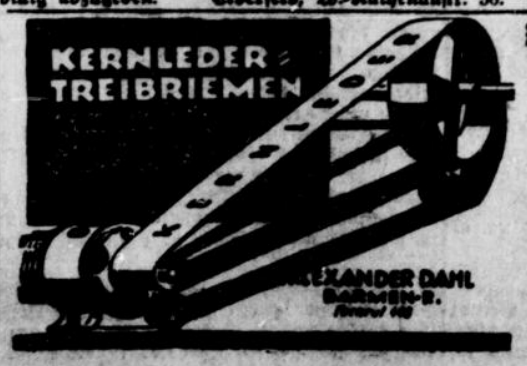
**Vernunftschuhe für Groß u. Klein**

Orthopäd. Abteilg.
Sachgemäße Bedienung!
Vernünftige Absätze unter Straßenschuhe
August Wetter Lelandufer ELBERFELD


Nach dem Erwachen ist der Genuß einer Tasse reinen Bohnenkaffees ohne Zusatz eine Köstlichkeit, anregend, bekömmlich und das Wohlbefinden steigernd.
Garantiert rein und gut ist
Kikuth Kaffee
Stets frisch, da luftdicht verschlossen.
In ½ Pfd. Original-Paketen nur RM. 2.–
2450

**Wie die Hausfrau sparen ? ? ?**
Dann übergibt sie ihre Herrenwäsche zum Waschen der
**Großwäscherei Merkelbach**
Wäsche nach Gewicht
trocken – gemangelt
schrankfertig
Mindestrechnungsbetrag 3 Mk
Stärkewäsche
bekannt beste Ausführung
Fernruf: Elberfeld 5891 Fernruf: Elberfeld 5891

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.




13.

**Offene Geheimnisse**
*Gibt's so etwas? Jawohl, so widersinnig der Ausdruck auch klingt. Streiten Sie doch nicht! Hier haben Sie den Beweis:*
*Als der Sohn des Weinbauers Wässerling volljährig wurde, nahm der Alte ihn zur Seite und eröffnete ihm: „Mein Sohn, ich habe Dir ein wichtiges Geheimnis mitzuteilen: auch aus Trauben kann man Wein machen".*
*Warum der Mann so leise dabei sprach, ist unbegreiflich. In diesen Worten liegt doch schon ein offenes Geheimnis, nicht wahr?*
*Aber nun genug des Guten: von wirklichen Geheimnissen wollen wir sprechen.*
*Unser Münchner Kindl, das Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, gelangte mit dem Dr. Ali Nabi unserem Tabakdoktor, zu einem merkwürdigen Gebäude.*
*„In diesen Geheimkammern sind Kostbarkeiten geborgen, die nach meinen langen Erfahrungen dazu angetan sind, durch ihre Mitverwendung die köstlichsten Zigaretten der Welt zu schaffen. Diese seltenen Tabakedelsteine bekommt nur mein alter Freund Zuban zugestellt", so erklärt der Dr. Ali Nabi.*
*Der Zuban-Zigarettenfabrik ist es dadurch möglich, in der Qualität unübertreffliche Zigaretten herzustellen. Der Weltruf der Zuban-Zigaretten bringt den Beweis dafür.*
*Die Zuban-Raucher sind Qualitätsraucher. Sie bleiben ihrer Marke treu, denn die*
**Zuban-Zigaretten sind Meisterwerke,**
*die sie wohl zu schätzen wissen. Täglich werben sie neue Freunde zur großen Zuban-Raucher-gemeinde.*
*Übermorgen hören Sie mehr!*
*Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.*
*Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern*
**werden Sie Künstler des Geschmacks!**
**Rauchen Sie: Lucy Doraine, die Zuban-Fünfer!**

# Der Auf- und Abstieg im W. S. V. wird durchgeführt.

**Der Verbandsausschuß tagt. — Die allgemeine und finanzielle Lage. — Auf dem Wege zum Verbands-Jugendheim. — Der Auf- und Abstieg bleibt bestehen.**

Am Samstagnachmittag hatte der Verbandsvorstand eine Sitzung des Verbands-Ausschusses nach Düsseldorf einberufen, zu der die Führer des Westdeutschen Spielverbandes erschienen waren. Nach der Begrüßung gab der Verbandsvorsitzende, Bankdirektor Klose-Krefeld, ein Bild über die allgemeine und finanzielle Lage des Verbandes. Seit der Wahlversammlung Ende Juli vorigen Jahres hat der Verband eine ruhige Entwicklung genommen. Durch die Einführung der Gymnastik, die in allen Verbandsgebieten in Angriff genommen wurde und Anklang fand, ist wiederum zum Ausdruck gebracht, daß es sich beim WSV. um einen Verband handelt, in dem nicht nur Fußball gespielt, sondern in dem sämtliche sportlichen Uebungen gepflegt werden, so daß jeder Sporttreibende nach seiner körperlichen Veranlagung ein Betätigungsfeld in den Vereinen findet. Nachdem zunächst den Vereinen in bezug auf die Ausübung der gymnastischen Uebungen die Teilnahme freigestellt wurde, soll noch im Laufe des Jahres eine Mußvorschrift herauskommen, da sich bereits nach kurzer Dauer herausgestellt hat, daß diese wertvollen Körperübungen für unsere Vereine unentbehrlich sind. — Auch die Leichtathletik, die im verflossenen Jahre einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatte, soll eine Neubelebung erfahren. Dabei muß besonders betont werden, daß nicht einzelne Kanonen groß gezogen werden sollen; die Ausbildung soll nach dem Plan des Führers der Leichtathletik, Stadiondirektor Busch-Köln, auf eine breite Grundlage gestellt und diesem Gesichtspunkt in jeder Beziehung Rechnung getragen werden.

Die Meisterschaftsspiele wurden mit Ausnahme einiger Zwischenfälle, die durch energisches Zufassen im Keime erstickt wurden, glatt durchgeführt. Die Einteilung der Gruppen zu je acht Vereinen hat sich bewährt und ist in keinem Bezirk auf Schwierigkeiten gestoßen. Hin- und Rückspiele konnten ohne Terminnot durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde die in letzter Zeit, namentlich von Süddeutschland aus, auftauchende Frage des Berufsspielertums erörtert, in der seitens des Vorstandes und des Ausschusses eine seltene Einmütigkeit zum Ausdruck kam. Das Berufsspielertum wird in jeglicher Gestalt und Form entschieden abgelehnt, ein Standpunkt, der nur gebilligt werden kann und auch dem Deutschen Fußball-Bund gegenüber vertreten werden soll.

Ueber die finanzielle Lage entwickelte der Vorsitzende ein übersichtliches Bild. Hierbei konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß die geldliche Lage des Verbandes trotz der wirtschaftlich schlechten Lage nicht ungünstig ist. Infolge der ehrenamtlichen Tätigkeit sämtlicher Führer und Beamten und der auf idealer Grundlage aufgebauten Entwicklung des Verbandes konnte dem Fonds des Verbandsjugendheims wiederum eine Summe zugeführt werden, wodurch der Grundstock hierfür nicht unerheblich verstärkt wurde und die Verwirklichung des Planes bedeutend näher gerückt ist. Geplant ist auch, einen Sporttag im Laufe des ersten Halbjahres zu veranstalten, an dem von den Spielen eines noch zu bestimmenden Sonntags ein gewisser Prozentsatz für den Fonds des Verbandsjugendheimes abgeführt werden soll.

Ueber die angestellten Ermittlungen in bezug auf Abschluß einer Versicherung der Verbandsmitglieder referierte das Verbandsvorstandsmitglied Direktor Becker-Gelsenkirchen, der eine Uebersicht über die Eigenversicherung gab und Angebote mehrerer Versicherungsgesellschaften mitteilte. Nach ausgiebiger Erörterung der nicht leicht zu lösenden Frage einigte man sich dahingehend, daß der Verband eine Unfallunterstützungskasse einrichtet, aus der allerdings nur eine freiwillige Unterstützung erfolgen kann. Die Bildung eines Grundstockes soll dadurch erfolgen, daß seitens der Vereine für die gemeldeten Mitglieder den auf der Wahlversammlung beschlossenen Beitrag von 25 Pfennig entrichten. Die Versicherung soll am 1. April ins Leben treten.

Einen breiten Raum beanspruchten erwartungsgemäß die Fußballangelegenheiten. Ueber die Auf- und Abstiegsfrage sprach in längeren Ausführungen das Vorstandsmitglied Becker. Nachdem seitens der Bezirke die getroffenen Maßnahmen begründet wurden, beschloß man einstimmig, den auf der Wahlversammlung festgelegten und von den Bezirksvorständen im einzelnen bestimmten Auf- und Abstieg restlos ohne irgendwelche Aenderungen oder Umgestaltungen durchzuführen. Dieser Beschluß ist im Interesse einer ruhigen und gesunden Entwicklung der Vereine von ausschlaggebender Bedeutung. Damit sind auch die letzten Bedenken vieler Vereine beseitigt, daß auf Grund dessen, daß alte und namhafte Vereine, wie Köln 99, Preußen Duisburg usw., die restlos dem Abstieg verfallen sind, doch noch im letzten Augenblick eine Aenderung konstruiert würde, die diesen Vereinen die erste Bezirksklasse erhalten könnte. — Im Zusammenhang hiermit fand auch die Frage der Ermittlung der Bezirksmeister eine einheitliche Lösung. Der Meister im Bergisch-Märkischen Bezirk wird durch Hin- und Rückspiel zwischen den beiden Gruppenmeistern ermittelt. Im weiteren Verlauf wurde auch die Beschäftigung der Sportlehrer geregelt. Es ist in Zukunft sämtlichen Spielern und Schiedsrichtern verboten, in fremden Vereinen als Sportlehrer tätig zu sein, es sei denn, daß dieses Amt als Beruf ausgeführt würde. In diesem Falle müßten die betreffenden Spieler als Amateure ausscheiden. Ein Zwischending gibt es also zukünftig nicht mehr.

Die diesjährige Wahlversammlung soll auf einen frühen Termin (Ende Juni oder Anfang Juli) gelegt werden und findet in Köln statt; sie soll durch Einschaltung lehrreicher Vorträge interessanter gestaltet werden. Der von der Wahlversammlung im Jahre 1926 gebilligte Rechnungshof wurde durch die Herren Hinze-Duisburg, Hamman-Düsseldorf und Schroeder-M.-Gladbach besetzt.

Zum Schluß wurden für die Einführung des Frauensports einheitliche Richtlinien herausgegeben. In Verbindung mit dem Vorstand werden diesem Sport die Herren Voß-Lennep und Ehlers-Duisburg vorstehen. Die Neuregelung des Handballsports wurde ebenfalls ausgiebig behandelt. Hiervon ist besonders erwähnenswert, daß die Endspiele um die Westdeutsche Meisterschaft im Einrundensystem durchgeführt werden sollen. Die auf hohem Niveau stehende und von deutschem sportlichen Gemeinschaftsgefühl getragene Tagung wurde vom Vorsitzenden gegen 11 Uhr geschlossen.

# Wettschwimmen im Wuppertal.

**Der Klubkampf „Gut Naß" gegen „Poseidon" Elberfeld unentschieden.**

Gewitzig geworden durch die Erfahrungen in den letzten Jahren, sehen heutzutage die Schwimmvereine von verbands- und kreisoffenen Festen ab, da diese infolge Geldknappheit der Vereine nicht mehr die gewünschte Besetzung erfahren. An die Stelle der genannten Veranstaltungen sind die Städte- und Vereins-Klubkämpfe getreten, die sich steigernder Beliebtheit erfreuen und nicht nur auf die Vereinszugehörigen, sondern auch auf die Bevölkerung eine große Anziehungskraft ausüben.

Wer erinnert sich dabei nicht an die großen Klubkämpfe der gesamten Elberfelder und Barmer Schwimmvereine in den Jahren 1924 und 1925 um den Wanderpreis des General-Anzeigers, die für die Hebung und Belebung des Wuppertaler Schwimmsports von wirklich großem Nutzen gewesen sind. Leider ist dieser Gesamt-Klubkampf, nachdem Gut-Naß Elberfeld den Preis nach dreimaligem Siege endgültig gewonnen hatte, nicht weiter zum Austrag gekommen, und zwar nicht deshalb, weil es vielleicht an einem neuen Preis gemangelt hätte, sondern weil einigen die Vereinsbrille den klaren Blick trübte, und sie dadurch da Nachteiliges zu sehen glaubten, wo in Wirklichkeit nur Ersprießliches war.

In das Verhältnis der Vereine zueinander scheint nun aber in der letzten Zeit wieder eine Besserung eingetreten zu sein. Als Zeichen dafür glauben wir den Klubkampf deuten zu dürfen, der gestern in der Städt. Badeanstalt am Brausenwerth zwischen dem Elberfelder SV. Gut-Naß und dem SSC. Poseidon Elberfeld stattfand, und der hoffentlich sein Teil mit dazu beigetragen hat, bald wieder einmal alle Vereine im edlen Wettstreit gegeneinander zu sehen. — Trotz Fußballspiels im Stadion und trotz Sport-Verbeabends in der Stadthalle hatte die Veranstaltung ein sehr zahlreiches Publikum angezogen, das lebhaft interessiert der Wettkampffolge unter dem Schiedsrichter Ritterfeld (Poseidon Düsseldorf) und dem Starter R. Engels (Gut-Naß Elberfeld) folgte.

Der Klubkampf war aus acht Staffeln und zwei Wasserballspielen zusammengesetzt, und zwar je zur Hälfte für Herren und Damen. Bei der in einem solchen Kampf unausbleiblichen starken Inanspruchnahme der besonders guten Teilnehmer hätte man nach unserer Meinung besser daran getan, die Herrenbrustst affel über 3×4 und das Damenwasserballspiel fortgelassen, denn letzteres ließ man durch Nichtantreten von Gut-Naß überhaupt ausfallen und erstere ließ wegen allzu großer Ueberlegenheit von Gut-Naß jegliches Kampfmoment vermissen. Die übrigen Wettkämpfe jedoch nahmen alle einen höchst spannenden Verlauf, der sich sehr abwechslungsreich gestaltete, indem bald der eine, bald der andere Verein die Führung an sich riß.

In der einleitenden Damen-Brustst affel über 10×2 Bahnen starteten für Gut-Naß: Hatzig, Krauskopf, Kude, Schaumburg, Hindrichs, Weskott, Grünewald, Hindrichs, Mittelstädt und Krampe; und bei Poseidon: Rudolphs, Dehnert, Fromm, Mia Kopp, Schneider, Westarp, Tilli, Althaus, Topp, Greif. Bis zur vierten Dame führte Poseidon, dann kommt Gut-Naß durch Weskott um 6 Meter vor, welchen Abstand Tilli und Althaus für Poseidon bis auf einen halben Meter wieder gut machen; die beiden letzten Schwimmerinnen von Gut-Naß aber lassen dann ihre Gegnerinnen um insgesamt 5 Meter hinter sich. Zeit für Gut-Naß 7:34,6, für Poseidon 7:42,1 Min.

Die Herren-Freistilstaffel über 10×2 Bahnen sah für Poseidon die Herren Kreft, Brechterfeld, Leefer, Horst, Michels, Zarges, Gleisberg, Groß, Troll, Schulte; für Gut-Naß die Herren Hosterbach, Bremer, Thiel, Schmitz, Beyer 2, Bernegau, Haase, Beyer 1, Dreibholz und Micha am Start. Poseidon erringt bis zum fünften Mann einen Vorsprung von 2 Meter, die aber Zarges gegen Haase (Gut-Naß) einbüßt. Gleisberg und Troll holen für Poseidon wieder 5 Meter. Dreibholz kommt bis zu 2½ Meter auf, und Micha läßt Schulte (Poseidon) nur einen Handschlagsieg. Zeit für Poseidon 5:10,4 Min., für Gut-Naß 5:10,6 Min.

In der Damen-Lagenstaffel über 4×96 Meter sicherten die Brustschwimmerin Tilli und die Seiteschwimmerin Rudolphs für Poseidon 4 Meter. Frl. Weskott (Gut-Naß) aber, die westdeutsche Kreissiegerin, überholte ihre Gegnerin Althaus dann noch um 5 Meter, so daß Frl. Keppler trotz guten Schwimmens von Frl. Kopp um 2 Meter eher für Gut-Naß anschlägt. Zeit für Gut-Naß 6:20,8 Min., für Poseidon 6:24,4 Min.

Die Herren-Lagenstaffel über 4×96 Meter gestaltete sich äußerst scharf. Der Brustmann Dreibholz (Gut Naß) gibt gegen Horst (Poseidon) seinem Seitemann Redder 3 Meter mit auf den Weg, der aber von Michel (Poseidon) noch um 1½ Meter überholt wird. Der Rückenschwimmer Beyer (Gut-Naß) ist wieder um Handschlag vor Gleisberg (Poseidon) am Ziel. Von den fast gleichwertigen Freistilschwimmern kann Micha gegen Schulte mit nur vierzehntel Sekunde den Sieg für Gut-Naß davontragen.

Die Damen-Freistilstaffel über 3×96 Meter nahm insofern einen unerwarteten Ausgang, indem es den Damen Greif, Kopp, Althaus von Poseidon gelang, ihre Gegnerinnen Schaumburg, Keppler, Weskott um 8 Meter hinter sich zu lassen. Zeit für Poseidon 4:34,1 Min., für Gut-Naß 4:46 Min.

In der Herren-Freistilstaffel über 3×96 Meter nahm Gut-Naß durch Beyer, Dreibholz und Micha dann wieder Revanche, indem sie die Poseidonen Groß, Schulte und Troll um vier Meter überholten. Zeit für Gut Naß 3:28 Min., für Poseidon 3:34 Min.

In der Damen-Brustst affel über 3×96 Meter buchten die Damen Fromm, Tilli und Althaus für Poseidon einen glatten Sieg gegen Weskott, Mittelstädt und Krumme (Gut-Naß) denen sie am Ziel 2½ Meter vor waren. Zeit für Poseidon 4:51,8 Min., für Gut-Naß 4:55,1 Min.

Die Herren-Brustst affel über 3×96 Meter war von vornherein eine aussichtslose Sache für die Poseidonen Töpp, Meyer und Zarges, die gegen Trant, Schmitz und Dreibholz von Gut-Naß nicht aufzukommen vermochten. Zeit für Gut-Naß 4:13 Min., für Poseidon 4:38,2 Min.

Da im Damen-Wasserballspiel Gut-Naß nicht antrat, wurde dies für Poseidon als gewonnen erklärt.

Im Herren-Wasserballspiel stellte Poseidon die Mannschaft Zarges, Schulte, Gleisberg, Leefer und Horst; Gut-Naß Trant, Krumme, Schmitz, Beyer und Bremer. Das Spiel hinterließ keinen guten Eindruck, da es sich, wie namentlich durch die Schuld von Gut-Naß, sehr scharf gestaltete, so daß der Schiedsrichter, dessen Entscheidungen allerdings nicht immer betroffen konnten, mit zahlreichen Freiwürfen, Schiedsrichterbällen und sogar Herausstellen die vielfachen Verstöße ahnen mußte. Eine Ueberlegenheit von Poseidon war nicht zu verkennen, so gewannen sie das Spiel verdient mit 8:3 Toren.

Da jeder Sieg mit 1 Punkt bewertet wurde, Gut-Naß von den acht Staffeln fünf gewann, Poseidon aber drei und die beiden Wasserballspiele ihm zufielen, nahm der Klubkampf mit 5½ Punkten einen unentschiedenen, nicht erwarteten Ausgang.

# Narren des Glücks.

**Roman von H. Carissen.**

(Nachdruck verboten.)

Der zweite Akt brachte die große Szene zwischen ihr und Trestien. Langsam sich steigernd, schwoll ihre Stimme zum Glockenklang, ihr Spiel zu einem bacchantischen Taumel. Sie riß alles mit sich fort, sie überflutete Trestien, nichts blieb übrig auf der Bühne als Klaudia. Vor einem solchen Elementarereignis verstummte jeder kritische Einwand. Niemand gab sich Rechenschaft darüber, ob sie den Sinn der Rolle erfüllte, man wußte nur, was war mußte sein, konnte nicht anders sein. Ein Sturm durchbrauste das Haus, alles übrige war vergessen und ausgelöscht, nur „Gernot" rief, schluchzte, dröhnte das ganze Theater, und der Mann in der Loge sah mit brennenden Augen die Glorie eines Menschen, den er früher mit seiner bürgerlichen Ueberlegenheit gewertet, dessen Möglichkeiten seine Kurzsichtigkeit nicht geahnt. Diese Erkenntnis scheuchte ihn in das Dunkel der Loge zurück, er schämte sich plötzlich in seiner innersten Seele.

Als sich der Vorhang zum letzten Male erhob, war der Platz in der Proszeniumsloge leer. Viktor hatte den Tumult des allgemeinen Jubels benutzt und war leise hinausgegangen. Klaudias Augen trafen nur einen leeren Raum. Sie ahnte die Größe ihres Triumphes und eine grausame Freude erfüllte sie. Trestien machte den Versuch, Klaudia nach Hause zu begleiten, aber sie wollte allein sein, sie lehnte das Zusammensein mit den Kollegen und dem Direktor, die sich zu einer kleinen Feier vereinigen wollten, ab und schlich aus dem Hause, nicht wie eine Siegerin, sondern wie ein angstgeschütteltes Kind. Ihr graute plötzlich vor ihrer eigenen, so plötzlich entfesselten Kraft und die Wahrheit der Worte, die Trestien ihr damals am Anfang ihrer Bekanntschaft gesagt, wurde ihr klar, für sie war die Kunst nur ein Mittel zum Zweck gewesen, das Heiligtum der Kunst aber entwürdigte sie, denn in dem Augenblick, wo sie die einst so geliebten Augen in der Proszeniumsloge bezwungen gesehen, war Zweck und Ziel ihres fanatischen Strebens erfüllt gewesen. Zu Hause duldete sie mit der Anspannung aller ihrer Nervenkräfte den Ausbruch mütterlichen Entzückens Fräulein Mays, dann flüchtete sie in ihr Zimmer, und erst nachdem sich die Tür hinter ihr geschlossen, gab sie sich fessellos einem wilden Tränenstrom hin, der die Spannung der letzten Tage wohltuend löste. Und in der Stille dieser Stunde reifte ein Entschluß ...

Am nächsten Tage bekam Direktor Klatz einen Brief, der selbst ihn, den gewiegten Routinier, aufs höchste verblüffte, ihm die Maske der Zurückhaltung für Augenblicke abriß und seinem getreuen Karmin tiefe Einblicke in das Menschliche, Allzumenschliche seines direktorialen Innenlebens gewährte. Der Brief lautete:

Sehr geehrter Herr Direktor!

Der gestrige Abend hat mir die klare, unumstößliche Ueberzeugung gegeben, daß ich nicht für die Bühne tauge. Halten Sie diese Worte nicht für das Gerede einer hysterischen Närrin, die sich einen überraschenden, unumstrittenen Erfolg von Ihnen bestätigen lassen oder gar dazu verwenden möchte, um günstigere Bedingungen zu erzielen. Nichts von alledem liegt meinem Gedankengange zugrunde. Ich fühle, daß ich nicht reich genug bin, um der Kunst zu geben, was sie braucht, daß ich im Grunde meiner Seele arm und ausgebrannt bin ohne das Fieber, das mich aufrecht erhielt und mich zu meiner Leistung aufpeitschte. Es wurde von einem persönlichen Gefühl genährt, das gestern seine Befriedigung fand und damit seine stimulierende Kraft verlor. Ich würde im besten Falle nur noch das sein können, was Ihnen gestern Ihre Mahnung an mich entlockte, und das will ich nicht. Verzeihen Sie, wenn ich Ihre Dispositionen umwerfe, die Lücke, die meine Persönlichkeit reißt, wird bald ausgefüllt sein, aber ich kann mir nicht verzeihen, daß ich die Kunst, für die ich immer eine demütige Verehrung hatte, in den Dienst einer Privatangelegenheit gestellt habe.

Klaudia Gernot.

Als Klatz zu Ende gelesen hatte, erschien sein Gesicht wieder so kühl und undurchdringlich wie vorhin. Er reichte Karmin, der vor Neugier fast platzte, endlich den Brief hin ... Dieser durchflog ihn, fuhr erschrocken zusammen und warf einen unsicheren Blick auf seinen Gebieter, setzte einige Male zum Reden an, überlegte aber, daß es klüger sei, die Stellungnahme Klatz' abzuwarten, und schwieg ... Einen Augenblick hörte man die Fliegen summen, dann sagte Klatz:

„Schade! Nun muß also der alte Schlendrian wieder weitergehen."

Jetzt hatte Dr. Karmin den Fingerzeig, den er brauchte:

„Man kann ja versuchen, die Gernot umzustimmen ..."

Klatz sah ihn ironisch an.

„Glauben Sie, die Zustimmung der Gernot ist es, die mich interessiert? Ob sie will oder nicht, sie wird nach diesem Bekenntnis, das ernst ist, nie eine große Künstlerin sein, die die Zukunft des Kleisttheaters mehr als meteorartig beeinflussen kann. Sie würde sich vielleicht aufpeitschen zu Einzelleistungen, die im Zeichen ihrer jeweiligen Seelenverfassung ständen, sie würde vielleicht auch hinreißen, wenn sie selbst hingerissen wäre, durch einen Wunsch oder eine Stimmung, sonst aber würde sie versagen. Glauben Sie mir, sie ist klüger als wir alle, daß sie den Augenblick eines sensationellen Erfolges erwählt, um Schluß zu machen. Schon dadurch erweist sie übrigens, daß sie keine echte Komödiantin ist. Aendern Sie das Repertoire ab!"

Und Klatz versenkte sich in sein neues Regiebuch. Der Fall war für ihn erledigt. Karmin aber kratzte sich sorgenvoll hinter dem Ohr, als er die Tür des Direktorzimmers hinter sich schloß. Er liebte solche Emotionen nicht, jetzt würde er wieder den Ansturm aller Neugierigen auszuhalten haben, denn sein Kollege hatte sich von Anfang an die administrative Tätigkeit vorbehalten. Dr. Karmin aber fiel die Repräsentanz und die Propaganda zu, und das war ihm eigentlich schrecklich, denn er liebte seine Ruhe über alles und fand alle Hast gemein!

Als Klaudias Entschluß bekannt wurde, erhob sich ein gewaltiges Rauschen im Blätterwalde der Stadt. Die kleine, unbekannte Schauspielerin stand mit einem Male im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses. Die einen hielten ihre plötzliche Schwenkung für einen Schachzug einer um jeden Preis Aufsehen machen wollenden Künstlerin, die anderen für ein geschicktes Reklamemanöver, um eine höhere Gage zu erzielen. Einige sprachen von einem Racheakt gegen den Direktor. Eine kleine Zeitung wollte sogar von „bestunterrichteter" Seite erfahren haben, daß Trestien, von dessen freundschaftlichen Beziehungen zu der jungen Künstlerin man schon seit langem wußte, hinter dieser Absage stecke, weil er sich mit ihr zu vermählen gedenke. Und eine andere brachte im Gegensatz dazu die Mitteilung, daß eine Eifersuchtsszene zwischen Trestien und Klaudia zu einem völligen Bruch zwischen den beiden geführt habe. Dies sei der Grund, warum sie nicht zu bewegen sei, wieder in demselben Theater aufzutreten, wo sie schon ihr Rollenfach ihm fortwährend näherte. Und einmal erschien sogar der märchenhafte, amerikanische Impresario auf der Bildfläche, der der Künstlerin ein so phantastisches Dollarhonorar für eine Tournee in Amerika geboten, daß sie geblendet akzeptiert hatte.

Diejenige aber, der dieser Sturm im Wasserglas galt, packte mit Fräulein Mays Beistand ihre Koffer, um zu entfliehen. Sie hatte nur den einzigen Wunsch, sich irgendwo in die Stille der Berge zu verkriechen, um ihr Gleichgewicht wiederzufinden, und Fräulein May, die den Theaterplan einstmals mit leidenschaftlicher Beharrlichkeit bekämpft hatte, versuchte jetzt vergebens, auf diesen Entschluß aus Gründen praktischer Erwägung zu hintertreiben. Aber sie scheiterte an der ruhigen Energie Klaudias und fügte sich seufzend.

Am nächsten Tage reisten sie nach der Schweiz. Eine alte Freundin Fräulein Mays besaß eine kleine Villa in Davos, in der sie Zuflucht suchen wollte.

Aber diejenigen, die das Haus in der Wellerstraße teils aus Interesse, teils aus Schadenfreude aufsuchten, fanden die Tür geschlossen.

Darunter war auch Trestien. Eine ohnmächtige Wut schüttelte ihn. Irgendwo im tiefsten Winkel seiner Seele hatte er doch darauf gehofft, sie einmal zu gewinnen auf dem Umwege über die Kunst. Nun warf das kleine Mädchen mit einem Schlage das ganze Kartenhaus um. Und dennoch zwang sie ihm Hochachtung ab. An diesem Abend saß er bis zum Morgengrauen bei Lutter & Wegner und kämpfte eine Batterie Flaschen nieder. Die Kollegen machten scheu einen Bogen um ihn. In solchen Stimmungen ging man ihm am besten aus dem Wege.

Auch ein großer Veilchenstrauß wurde im Hause Wellerstraße abgegeben. Er war von einem Briefchen begleitet, das folgende Worte enthielt:

Vergrabe Deine lieben Hände in diese Veilchen. Einer hat sie gesendet, der diese Hand köstliche Anmut nicht verstanden, der sie aus der seinen gleiten ließ und heute wie ein Bettler an Deiner Tür steht, durch die er einst wie ein König geschritten. Aber er war ein Tor, und Torheit ist die Sünde, die das Schicksal am härtesten straft ...

Die Zeilen trugen keine Unterschrift. Klaudia bekam sie nie zu Gesicht. Die Veilchen verwelkten in der muffigen Luft der Portierloge, das Blatt endete auf dem Kehricht ...

(Fortsetzung folgt.)

**Fragen Sie Ihren Arzt,**

und wenn Sie hören, daß Ihre Darmträgheit die Ursache Ihres Leidens ist, dann nehmen Sie Laxin und Sie sind erlöst. Laxin ist das ideale Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet Mk. 1.50. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 13 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 17. Jan.

## Wirtschaftliche Funktionen des Großhandels.

**Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verwandten Branchen, Sitz Elberfeld.**

In der Jahresversammlung der Vereinigung, zu der außer den Elberfelder Mitgliedern auch zahlreiche Mitglieder aus Köln, Düsseldorf, Krefeld, M.-Gladbach und Essen erschienen waren, gab der 1. Vorsitzende, Hugo Jacoby, zunächst einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1926. Die ersten Monate des Jahres, so führte er aus, lagen noch unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise des Jahres 1925. Im Spätfrühjahr zeigte sich schon eine Wendung zum Besseren, die durch den Streik im englischen Bergbau erheblich begünstigt wurde, weil hierdurch die Arbeitstätigkeit im Ruhrkohlenrevier, das für den westdeutschen Textilhandel das Hauptabsatzgebiet ist, in allen Industriezweigen gehoben wurde. Allmählich stabilisierten sich die Verhältnisse mehr und mehr, so daß wir, wenn auch die Folgen der letzten Wirtschaftskrise in ihren Wirkungen noch nicht ganz überstanden sind, doch mit einigen Hoffnungen in das neue Jahr hineintreten können.

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Haupttätigkeit der Vereinigung auf dem Gebiete des Gläubigerschutzes lag. Wenn die Kurve der Konkurse und Geschäftsaufsichten sich im Berichtsjahr auch in absteigender Linie bewegte, so wurden in der Vereinigung doch noch über 1300 Insolvenzen bearbeitet. Es hat sich dabei nach wie vor gezeigt, daß eine straffe Organisation der Gläubiger auf die Höhe der Vergleichsquoten und Konkursdividenden einen erheblichen Einfluß gewinnen kann. Die Mahn- und Prozeßabteilung der Vereinigung wurde von den Mitgliedern in starkem Maße in Anspruch genommen.

Bei dem Bericht über die Interessenvertretung der Vereinigung stand die Frage im Vordergrund der Erörterungen: „Wie ist der Großhandel als wichtigster Faktor im Warenverteilungsprozeß zu erhalten und zu fördern?" Bei dieser Gelegenheit wurde das Wesen des Großhandels einer eingehenden Besprechung unterzogen und vor allem auf die Umstände hingewiesen, die den Textilgroßhandel im Warenverteilungsprozeß unentbehrlich machen. Dies kommt vor allen Dingen darin zum Ausdruck, daß der Großhandel im Verkehr zwischen dem Fabrikanten und dem Einzelhandel, wie es Warenkonjunktur und Modewechsel mit sich bringen, als Träger des Risikos auftritt. Bei Preissturz auf dem Rohstoffmarkt trägt durchweg der Großhandel allein die Verluste. Der Fabrikant hat in der Regel seine Vorräte bereits verarbeitet. Der Einzelhandel greift mit Freuden nach der billigeren Ware. Für den Einzelhandel bedeutet es einen nicht zu bezahlenden Vorteil, daß der Großhändler ihm das ganze Risiko der Farbendisposition abnimmt. Es liegt auf der Hand, daß der Gewinn des Großhändlers, der schon aus Konkurrenzgründen in bescheidensten Grenzen bleiben muß, kein Faktor ist, der die Ware verteuert, sondern daß er lediglich eine Bezahlung für die unternommene Tätigkeit ist, die, wenn von anderer Stelle aus die Warenverteilung übernommen wird, auch hier in irgendeiner Form zu leisten ist. Zudem steht diese kleine Verdienstspanne in gar keinem Verhältnis zu dem Risiko, das der Großhändler für den Einzelhandel auf sich nimmt. Wenn überhaupt, so bedeutet es gerade in der jetzigen Zeit für den Einzelhandel eine erhebliche Erleichterung, daß der Großhändler für ihn als der Lagerhalter auftritt, der darüber hinaus auch die Finanzierung übernimmt für Waren, die monatelang vor der Saison in Auftrag gegeben werden müssen und für die der Fabrikant prompte Zahlung verlangt, wohingegen dem Einzelhandel weit günstigere Zahlungsbedingungen eingeräumt werden, die es ihm ermöglichen, die Waren in Ruhe an den Konsumenten zu bringen.

In eingehendem Referat wurde schließlich über den Gläubigerschutz in der Vereinigung berichtet und darauf hingewiesen, wie die Vereinigung nicht nur bei Insolvenzen und im Mahnverfahren den Mitgliedern zur Seite gestanden hat, sondern wie sie gerade im vorbeugenden Gläubigerschutz den Mitgliedern ganz erhebliche Dienste geleistet hat. Die Vereinigung wurde hierbei gerade von den außerhalb Elberfelds wohnenden Mitgliedern in hohem Maße in Anspruch genommen.

Im Anschluß hieran wurde der zurzeit dem Reichstag vorliegende Entwurf einer Ausgleichsordnung zum Gegenstand der Erörterungen gemacht.

## Zusammenschluß in der Herrenkonfektion.

In Düsseldorf ist laut „Konfektionär" ein Zusammenschluß der bedeutendsten Herren- und Damenkonfektionshäuser zustande gekommen. Es handelt sich um nachstehende Firmen: Josef Fischer in Dortmund, Bochum und Herne; Hettlage in Düsseldorf, Köln und Duisburg; Hettlage und Lampe in Kiel und Osnabrück; Hettlage in München, Cassel und Bielefeld; Overbeck & Weller in Essen und Gelsenkirchen; C. Artmeier, Kommanditgesellschaft in Barmen und Solingen; Heinrich Esders in Dresden, H. & L. Fritzsche in Elberfeld; H. Hollenkamp & Co. in Leipzig; J. Deyn in Krefeld; Joseph Fischer in Buer i. W. Zweck des Zusammenschlusses ist gemeinsamer Einkauf von Stoffen und Konfektion. Der Einkauf geschieht durch die Firma Heinrich Esders & Co., G. m. b. H., Berlin. Den ersten Aufsichtsrat bildet Dr. Beckmann von der Firma Hollenkamp & Co., Leipzig, Artmeier in Barmen, Gustav Nahrhaft in Düsseldorf, Fritzsche in Elberfeld und Haas in Düsseldorf.

### Preiskonvention in der Gummibandindustrie.

Zwischen den großen Firmen der Gummibandindustrie ist eine Preiskonvention für Gummilitzen abgeschlossen worden. Die Konvention ist dadurch notwendig geworden, daß eine große Anzahl kleiner Produzenten den Markt ständig durch Preisdrückerei und Notverkäufe beunruhigen und dadurch vielfach auch mittlere Firmen zur Schleuderei veranlaßten, obwohl sie nur einen geringen Bruchteil des Bedarfs zu decken vermögen.

### Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 12. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 135,7 und ist gegenüber der Vorwoche um 0,6 Prozent gesunken. Die Indexziffer der Agrarstoffe ist bei rückläufigen Preisen für Vieh und Vieherzeugnisse um 1,7 Prozent auf 239,4 zurückgegangen. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat leicht auf 129,0 angezogen, während die Preise der industriellen Fertigwaren auf 141,6 nachgegeben haben.

### Rekordziffern in der Stahlerzeugung.

Die führenden Konzerne des Ruhrreviers haben im Dezember 1926 die bisher größte Stahlerzeugung gehabt. Obwohl die Einschränkung der Rohstahlgemeinschaft Düsseldorf nach wie vor 20 Prozent, die Erzeugungsquote also lediglich 80 Prozent beträgt, hat keine der führenden Konzerne außer den Klöcknerwerken, die aus technischen Gründen im Dezember nur 96 Prozent herstellten, unter 100 Prozent Stahlerzeugung gehabt. Bei den Vereinigten Stahlwerken betrug die Dezemberquote 112 Prozent, bei der Gute-Hoffnungshütte sogar 117 Prozent, während die Firma Krupp für ihre gesamten Werke erklärt, im Dezember 1926 die größte Stahlproduktion seit Bestehen der Gesellschaft gehabt zu haben.

## Technische Neuerungen für die Textilindustrie.

**Ein neues Doppelriet. — Eine neue Faden-Bremsrolle.**

Zahlreiche Neuerungen auf dem Gebiete der Textilindustrie befassen sich mit dem Problem der Steigerung der Produktion bei gleichzeitiger Hebung des Qualitätsniveaus durch schonendste Behandlung des Materials. Es sollen hier zwei Neuerungen beschrieben werden, die für die Weberei, und zwar sowohl für die Breit- wie auch für die Band- und Besatzweberei von Interesse sind.

Die Kunstseidenherstellung hat im Laufe der letzten Jahre gewaltige Fortschritte gemacht, und die Verbesserungen dieses Produktes haben der Verwendbarkeit desselben immer neue Gebiete erschlossen. Trotzdem läßt sich Kunstseide doch noch nicht immer in der gleichen Weise verarbeiten wie andere Rohstoffe. Vor allem zeigen sich bei der Verwendung der Kunstseide als Kette mitunter gewisse Schwierigkeiten, die vornehmlich bei dichter Einstellung in die Erscheinung treten. Daß das Material, ehe es auf den Webstuhl gelangt, durch die Vorarbeiten, wie Färben, Winden, Scheren usw., mehr oder weniger angegriffen wird, ist selbstverständlich. Solchen Einwirkungen kann die Kunstseide weniger widerstehen als andere Materialien, und es kommt deshalb vor, daß sich Ketten aus Kunstseide selbst bei leichter Einstellung schlecht verarbeiten lassen. Gute Spezialkämme zur Verarbeitung von Kunstseide stehen unserer Textil-Industrie schon seit längerer Zeit zur Verfügung, so daß die Kette den Kamm im allgemeinen gut passieren kann. Die größte Schwierigkeit liegt beim Webblatt, da dieses die Kette beim Weben durch die Hin- und Herbewegung der Lade leicht verletzt und dadurch Fadenbruch un Flusenbildung bewirkt. Man sucht sich in solchen Fällen mitunter durch die Verwendung eines größeren Webblattes zu helfen, wodurch aber die Qualität der Ware in der Regel beeinträchtigt wird. Zur Behebung dieses Mißstandes sind schon mancherlei Neuerungen bei Webblättern eingeführt worden, doch haben dieselben die auf sie gesetzten Hoffnungen bisher nur teilweise erfüllen können. Erst in der jüngsten Zeit ist es gelungen, ein neuartiges Webblatt zu konstruieren, welches ein tadelloses Verarbeiten der Kette auch bei dichtester Einstellung und außerdem die Verwendungsmöglichkeit feinster Webblätter bei tadelloser Verteilung der Kettfäden ermöglicht. Es handelt sich um ein Doppelwebblatt, welches aus zwei gewöhnlichen, kreuzweise durcheinander gearbeiteten Einzelwebblättern besteht, bei denen die Stäbe des einen Webblattes fest verlötet und die Stäbe des anderen Webblattes nicht verlötet, sondern nur lose auf einer Schiene aufgereiht sind. Dieses Doppelwebblatt ist auf Grund eingehender Studien und langjähriger Versuche konstruiert worden und hat jetzt durch ein Zusatzpatent noch weitere Verbesserungen erfahren. Die Anordnung dieses Webblattes geschieht in der Weise, daß, soweit nicht die alte Einrichtung gebraucht wird, eine U-Schiene, die mittels verstellbarer Winkel eingebracht ist, den nach hinten stehenden Teil des Webblattes trägt. Durch die Verstellbarkeit der U-Schiene ist es in wenigen Minuten möglich, die Webblätter dem Anschlag an die Ware entsprechend einzustellen. Im Webstuhl ist die Verwendung auch der breitesten Webblätter möglich. Die Einstellung des Doppelwebblattes geschieht in der Art, daß das eine Webblatt mit den festverlöteten Stäben genau so in der Weblade angebracht wird wie bisher. Das zweite Webblatt, welches nun durch das feststehende Webblatt hindurchneigt, wird durch eine U-Schiene, die oben an dem Ladedeckel und unten hinter dem Ladeklotz angebracht ist, getragen. Die U-Schiene ist verstellbar gelagert, und das Webblatt kann durch einen leichten Handgriff, dem Anschlag an die Ware entsprechend, eingestellt werden. Das nach vorne gerichtete bewegliche Webblatt behindert den Durchgang des Webschützen nicht, da es beim Verlassen der Anschlagstellung automatisch durch eine Gegenzugfeder nach hinten gedrückt wird. Die Stabilität des Webblattes ist dieselbe wie bei einem gewöhnlichen, auch die einfache Einrichtung, die zum Halten des beweglichen Webblattes dient, ist solide ausgeführt und leicht anzubringen. Die Ausnutzung dieses Doppelwebblattes ist die denkbar vollkommenste. Die eigentliche Feine des Webblattes tritt nur in der Kreuzung der beiden Webblätter zutage, und die Kette kommt auch nur beim Anschlag an die Ware damit in Berührung. Die Bewegung der beiden Webblätter zueinander, beim Anschlag an die Ware, ist ganz gering, so daß die Webblätter nicht wie eine Schere auf die Kette einwirken können wie bei anderen Doppelrietern. Auch bei dem größten Beizug der Kette an den Kanten ist ein Entzweidrücken der Kantfäden ausgeschlossen, da die lose aufgereihten Stäbe des einen Webblattes durch die Kette von selbst stets in die Mitte der Stäbe des Webblattes (auch Riet genannt) mit den festverlöteten Stäben gedrückt werden. Gerade dieses veranlaßt auch die tadellose Verteilung der Kettfäden, da die Kette den losen Stab führt. Unreinigkeiten, wie Kettknoten und Flusen, können das Webblatt tadellos passieren, da die Stäbe seitlich ausweichen können. Die Einrichtung der Verstellbarkeit ist derart, daß nur ein einmaliges Einstellen genügt, und zwar in der Weise, daß zuerst ein Teil des Webblattes beim Anschlag an die Ware getroffen, dieses dann so weit nach hinten gedrückt wird, bis es mit dem feststehenden eine Schnittfläche bildet und die genaue Teilung der Kettfäden erfolgen kann. Weil die Bewegung aufs kleinste und kaum merklich eingestellt werden kann, ist es möglich, genau wie beim gewöhnlichen Webblatt, die leichtesten und schwersten Artikel herzustellen. Diese Einrichtung ist für jede Art Gewebe von Vorteil, besonders wertvoll ist, daß sich weniger fest gedrehte Rohstoffe gut verarbeiten lassen. Speziell bei Kunstseide ist die Verarbeitung von Schußmaterial für Kette möglich, wodurch größere Deckfähigkeit erzielt und außerdem noch der Aufschlag für Kettendrehung gespart wird. Es können doppelt so feine Webblätter wie bisher verwendet werden, der Spatenkamm wird durch diese Einrichtung ersetzt. Das Aufschieben des Materials zwischen Webblatt und Schachten wird verhütet, es erfolgt weniger Fadenbruch und dadurch weniger Stillstand des Webstuhles. Die Webblätter sind auf beiden Seiten oben und unten zu verwenden.

Durch diese Erfindung, welche infolge ihrer Schonung des Materials eine Hebung der Qualität der Ware herbeizuführen geeignet ist, werden der Kunstseidenverarbeitung neue Verwendungsgebiete erschlossen. Aber auch für die Verarbeitung anderer Materialien hat dieses Doppelwebblatt große Vorzüge, weil selbst bei empfindlichem Material eine Steigerung der Produktion ohne Benachteiligung der Qualität möglich ist.

Die mehr oder weniger schonende Behandlung, die der Faden durch die Bremsrolle erfährt, ist auf den Ausfall der Ware ebenfalls von Einfluß. Fadenbremsrollen sind schon in mehreren Ausführungen bekannt. Es sind dies u. a. solche aus Hartholz. Diese sind auf die Dauer einem Betriebe insofern nachteilig, als der Faden die Rolle einschneidet und an den erhöhten Rändern hängen bleibt, wodurch sehr oft Fadenbruch entsteht. Ferner werden die Rollen aus einem Stück aus Porzellan gefertigt. Diese sind bei der Fabrikation schwierig herzustellen, sie sind zu schwer, und das genaue Durchlaufen erfordert viel Zeit, weil die metallene Lagerhülse besonders eingegipst werden muß. Eine weitere Ausführung besteht darin, daß eine Holzrolle geteilt und über diese Hälften ein Glaszylinder angeordnet wird. Diese Rolle besitzt den Nachteil, daß der Faden an den erhöhten Holzrändern hängen bleibt, wodurch häufig Fadenbruch entsteht.

Eine neu geschaffene Rolle soll die erwähnten Nachteile beseitigen. Es sei hervorgehoben, daß diese Rolle aus einer mit erhöhten Rändern versehenen Porzellanbüchse besteht. Die Porzellanbüchse ist zwischen zwei tellerartigen Deckeln angeordnet, und diese werden entweder fest durch die übliche gerieftе Lagerhülse zusammengehalten, oder alle Teile sind auswechselbar angeordnet, indem die Deckel durch eine auf der Lagerhülse aufschraubbare Mutter zusammengehalten werden. Die Vorteile sind, daß die Rolle genau rund läuft, alle Teile leicht auswechselbar sind und der Faden nicht mehr an den Rändern hängen bleiben kann.

F. H.

## Der Krupp-Abschluß.

**Günstige Zukunftsaussichten der Fried. Krupp, A.G., Essen-Ruhr.**

Die Gesellschaft weist für das am 30. September 1926 abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 2 100 227 RM. (i. V. Verlust 15 293 772 RM.) aus, der aus sonstigen Rückstellungen gedeckt werden soll. Zu dem Abschluß ist zu bemerken, daß die Bilanz diesmal einen außerordentlich flüssigen Eindruck macht und die Rationalisierungsmaßnahmen gerade bei der Friedr. Krupp-A.-G. ihren Zweck voll und ganz erfüllt haben. Sehr hoch erscheinen wieder die Steuern und Soziallasten, die bei 33 015 246 (i. V. 32 132 255) RM. Betriebsüberschuß 12 387 797 (15 593 124) RM. für Steuern und 8 134 092 (6 539 189) RM. für Angestellten- und Arbeiterversicherung erforderten. Wenn die Steuern um zirka 3 Mill. RM. geringer als im Vorjahre sind, so erklärt sich das aus der geringeren Belegschaft. Um so erheblicher erscheint die Steigerung der Angestellten- und Arbeiterversicherung um über 1,5 Mill. RM. Für freiwillige Wohlfahrtausgaben sind 5 245 473 RM. (5 295 515), für Zinsen 3 003 995 (4 243 941) RM. und für Abschreibungen 6 290 116 (15 754 257) RM. ausgewiesen.

Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Rationalisierungsmaßnahmen erfolgreich gewesen sind. Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres litten unter dem allgemeinen Zustand der Wirtschaft. Dann trat jedoch ein bedeutender Umschwung ein. Die Kohlenzechen konnten bei weiter steigenden Absatzverhältnissen ihre Forderung bedeutend erhöhen. Die Erzgruben konnten z. T. wieder in Betrieb genommen werden. Die Friedrich-Alfred-Hütte, die im Anfang des Geschäftsjahres nicht voll arbeiten konnte, war voll beschäftigt. Auch der Eisen- und Brückenbau entwickelte sich günstig. Die Mülheimer Hütte arbeitete befriedigend, während die Saynerhütte, da veraltet, demnächst stillgelegt werden soll. Die Gußstahlfabrik Essen ist der einzige Betrieb, der eine dauernde und sichere Rentabilität nur durch den bekannten Aufbau erlangen wird.

Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die vorstehenden Abschlüsse. Aus dem Aufsichtsrat ist Botschafter a. D. Dr. Wiedfeldt ausgeschieden und Oberingenieur H. Goebel nach Auflösung der Krupp-Treuhandgesellschaft. Im Laufe des Geschäftsjahres trat Bankdirektor Nathan-Berlin neu in den Aufsichtsrat ein, während die Hauptversammlung Reichsminister a. D. Luther neu wählte.

Herr Krupp von Bohlen und Halbach machte in der Hauptversammlung sehr interessante Mitteilungen über den Verlauf des Geschäftsjahres und die Möglichkeit, die Werke wieder rationeller zu gestalten, und führte aus, daß nur weiter schärfste Konzentration die augenblicklich befriedigende Lage aufrecht erhalten könnte. Dabei werde es nötig sein, den Betrieb der Essener, im Kriege sehr vergrößerten Anlagen weiter zu verkleinern. Schon im abgelaufenen Jahre sei eine Verminderung der Belegschaft vorgenommen worden, und es wäre im Interesse auch der Essener Einwohnerschaft sehr zu begrüßen, wenn der Plan des Oberbürgermeisters durch Eingabe eines Staatskredites zum Ausbau der Essener Werke durchgedrungen wäre. Herr Krupp von Bohlen und Halbach ging sodann auf die bereits gekennzeichnete Verflüssigung der Bilanz ein, die ein Herabsinken der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 70 auf 30 Mill. RM. und eine Steigerung der Bankguthaben von 5 auf 14 Mill. RM. ergeben habe. Der Aufsichtsrat habe von seiner Ermächtigung, die 90 Mill. RM. Vorratsaktien einzuziehen, keinen Gebrauch gemacht. Im kommenden Jahre könne man hoffen, die volle Auswirkung der bekannten Rationalisierungsmaßnahmen zu erwarten. Auch im neuen Jahre habe die Konjunkturbelebung, zu der der englische Streik den Anstoß gegeben hat, angehalten. Es sei zu erhoffen, daß diese nicht nur eine vorübergehende Erscheinung ist. Hierzu komme die Währungsstabilisierung der westlichen Länder und das Arbeiten auf außenpolitischem Gebiet durch die Reichsregierung, das zwar praktische Erfolge noch nicht brachte, aber eine Besserung der internationalen Beziehungen herbeigeführt habe. Zu begrüßen sei vor allem die Internationale Rohstahlgemeinschaft, die sich hoffentlich ebenso wie die deutschen Verbände bewähren werde. Die deutsche Industrie konnte ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und man könne sagen, daß man im letzten Jahre, wenn auch viel zu langsam, ein gutes Stück vorwärts gekommen sei, so daß nach Ueberstehen des schweren Winters eine günstige Frühjahrs- und fernere Entwicklung zu erwarten sei. Aus diesen Gesichtspunkten heraus sei zu erhoffen, daß das neue Geschäftsjahr auch für Krupp eine günstige Entwicklung mit sich bringen wird.

### Ausschreibungen.

**Baumwolltrikots.** Das Inspektorat der Kriegsmarine, Bukarest (Rumänien) schreibt die Lieferung von 5000 Baumwolltrikots aus. Kaution 10 Prozent. Nähres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 27. 1.

**Baustahl.** Die Madras and Southern Mahratta Railway, Ltd., 25, Buckingham Palace Road, London, S. W. 1, schreibt die Lieferung von 64 to Baustahl für

Bevorzugt Tangermünder Marmeladen

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

einen Maschinenschuppen einschließl. Asbestwellblech und Drahtglas aus. Näheres gegen Einsendung von £ 1.1.— durch die Direktion der Gesellschaft. Termin: 25. Januar.

**Wäsche, Bettzeug usw.** Das Ministerium für öffentliche Gesundheitspflege in Bukarest (Rumänien) schreibt die Lieferung von Wäsche, Bettzeug, Sommerkleidern, Stoff, Wollkleidern für Spitalsbedarf aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 17. 2.

## Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Bremen 26. Januar, D President Harding (USL) 26. Jan., D Berlin 5. Februar, D Republic (USL) 6. Februar, D München 15. Februar, D Stuttgart 22. Februar. Nach Neuyork ab Southampton: D President Harding (USL) 27. Januar, D Berlin 6. Februar, D Republic (USL) 7. Februar, D Stuttgart 24. Februar. Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Bremen 26. Januar. Nach Philadelphia — Baltimore — Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Göttingen 22. Januar, D Hannover 12. Februar. Nach Brasilien — Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Sierra Ventana 22. Januar, D Weser 5. Februar, D Sierra Cordoba 19. Februar. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Attika 26. Februar. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Minden 12. Februar. Nach Cuba — New Orleans ab Bremen: D Hornsund 3. Februar. Nach Ostasien ab Bremen: D City of Wellington 22. Januar, D Idarwald 26. Januar, D Saarbrücken 29. Januar, D Agamemnon 5. Februar, D Schlesien 9. Februar. Nach Australien ab Bremen: D Essen 25. Januar, D Telamon 5. Februar, D Crefeld 14. Februar. Nach Süd-Amerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Itauri 22. Januar, D Emden 2. Februar, D Ammon 12. Februar, b) durch die Magellan-Straße: D Nitokris 31. Januar, D Ludwigshafen 11. Februar. Nach Zentral-Amerika und Mexiko ab Hamburg: D Sachsenwald 15. Februar. Nach Nord-Amerika Westküste ab Hamburg: MS Seebeck 22. Januar. Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D Winfried 28. Januar, D Livadia 29. Januar, D Wahehe 3. Februar, b) Süd- und Ost-Afrika: D Toledo 27. Jan., D Usambara 8. Februar.

## Die Kapitalerhöhung bei der Commerz- und Privatbank A.-G.

In der Aufsichtsratssitzung der Commerz- und Privatbank A.-G. wurde beschlossen, einer auf den 8. Februar einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 18 Millionen ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigter Aktien auf 60 Millionen Mark vorzuschlagen. Von den neuen Aktien sollen 10½ Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis 4:1 zu einem von der Generalversammlung festzusetzenden Kurs zum Bezuge angeboten werden. Die restlichen 7½ Millionen Mark werden von einem Konsortium übernommen, welches dieselben zugunsten der Bank, und zwar zu einem den voraussichtlichen Bezugspreis übersteigenden Kurse bereits verwendet hat. Die Kapitalerhöhung verfolgt den Zweck, die eigenen Mittel der Bank zu stärken und das Verhältnis zwischen Eigenkapital und fremden Geldern günstiger zu gestalten.

**Der Barmer Bankverein,** Hinsberg, Fischer & Co., Barmen — Düsseldorf, beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche am Donnerstag, dem 10. Februar, vormittags 11 Uhr, im Bankgebäude in Düsseldorf stattfindet. Auf der Tagesordnung steht die Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um RM. 12 000 000.— auf RM. 33 000 000.— unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes. (Siehe Anzeige.)

**Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.G., Elberfeld.** Direktor Dauber, der früher der Verkaufsleitung der Abteilung Kunstseide bei der Köln-Rottweil-A.-G. angehörte, ist, nachdem diese Firma infolge ihrer Verschmelzung mit der I.-G. Farbenindustrie eingegangen ist, in die Leitung des Verkaufskontors der Vereinigten Glanzstoffabriken eingetreten, was wir zur Richtigstellung unserer Notiz in der letzten Samstagsnummer, die infolge eines Hörfehlers zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, nochmals wiederholen.

**Spinnerei Vorwärts, Brackwede i. W.** Wie wir hören, ist der im Herbst 1925 stillgelegte Betrieb im vergangenen Monat wieder aufgenommen worden. Man stellt eine gewisse Besserung in der Bielefelder Spinnereiindustrie fest, und führt diese auf einen Preisrückgang des Rohmaterials zurück. Eine Entlastung des finanziellen Status ist dadurch eingetreten, daß einige Grundstücke veräußert werden konnten. Da während der Stillegung neue Unkosten entstanden sind, dürfte zu dem vorjährigen Verlustvortrag ein Betriebsverlust von etwa 100 000 RM. kommen. Einige Großaktionäre hätten Mittel zur Verfügung gestellt, wodurch die Frage der finanziellen Reorganisation einstweilen noch zurückgestellt werden konnte.

## Der Zusammenschluß in der westdeutschen Metallindustrie.

Die Zusammenschlußverhandlungen der Firmen Carl Berg, A.-G., C. Heckmann, A.-G., und Selve, A.-G., haben zu einem Uebereinkommen in allen wesentlichen Punkten geführt, so daß mit einer Fusion der drei Firmen gerechnet werden kann. Die Aufsichtsratssitzungen werden Anfang Februar stattfinden.

## Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 17. Jan. Die Aufwärtsbewegung der Kurse setzte sich fort, da von außerhalb, besonders aus West- und Süddeutschland, aber auch vom Berliner Depositenkassenpublikum, bedeutende Kaufaufträge vorlagen. Die Spekulation schloß sich bei weiter sehr leichtem Geldmarkt der Kaufbewegung an. Zu den Käufen der Provinz mögen auch die letzten Nachrichten aus der Wirtschaft angeregt haben, u. a. über die gute Beschäftigung der Stahlwerke, die aus der hohen Produktion hervorgeht, und die Ausführungen des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach in der Hauptversammlung der Krupp-A.-G., da diese Aeußerungen immerhin eine gewisse Zuversicht für die kommende Zeit ausdrücken. Die besseren Abschlußzahlen der Bilanz der Krupp-Gesellschaft werden als symptomatisch für alle Kohlen- und Eisenunternehmungen bewertet.

Das Interesse für Montanwerte war aus diesem Grunde recht rege, die Kurse besserten sich bis zu 5,12 Prozent für Rheinstahl, wobei man immer noch auf die angeblichen Verhandlungen mit der I.-G. Farbenindustrie hinwies. Bei Mannesmann erwähnte man die Verlautbarungen über den geplanten Bau einer neuen Hochofenanlage und die damit in Zusammenhang stehenden Gerüchte über eine Kapitalerhöhung. Sehr fest lagen wieder Zinkwerte, besonders Stolberger, die zunächst mit drei +-Zeichen an den Maklertafeln erschienen; erst nach ein Uhr kam ein Kurs von 248, also plus 18,25 Prozent, zur Notiz. Bei diesem Papier scheint ein nicht unerheblicher Stückemangel zur Kurserhöhung nicht wenig beigetragen zu haben. Sehr fest auch alle Kaliwerte, die sich bis zu 7 Prozent für Salzdetfurth besserten. Bei Elektrizitätswerten führten Gesellschaft für elektrische Unternehmungen mit plus 8,5 Prozent. Von chemischen Werten gewannen Oberkoks 6,37 Prozent, I.-G. Farben bei ziemlich lebhaftem Geschäft plus 5 Prozent. Am Bankaktienmarkt waren die Veränderungen zunächst nicht sehr erheblich, nur Bank elektrischer Werte mit plus 6,5 Prozent stärker gebessert. Am Schiffahrtsaktienmarkt gewannen Hamburg-Süd zunächst 4,5 Prozent.

Im übrigen waren auch heute verschiedene Spezialwerte stärker gefragt und dementsprechend erhöht. So gewannen Gebr. Körting 7, Ludwig Löwe 5, Daimler 4,5, Hugo Schneider 4, Norddeutsche Wolle 4,5, Feldmühle-Papier 6, Zellstoff Waldhof 8,5, Schultheiß-Patzenhofer und Julius Berger je 7, Deutsch-Atlantische 5,5, Fahlberg List 4, Philipp Holzmann 5,75, Sarotti 5,5, Thörls Oel 4, Deutsche Erdöl 3,75, Wicking Portland 4 Prozent. Vereinigte Glanzstoff und Bemberg waren zunächst nicht verändert.

Im Verlaufe kam es zu Schwankungen. Gegen 1 Uhr wurde es aber auf neue Kauforders allgemein wieder recht fest. Die vorherigen Verluste wurden nicht nur ein-, sondern vielfach überholt. So gingen Vereinigte Glanzstoff jetzt auf 468, lagen also 18 Proz. über dem Schlußkurs von Samstag. Bankaktien durchschnittlich um 1 Prozent höher, auch Schiffahrtsaktien etwas lebhafter. Gegen 1.45 Uhr wurde es dann wieder etwas ruhiger, ohne daß die Kurse sich aber wesentlich änderten.

Am Kassamarkt waren die Kurssteigerungen heute überwiegend. Am Markt der unnotierten Werte waren die Kurse verhältnismäßig wenig verändert. Sehr fest Kabel Rheydt plus 15 Prozent, Russen ohne Geschäft.

Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten meist etwas gebessert, Schutzgebietsanleihe 17,25. Die ausländischen Renten meist wenig verändert, nur verschiedene bis zu 1 Prozent höher. — Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe nicht einheitlich. Gebessert u. a. Westdeutsche Hypotheken um 15 Pfg., während andere auch bis zu 20 Pfg. schwächer lagen. Goldpfandbriefe heute wenig verändert, aber fast durchweg gebessert, auch Rentenbriefe höher.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering, die Mark gegen den Dollar etwas schwächer.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert leicht, tägliches Geld 3—5, aber auch unter 3, Monatsgeld 5,5—6,75, Warenwechsel mit Großbankgiro etwa 4,5, Privatdiskont für beide Sichten 4,12 Prozent.

Am Schluß der Börse war es etwas ruhiger, die Kurse aber meist wenig verändert. Barmer Bankverein 185, I. G. Farben 334,5.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 17. Januar

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Kohle | 78.0 | Lerche & H. | 30.0 | Sonnenberg | — | Slom.-Salp. | — |
| Allg. Hoch. | 112 | [illegible] | [illegible] | Heidbg. V. | 95.0 | Südseephos. | — |
| Bergb. Präs. | — | Nienburg E. | 23.0 | Niedersachs. | 108 | Diamond | 24.0 |
| [illegible] | — | Ostbg. Berg | 148 | Krügershall | 152 | Saliters | 162 |
| Brown Bov. | 155 | Glas | — | Halle Kali | 150 | Cp. Hisp. Am. | |
| Dt. Lastauto | 49.0 | Pose Leder | | Hannov. Kali | 62.0 | El. Arg. 6% | 373 |
| Dtx. Petroli | — | Rheinmetall | 195 | Adler-Kali | 75.0 | Span. 6% R. | |
| Frank. Ral. | — | Schebera | 84.0 | Kali-Indust. | 171 | 4½ Akt. L.A. | 1500 |
| Hochfrequ. | 240 | J. Sichel | — | Wittekind | 108 | Petrol.-W. | |
| Industr. Bd. | — | Ufa-Film | 35.0 | Ausländ. u. | | | |
| Kab. Rheydt | 188 | Kaliwerte | | Kolonialw. | | Dt. Pet.-Ind. | 81.0 |
| Lamberts S. | 14.0 | Rentw. | — | Knoko | 110 | | |

### Kölner Börse vom 17. Januar

| | 15. | 17. | | 15. | 17. | | 15. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bnkv. | 186 | 186 | Köln-Lind. | — | — | Agripp. See | 300 | 300 |
| Bg. Mk. Ind. | — | — | Hand. Pinne | 75.0 | 80.0 | Col. Kln. Feu. | 165 | 165 |
| Rh. Bauernb. | 80.0 | 80.0 | Oel Stern-S. | 70.0 | 75.0 | dto. Rückv. | — | 21.0 |
| Adler Kohle | 79.0 | 80.0 | Rauchw. Fb. | 98.0 | 96.0 | Gladb. Feuer | 561 | 555 |
| Bergb. | — | 100 | Rh. [illegible] | 36.0 | 38.0 | Köln-Hagel | 120 | 120 |
| [illegible] | — | — | Rh. A. V. f. Zu. | 97.0 | 100 | Köln. Lloyd | 46.0 | 45.0 |
| [illegible] | 200 | 200 | Rh. [illegible] Led. | 64.0 | 65.0 | Köln Rückv. | 910 | 910 |
| [illegible] | 172 | 172 | Rh. Wasser. | 162 | 170 | Leipz. Feuer | [illegible] | — |
| Chm. Weiler | — | — | Rhen. V. ch. F. | 76.0 | 76.5 | Magdeb. Feu. | 95.0 | 105 |
| [illegible] | 20.0 | 20.0 | Schöller-Kit | — | — | Minerva Rot | 460 | 475 |
| [illegible] | 155 | 157 | Sichel & Co. | — | — | Rh. W. Lloyd | 55.0 | — |
| [illegible] | — | — | Stollw. [illegible] | 154 | 160 | Rh. W. Rück. | — | — |
| [illegible] | — | 35.0 | Ver. v. d. Zy. | — | — | Schles. Feu. | — | — |
| Felt. & Guill. | 170 | 173 | Viers. Spinn. | — | 86.0 | Stettin. Nat. | 1075 | 1075 |
| [illegible] | — | 67.0 | Welt. Elktr. | — | — | Union Hagel | — | — |
| Humboldt | 54.0 | 58.0 | Vers.-Akt. | | | Vaterl. Rhe. | 530 | 535 |
| [illegible] | 150 | 150 | | | | Victor. Berl. | — | — |
| Frd. Dampf. | 160 | 160 | Aach. Rück F. | 365 | 365 | | | |
| Köln-Gumm. | 70.0 | 70.0 | Aach. Rückv. | 135 | 130 | | | |

| Unnotierte Werte | 15. | 17. | | 15. | 17. | | 15. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| At. Sprudel | 130 | 130 | Krupp | — | — | Reinert | 32.0 | 33.0 |
| [illegible] | — | — | [illegible] | 26.0 | 26.0 | Rhein. Glas | 54.0 | 54.0 |
| Auto | 9.5 | 8.75 | [illegible] | 74.0 | 73.0 | Rh. Volksb. | 106 | 106 |
| [illegible] | — | — | Kab. Rheydt | 175 | 181 | [illegible] | 66.0 | 66.0 |
| [illegible] | — | — | Koll & Spitz | 67.0 | 69.0 | Siegw. Glas | 25.0 | 30.0 |
| D. Lastauto | 45.0 | 46.0 | Lamberts | 12.0 | 12.0 | Ting | — | — |
| Dt. Basalt | 120 | 124 | Led. Rheind. | 23.0 | 23.0 | Vena | — | — |
| Elma | — | 65.0 | Pohlig A.-G. | 87.0 | 89.0 | Wesnei | 50.0 | 50.0 |
| | | | Präsident | — | — | Solzmake | 35.0 | 39.0 |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für telegraphische Auszahlungen | 15. Januar Geld | Brief | 17. Januar Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.737 | 1.741 | 1.741 | 1.745 |
| Japan 1 Yen | 2.061 | 2.065 | 2.086 | 2.090 |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | 2.12 | 2.13 | 2.12 | 2.13 |
| England 1 Pfd. St. | 20.421 | 20.473 | 20.437 | 20.489 |
| Amerika 1 Dollar | 4.209 | 4.219 | 4.212 | 4.222 |
| Rio 1 Milreis | 0.490 | 0.492 | 0.493 | 0.495 |
| Holland 100 Gulden | 168.51 | 168.85 | 168.46 | 168.88 |
| Athen 100 Drachm. | 5.37 | 5.39 | 5.42 | 5.44 |
| Belgien 100 Belga | 58.52 | 58.66 | 58.55.5 | 58.69.5 |
| Danzig 100 Guld. | 81.40 | 81.60 | 81.55 | 81.75 |
| Finnl. 100 finn. M. | 10.59 | 10.62 | 10.59 | 10.63 |
| Italien 100 Lire | 18.30 | 18.34 | 18.06.5 | 10.10.5 |
| Jugo-Slav. 100 Din. | 7.41 | 7.43 | 7.415 | 7.435 |
| Dänemark 100 Kr. | 112.14 | 112.42 | 112.26 | 112.54 |
| Lissabon 100 Escudo | 21.565 | 21.615 | 21.565 | 21.615 |
| Norwegen 100 Kr. | 107.86 | 108.14 | 107.92 | 108.20 |
| Frankreich 100 Fr. | 16.73.5 | 16.77.5 | 16.76 | 16.80 |
| Prag 100 Kr. | 12.462 | 12.502 | 12.472 | 12.512 |
| Schweiz 100 Fr. | 81.00 | 81.20 | 81.12 | 81.32 |
| Sofia 100 Leva | [illegible] | 3.05 | 3.04 | 3.05 |
| Spanien 100 Pes. | 67.72 | 67.88 | 67.99 | 68.16 |
| Schweden 100 Kr. | 112.38 | 112.66 | 112.47 | 112.75 |
| Oesterr. 100 Schilling | 59.33 | 59.48 | 59.36 | 59.52 |
| Ungarn 100 Pengö | 73.59 | 73.77 | 73.61 | 73.79 |

### Ostdevisen.

| Auszahlung | 15. Januar Geld | Brief | 17. Januar Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.275 | 2.295 | 2.26 | 2.28 |
| Warschau | 46.48 | 46.72 | 46.63 | 46.87 |
| Kattowitz | 46.555 | 46.795 | 46.555 | 46.795 |
| Posen | — | — | — | — |
| Riga | 80.90 | 81.30 | 80.70 | 81.10 |
| Reval | — | — | 1.119 | 1.125 |
| Kowno | 41.345 | 41.555 | — | — |
| Noten | | | | |
| gr. Poln. Zloty | 46.435 | 46.915 | 46.435 | 46.915 |
| dto. kl. St. | — | — | 46.26 | 46.74 |
| Lett. Lat. | — | — | — | — |
| Estn. Mark | — | — | 1.115 | 1.125 |
| Lit. Mark | — | — | — | — |

**Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 17. Januar:** Paris 2045, London 2520, Neuyork 519,25, Belgien 7215, Italien 2220,50, Spanien 8420, Holland 207,85, Berlin 123,20, Wien 7307,50, Stockholm 138,65, Oslo 133,25, Kopenhagen 138,40, Sofia 375, Prag 1538,50, Warschau 5732, Budapest 9075, Belgrad 915,50, Athen 670, Konstantinopel 262,50, Bukarest 281,25, Helsingfors 1308,75, Privatdiskontsatz 3⁵/₁₆, Buenos-Aires 214,25, Japan 254,25.

**Amsterdamer Devisen vom 17. Januar, 10,40 Uhr:** Berlin 5933,50, London 1213 11/16, Neuyork 250 1/16, Paris 994,50, Belgien 3477, Schweiz 4816, Italien 1078, Madrid 4007, Oslo 6415, Kopenhagen 6662,50, Stockholm 6677,50, Wien 3520, Budapest 4372, Prag 740, Helsingfors 629, Yokohama 122,50, Buenos 103,25.

**Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 17. Januar:** Neuyork 485⅝ stetig, Amsterdam 1213,75 nom., Paris 122,02 stetig, Brüssel 3490,50 stetig, Italien 112 11/16 Geld, Berlin 2045 ruhig, Schweiz 2519,50 stetig, Spanien 2990,50 B., Kopenhagen 1821 nom., Stockholm 1817,25 nom., Oslo 1890,50 G., Helsingfors 192,75 nom., Prag 163⅝ nom., Budapest 2770 nom., Belgrad 275 nom., Sofia 670 nom., Rumänien 910 nom., Athen 376 nom., Wien 3448 nom., Buenos-Aires 4646 nom.

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle vom 17. Januar:** 1466.

**Liverpooler Baumwolle:** März 710 bis 712, Mai 720 bis 722, Juli 721, Oktober 726. Tendenz: Stetig.

**Aegyptische Baumwolle:** März 1300, Mai 1290, Juli 1281. Tendenz: Ruhig.

**Alexandria-Baumwolle:** Januar 2540, Februar 1790, März 2530, April 1825, November 2625.

### Berliner Produktenbörse vom 15./17. Januar

| | 15. 1. | 17. 1. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch. | 264.0—268.0 | 264.0—268.0 | still |
| Roggen märkischer | 241.0—246.0 | 241.0—246.0 | stetig |
| Gerste, märk. | 217.0—235.0 | 217.0—235.0 | ruhig |
| Futter Winter | 195.0—207.0 | 195.0—207.0 | ruhig |
| Hafer, märkischer | 179.0—189.0 | 179.0—189.0 | ruhig |
| Mais verz. (Berlin) | 185.0—187.0 | 185.0—187.0 | still |
| Weizenmehl | 34.75—37.50 | 34.75—37.50 | stetig |
| Roggenmehl | 34.10—36.80 | 34.00—36.00 | stetig |
| Weizenkleie | 14.00 | 14.00 | fest |
| Roggenkleie | 14.00 | 14.00 | fest |
| Raps | — | — | |
| Leinsaat | — | — | |
| Erbsen, Vikt. | 51.00—65.00 | 51.00—65.00 | |
| kleine | 30.00—32.00 | 30.00—32.00 | |
| Futtererbsen | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Peluschken | 21.00—22.50 | 21.00—22.50 | |
| Ackerbohnen | 20.00—21.00 | 20.00—21.00 | |
| Wicken | 22.00—24.00 | 22.00—24.00 | |
| Lupinen, blaue | 14.50—15.00 | 14.50—15.00 | |
| gelbe | 15.00—15.60 | 15.00—15.60 | |
| Seradella alte | — | — | |
| neue | 28.00—30.00 | 28.00—31.00 | |
| Rapskuchen | 16.40—16.50 | 16.40—16.50 | |
| Leinkuchen | 20.80—21.20 | 20.80—21.20 | |
| Trockenschn. | 10.20—10.50 | 10.20—10.50 | |
| Sojaschrot | 19.10—19.80 | 19.10—19.80 | |
| Torfmelasse | — | — | |
| Kartoffelflocken | 28.80—29.30 | 29.40—29.80 | |

### Berliner Metalle vom 17. Januar.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg | 127⅞ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | 64½—65 |
| Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 59—60 |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 210 |
| do. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | — |
| Reinnickel (98—99%) | 340—350 |
| Antimon, Regulus | 118—122 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | 76½—77½ |
| Gold im Freiverkehr, per Gramm | [illegible] |
| Platin im Freiverkehr, per Gramm | 15—15½ |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 17. Januar 1927: **Kupfer:** Januar 116 Geld, 117 Brief, Februar 116,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, März 117,25 bezahlt, dito Geld, dito Brief, April 117,50 Geld, dito Brief, Mai 117,75 Geld, 118 Brief, Juni 118,25 Geld, dito Brief, Juli 118,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, August 117 Geld, dito Brief, September 117,25 Geld, 117,50 Brief, Oktober 117,50 Geld, 117,75 Brief, November 118 bezahlt, 117,75 Geld, 118 Brief, Dezember 118 Geld, dito Brief. Stimmung: Schwächer.

**Blei:** Januar bezahlt 55,50 Geld, 56,25 Brief, Februar 56 Geld, 56,25 Brief, April 56,50 bezahlt, 56,225 Geld, 56,50 Brief, Mai 56,50 bezahlt, 56,25 Geld, 56,50 Brief, Juni 56,25 bis 50 bezahlt, 56,50 Geld, 56,75 Brief, Juli 56,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, August 56,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, September 56,50 Geld, 56,75 Brief, Oktober 56,50 Geld, 56,75 Brief, November 57 bis 56,75 bezahlt, 56,75 Geld, 57 Brief, Dezember 56,75 Geld, 57 Brief. Stimmung: Schwächer.

### Londoner Mittel-Metalle vom 17. Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 58⅛ | Blei prompt | — |
| 3 Monate | 58 7/16 | entfernte Sichten | — |
| Elektrolyt | — | Zink prompt | 31⅛ |
| Zinn per Kasse | 307⅝ | entfernte Sichten | 31⅛ |
| 3 Monate | 298⅝ | | |

### Elberfelder Viehmarkt vom 17. Januar.

Auftrieb: 660 Stück Großvieh, davon 176 Ochsen, 53 Bullen, 198 Kühe, 216 Färsen (Kalbinnen), 11 Fresser, 365 Kälber, 2 Schafe, 1735 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 14 Ochsen, 38 Kühe, 7 Kälber, 99 Schweine.

A) Ochsen: a) 1. jüngere 62 bis 64 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht, 2. ältere —, b) 1. jüngere 56 bis 58, 2. ältere —, c) 48 bis 54, d) —. B) Bullen: a) 55 bis 57, b) 48 bis 52, c) 44 bis 46, d) —. C) Kühe: a) 54 bis 56, b) 42 bis 46, c) 32 bis 36, d) 20 bis 30. D) Färsen (Kalbinnen): a) 60 bis 62, b) 52 bis 56, c) 44 bis 48. E) Fresser: 40 bis 46. Kälber: a) —, b) 85 bis 90, c) 75 bis 80, d) 52 bis 65. Schweine: a) 76 bis 77, b) 75 bis 76, c) 74 bis 75, d) 72 bis 73, e) 70 bis 71, f) —, g) 60 bis 66.

Marktverlauf: Großvieh langsam. Ueberstand. Kälber mittel, Schweine anfangs belebt, später abflauend, einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz.

Dividenden in Reichsmark

# Berliner Börse vom 17. Januar.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

## Einheitskurse

### Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Rk.

| | Zins | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Goldanleihe | — | 101.5 | 101.6 |
| D. R.-Schatzanweisung I V. u. V | 4½ | 0.900 | 0.902 |
| D. R.-Schatzanweisung VI. IX. | 4½ | 0.905 | 0.902 |
| D. R.-Schatzanweisung 1923 | 4½ | 0.900 | 0.900 |
| [illegible] | 5 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 4 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 3½ | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 3 | [illegible] | [illegible] |
| Ablös. Anleihe | — | 357 | [illegible] |
| [illegible] | 4 | 16.60 | 17.00 |
| Sparpr.-Anl. | — | 0.575 | 0.587 |
| Preuß. Konsols | 4 | 0.900 | 0.912 |
| Preuß. Konsols | 3½ | [illegible] | 0.910 |
| Preuß. Konsols | 3 | 0.902 | 0.917 |
| Türk. 400 Fr.-L. | — | 26.50 | 26.90 |

### Sachwert-Schuldverschreibungen
in Reichsmark

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anhalt. Roggen | 5 | [illegible] | — |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 15.00 | 15.25 |
| Elektro Kohle | 5 | 4.78 | 4.78 |
| Evang. Roggen | 7 | 10.40 | — |
| Ld. Bkr. Rogg. | 5 | 9.35 | 9.44 |
| Mekl. Roggen Serie I und II | 5 | 9.30 | 9.48 |
| Old. Roggenw. | 5 | 38.00 | 38.00 |
| Ostpr. Gold | 10 | 101.0 | 101.2 |
| Preuß. Centr. | | [illegible] | [illegible] |
| Bod. GPfdbr. | 10 | [illegible] | [illegible] |
| Gold-Pf. [illegible] | 10 | 104.2 | 103.7 |
| Gold-Pf. [illegible] | 8 | — | — |
| Gold-Pf. [illegible] | 8 | 104.0 | — |
| Preußen Kali | 5 | 6.00 | 6.15 |
| Preuß. Roggen | 5 | 9.50 | 9.70 |
| Pr. Zentr. [illegible] | 10 | — | — |
| [illegible] | 10 | — | 103.6 |
| [illegible] | 10 | — | — |
| [illegible] | 8 | — | 100.0 |
| [illegible] | 8 | — | 100.0 |
| [illegible] | 8 | — | — |
| Pr. Zentralb. | 5 | — | — |
| Rhein. Lbk. | 5 | 105.0 | 105.0 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Rh.-W. Bdkr. 22 | 10 | 107.1 | 107.5 |
| Rh.-W. Bdkr. 23 | 10 | 106.5 | 106.0 |
| Rh.-W. Bdkr. 24 | 8 | — | 108.5 |
| Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11 | 5 | 9.37 | 9.50 |
| Reihe 12-15 | 5 | 9.30 | 9.50 |
| Berl. Rogg.-R. G. Rh. Pf. 1, 2 | 8 | 102.5 | 102.5 |
| Rg. Bk. Pfbd. 6 | — | 103.6 | 104.0 |
| Berl. Rogg.-R. G. Rh. Pf. 1 | 5 | 91.50 | 92.00 |
| Sächs. Braunk. | 5 | 5.35 | 5.35 |
| Sächs. Roggen | 5 | 9.32 | 9.51 |
| Thür. Roggen | 5 | — | 10.20 |
| Westf. Kohle | 5 | — | — |
| Westf. Landsch. Feing. Pfbr. | 8 | — | 104.0 |
| Westf. Landsch. Feing. Pfbr. | 7 | — | 102.0 |
| Westf. Pfbr. L. | | | |
| Hamg. Grdstk. | 7 | — | 102.0 |

### Eisenbahn-Aktien

| | Div. | | |
|---|---|---|---|
| A. G. f. Verkehr | 0 | 222.7 | 229.0 |
| Schantung | 0 | 15.10 | 16.00 |
| Baltim. Ohio | 5 | 102.2 | 101.8 |
| Canadabahn | 0 | 89.00 | 89.00 |
| Lux. Pr. Heinr. | 0 | — | — |

### Schiffahrts-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsch-Austr. | — | — | — |
| Hamb. Paket | 0 | 176.5 | 176.1 |
| Hamb.-Südam. | 5 | 197.2 | 205.2 |
| Hansa Dampf | 0 | 209.0 | 216.7 |
| Nordd. Lloyd | 0 | 163.5 | 162.0 |
| Ver. Elbeschiff. | 0 | 83.00 | 82.50 |

### Banken

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bk. elekt. Werte | 5 | 170.0 | 176.0 |
| [illegible] | 8 | 165.7 | 169.0 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Berl. Hand.-G. | 10 | 274.0 | 278.5 |
| [illegible] | 10 | [illegible] | [illegible] |
| Comm. u. Pr.-B. | 8 | 218.0 | 220.5 |
| Darmstädt. Bk. | 10 | 269.5 | 274.0 |
| D.-Asiat. Bank | 0 | 55.00 | 54.50 |
| Deutsche Bk. | 10 | 191.0 | 192.0 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | 183.7 | 185.0 |
| Dresdn. Bank | 8 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Reichsbank | 10 | [illegible] | [illegible] |

### Brauereien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berl. Kindl | 15 | 371.0 | 385.0 |
| Engelh. Brau. | 10 | 176.0 | 177.0 |
| Schultheiß-Patzenhofer | 15 | [illegible] | [illegible] |
| Dortm. Union | 12 | 330.0 | 330.0 |
| Löwenbräu | 12 | 224.0 | 224.0 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Wick.-Küpper | 12 | 230.0 | 233.5 |

### Industrie-Papiere

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | 0 | [illegible] | [illegible] |
| Accum. Fabrik | 8 | 163.0 | 164.7 |
| Adler Portland | 10 | 158.7 | 157.5 |
| Adl.-Werk | 10 | 162.0 | 162.0 |
| Alexanderw. | 0 | 98.00 | 97.50 |
| Allg. Elekt.-Ges. | 6 | 170.5 | 173.0 |
| Alsen Zement | 18 | [illegible] | 260.0 |
| Annabg. [illegible] | 0 | 127.5 | 126.0 |
| Anhalt. Kohlenwerke | 10 | 179.0 | 180.0 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Berl. Gub. Hut. | 14 | 299.0 | 300.7 |
| Berl. Holzkom. | 5 | 107.6 | 108.2 |
| Berl. Karlsr. | 9 | 115.0 | 115.7 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Berl. M. Schw. | 0 | 143.0 | 144.2 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Bing. Nürnb. | 0 | 141.? | 143.0 |
| Buderus | 0 | 108.5 | 108.5 |
| Bismarckh. | 5 | 79.00 | 80.25 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Chem. Heyden | 0 | 139.0 | 140.0 |
| Ch. Ind. Gelsenk. | 0 | 95.75 | 101.0 |
| Dessauer Gas | 7 | 185.0 | 187.5 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 131.0 | 139.0 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 0 | 167.0 | 168.5 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Dtsch. Eisenh. | 0 | 107.2 | 109.0 |
| Dresd. Gardin. | 12 | 143.0 | 143.7 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | 109.7 | 111.5 |
| [illegible] | [illegible] | 161.5 | 163.5 |
| [illegible] | [illegible] | 170.0 | 176.0 |
| [illegible] | [illegible] | 179.2 | 180.0 |
| Germ. Zem. | 12 | [illegible] | [illegible] |
| Gerresh. Glash. | 7 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Grittner Msch. | 10 | 136.7 | 139.0 |
| Gruschw. Text. | 0 | 100.0 | 98.00 |
| Gutmann Msch. | 4 | 99.87 | 100.0 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Hoborn, Gosh. | 8 | 164.0 | 162.0 |
| Hackethal, Dr. | 5 | 108.7 | 111.5 |
| Halle Masch. | 12 | 195.0 | 200.0 |
| Hamb. Elektr. | 0 | 92.00 | [illegible] |
| Harb. Gummi | 6 | 104.0 | 104.5 |
| Harkort Bgw. | 0 | 69.75 | 69.00 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Hilgers Verz. | 0 | 87.00 | [illegible] |
| Hirsch Kupfer | 0 | 119.5 | 119.0 |
| Hoesch Eisen | 0 | 177.7 | 181.0 |
| Hohenlohe | 0 | [illegible] | [illegible] |
| Ph. Holzmann | 0 | 177.0 | 182.0 |
| Hotelbetrieb | 11 | 138.0 | 125.5 |
| Humboldt Masch. | 0 | 56.00 | 56.50 |
| Ilse, Bergbau | 8 | 266.5 | 270.0 |
| Jeserich | 0 | 72.00 | 71.00 |
| John J. A. | 10 | 147.5 | 150.0 |
| Jüdel & Co. | 6 | 157.0 | 158.0 |
| Kahla Porzell. | 0 | 126.5 | 128.2 |
| Kali Aschersl. | 10 | 173.0 | 178.7 |
| Kirchner & Co. | 0 | 111.0 | 119.7 |
| Klöckner Werke | 5 | 171.0 | 180.2 |
| Knorr C. H. | 0 | 119.0 | — |
| [illegible] | 0 | 181.0 | 185.0 |
| Koksw. Chem. | 0 | 113.0 | 113.2 |
| Köln-Neuessen | 0 | 140.0 | 148.5 |
| Gebr. Körting | 8 | 110.0 | 115.0 |
| Köttiner Led. | 10 | 139.0 | 138.5 |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Krauß & Co. | 0 | 89.25 | 92.00 |
| W. Krefft | 7 | 131.7 | 132.5 |
| Kronprinz Met. | 5 | 133.0 | 134.0 |
| Küppersbusch | 10 | 200.0 | 201.0 |
| Kyffhäus. Hütte | 6 | 94.00 | 95.00 |
| Lahmeyer | 9 | 161.7 | 164.5 |
| Laura-Hütte | 0 | 86.00 | 88.50 |
| Leonh. Braunk. | 6 | 150.5 | — |
| Lindenberg Bk. | — | — | 192.0 |
| Lindener Stahl | 0 | 71.25 | 73.00 |
| C. Lindström | 10 | 207.5 | 206.0 |
| Lingel Schuh | 6 | 99.50 | — |
| Linke-Hofm. | 0 | 94.87 | 99.00 |
| Löwe & Co. | 10 | 295.0 | 300.0 |
| Lorenz A.-G. | 8 | 139.7 | 139.7 |
| [illegible] | 0 | 29.87 | 30.00 |
| [illegible] | 0 | 135.0 | 125.0 |
| [illegible] | 6 | — | 5.50 |
| Mannesm. Röhr. | 0 | 213.2 | 216.0 |
| Mansf. Bergw. | 8 | 148.0 | 150.0 |
| Mark. u. Berg | 0 | 61.00 | 61.00 |
| Marienhütte | 0 | 79.00 | 80.00 |
| Masch. u. Kran | 0 | 54.75 | 53.50 |
| Masch. Baum | 0 | 115.5 | 115.5 |
| Masch. Breuer | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Masch. Buckau | 10 | 166.0 | 166.5 |
| Hch. W. Lind. | 15 | 278.0 | 276.0 |
| Hch. W. Bornh. | 11 | 183.0 | 183.5 |
| Hch. W. Zittau | 7 | [illegible] | [illegible] |
| Meyer Spritz | 10 | [illegible] | [illegible] |
| Mix & Genest | 8 | 145.0 | 146.7 |
| Motoren Deutz | 0 | 85.00 | 88.50 |
| Mülheim. Bg. | 0 | 165.0 | 168.0 |
| Müller Gummi | 0 | 102.0 | 106.0 |
| [illegible] | 0 | 2.00 | 2.00 |
| National-Aut. | 0 | 129.7 | 124.6 |
| Niederl. Kohle | 10 | 196.7 | 198.7 |
| Nordd. Eiswk. | 12 | 188.0 | 189.7 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Jul. Pintsch | 4 | 145.0 | 155.5 |
| Plauener Gard. | 12 | 98.00 | 100.2 |
| Plauener Tüll | 0 | — | — |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Föge Elektr. | 6 | 128.5 | 129.0 |
| Pongs Spinn. | 0 | — | — |
| Porta Fr. Zem. | 0 | — | — |
| Rasquin Farb. | 0 | 95.00 | 96.00 |
| Rastatt Wagg. | 0 | 130.0 | 110.0 |
| Rauch Walter | 4 | 101.5 | 106.0 |
| Reichelt Met. | 6 | 109.0 | 110.0 |
| Reinholz Pap. | 12 | 325.0 | 330.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 88.00 | 90.00 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 253.2 | 258.5 |
| Rhein. Cham. | 0 | — | — |
| Rhein. Elektr. | 7 | 179.5 | 182.0 |
| Rh. Möbelstoff | 12 | 162.2 | 166.0 |
| Rh. Spiegelgl. | 13 | 194.0 | 194.8 |
| Rh. Stahlwk. | 0 | 205.5 | 214.0 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | 80.00 | 80.00 |
| Rh.-W. Elektr. | 8 | 211.0 | 211.0 |
| Rh. W. Kalkw. | 6 | 145.5 | 148.0 |
| Rh. Sprengst. | 0 | 126.0 | 127.0 |
| Rh.-W. Zement | 8 | 132.5 | — |
| Rhenania | 0 | 77.00 | 78.25 |
| Rheydt Elekt. | 0 | 2.90 | 20.00 |
| Riebeck Mont. | 0 | 184.5 | 185.0 |
| J. D. Riedel | 0 | 121.0 | 128.2 |
| Rockstroh-W. | 4 | 98.75 | 101.7 |
| Roddergrube | 24 | 630.0 | 625.0 |
| Rombach. Hütt. | 0 | 12.25 | 13.00 |
| Rosenthal Prz. | 5 | 149.0 | 148.5 |
| [illegible] | 0 | 120.0 | 116.0 |
| Rositz. Zucker | 5 | 118.0 | 110.0 |
| Roth-Büchner | 6 | 235.0 | 235.0 |
| Rütgerswerke | 0 | 139.0 | 140.0 |
| Sachsenwerk | 6 | 128.5 | 127.7 |
| Sarotti Schok. | 12 | 189.5 | 201.2 |
| Scheidemand. | 0 | 37.75 | 37.50 |
| Schering chm. | 0 | 240.0 | 246.0 |
| Schles. Lein Kr. | 0 | 88.50 | 89.00 |
| H. Schneider | 0 | 106.0 | 111.2 |
| Schöller Eitrf. | 0 | 59.75 | 62.00 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Sendm. & Stler | 0 | 71.00 | 70.00 |
| Stettin. Vulk. | 0 | 83.00 | 84.87 |
| †Stock Motor | 0 | — | — |

| | Div. | 15. 1. | 17. 1. |
|---|---|---|---|
| Stock & Co. | 0 | 104.2 | 102.0 |
| Stöhr & Co. | 6 | 162.0 | 163.5 |
| Stoewer Nähm. | 6 | 88.00 | 91.00 |
| Stolberg Zink | 6 | 232.0 | 248.0 |
| Gebr. Stollwerk | 8 | 161.5 | 159.5 |
| †Tecklenb. Sch. | 0 | 41.00 | 41.00 |
| Th. Teichgraeb. | | — | — |
| Telef. Berlin | 0 | 107.0 | 110.0 |
| Terra | 5 | 52.55 | 51.50 |
| †Thale Eisen | 0 | — | — |
| Thöris Oelfab. | 4 | 124.0 | 125.2 |
| Thür. Gasge. | 6 | 151.5 | 155.0 |
| Tietz Leonh. | 6 | 135.7 | 138.7 |
| Tuchf. Aach. | 6 | 127.0 | 128.7 |
| Chem. Stettin | — | 105.0 | 107.7 |
| Varziner Pap. | 5 | 133.2 | 133.0 |
| V. B.-F. Gum. | 5 | 104.7 | 109.7 |
| Verchm. Charl. | 8 | 190.0 | 185.0 |
| Ver. Dt. Nickel | 12 | 179.7 | 180.0 |
| Ver. Glanzstoff | 15 | 461.0 | 470.0 |
| Ver. Gothania | 8 | 160.0 | 160.0 |
| Ver. Mt. Tuch | 0 | 71.75 | 72.00 |
| Ver. Schuhfabr. | 0 | 85.00 | 86.00 |
| Ver. Smyrna Tep. | 7 | 119.7 | 121.2 |
| Ver. Stahlw. | — | 154.0 | 156.0 |
| Ver. Stahlw. Z. | 10 | 290.0 | 300.0 |
| Ver. Thür. Met. | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Ver. Ultramar. | 8 | 172.5 | 175.0 |
| Victoriawerk | 6 | 105.0 | 104.7 |
| Vogel, Tel. | 8 | 122.0 | 123.0 |
| Vogt. Masch. | 0 | 99.50 | 100.2 |
| Volkst. Porz. | 0 | 70.00 | 69.75 |
| Vorwärts Sp. | 0 | — | — |
| Vorw. Portl. | 10 | 197.0 | 196.0 |
| Wanderer W. | 12 | 229.0 | 229.0 |
| Warst. Grub. | 7 | 183.0 | 180.0 |
| Wegelin Ruß | 9 | 114.0 | 142.5 |
| Werschen-Weißenfelser | 0 | 59.75 | 59.75 |
| Weser A.-G. | 0 | — | — |
| Wessel Porz. | 0 | 73.00 | 76.00 |
| Westeregeln | 10 | 182.5 | 190.0 |
| Westf. Draht | 5 | 93.00 | 92.75 |
| Westf. Eisen | 0 | 66.00 | 66.00 |
| Westf. Kupfer | 5 | 99.00 | 96.00 |
| Wicking Port. | 10 | 172.0 | 174.5 |
| Wissener Met. | 0 | 124.0 | 125.0 |
| Wissener Gaß | 0 | 64.75 | 63.00 |
| R. Wolf | 0 | 80.00 | 82.00 |
| [illegible] | [illegible] | 182.5 | 186.0 |
| [illegible] | [illegible] | 180.0 | 183.0 |
| Zellst. Dresden | 3 | — | 140.0 |
| Zellst. Waldh. | 10 | 257.0 | 267.3 |
| †Otavi | 11 | 43.62 | 44.12 |

# Das Geheimnis des Müggelsees.

## Rätselhafter Selbstmord dreier junger Mädchen.

Aus Berlin wird berichtet:

Die Wasser des Müggelsees haben eine Tragödie zu erzählen, die infolge ihres Geheimnisses und der sonderbaren Umstände, unter denen sie geschah, ganz Berlin in Schrecken versetzt hat:

Am Nordufer des Sees fand man die Kleidungsstücke dreier junger Mädchen, die von ihren Angehörigen vermißt wurden. Die Leiche des einen Mädchens, der 18jährigen Tochter eines Kriminalbeamten Weber, ist bereits gefunden worden. Nach den beiden anderen Mädchen, nämlich der 20jährigen Tochter des genannten Beamten und der 18jährigen Freundin der beiden Schwestern, die mit ihnen im gleichen Geschäft tätig war, wird noch gesucht. Die Tat erscheint um so rätselhafter, als die drei Mädchen im allgemeinen als lebenslustig und lebensfroh bekannt sind.

Man stelle sich vor: Die drei jungen, blühenden Mädchen gehen gemeinsam in den Tod, ohne daß irgendjemand der mit ihnen Lebenden aus einem geringsten Anzeichen entnehmen konnte, welch schweren Entschluß diese drei Menschenkinder mit sich herumtrugen. Sie verabschieden sich im Büro und rufen lachend ihren Kolleginnen zu: „Adieu, wir gehen jetzt sofort und nehmen uns gemeinsam das Leben!“ So heiter und scherzend, so unmöglich an die Verwirklichung des Gesagten glauben machend, klangen diese Worte, daß niemand auf den Gedanken kommen konnte, daß es blutiger Ernst sei. So fest muß der Entschluß zu der Tat und so unerschütterlich bei den zwei Schwestern und ihrer gemeinsamen Freundin festgestanden haben, daß kein Zittern der Stimme, keine Exaltation des Benehmens, irgendwie auf die grausige Tat schließen lassen konnten. Erst als die jungen Mädchen nicht nach Hause kamen und von der älteren Schwester ein Brief an die Eltern anlangte, der den Willen zum Selbstmord mitteilte, erstatteten die Eltern Anzeige. Hand in Hand, ohne zu zaudern, mit dem festen Willen, diesem Leben ein Ende zu machen, müssen die drei ihr Vorhaben ausgeführt haben, denn die Spuren, die zu der Stelle am See führen an der sie ihren Plan verwirklichten, sind vollkommen gleichmäßig und abgezirkelt wie die Spuren von friedlichen Raben, die zur Tränke laufen. Kein Zeichen von Reue, von Kampf mit dem Leben für das Leben! In hoffnungsloser Verzweiflung müssen sie sich in die winterkalten Fluten des Müggelsees gestürzt haben.

Die Briefe, die die drei an ihre Eltern geschrieben haben, zeigen das vollste Einvernehmen mit ihrer Familie. Auch Liebeskummer scheint nicht, wie man annehmen könnte, der Grund gewesen zu sein, wenn auch die älteste der Schwestern mancherlei Liebesabenteuer hatte, derentwegen sie der auf strenge Sitten sehende Vater des öfteren zur Rede stellte. Doch kann dies unmöglich ausschlaggebend gewesen sein, und besonders der Tod der beiden anderen ist aus diesen Gründen niemals zu erklären.

Der Abschiedsbrief der Jüngsten, der lautet: „Liebe Eltern! Da ich mein Leben nicht mehr froh werden kann, habe ich mir vorgenommen, mir das Leben zu nehmen. Ich habe noch mein Gehalt und zwanzig Mark Ersparnis. Das könnt Ihr alles nehmen, um Euch keine Gedanken darüber zu machen, wie Ihr mich unter die Erde bringt“, läßt wenigstens erkennen, daß die Tat doch nicht so grundlos geschah, und daß ein tiefer Kummer die Herzen der jungen Mädchen bedrückte. Sollte also doch ein Geheimnis bestehen? Die Kriminalpolizei untersucht, und vielleicht wird ihre Arbeit Beweggründe an den Tag bringen, die das Geheimnis lüften und uns erklären, weshalb drei blühende Menschenleben so unerschütterlich fest das Leben verlassen wollten.

*

## Zwist mit dem Vater wegen der Reise nach Hamburg?

Weiter wird über die Tragödie berichtet: Der Selbstmord der drei Mädchen im Müggelsee ließ sich bisher noch nicht in seinen Ursachen aufklären. Auch war es noch nicht möglich, die Leichen der beiden anderen Selbstmörderinnen zu finden, trotzdem der Reichswasserschutz mit mehreren Booten die in Frage kommenden Gewässer absuchte.

Die Feststellungen deuten darauf hin, daß der verhängnisvolle Schritt der drei Mädchen auf einen Einfluß der ältesten Tochter Webers zurückzuführen ist. Dorothea Weber hat sich mit ihrer Stiefmutter, die ihr Vater vor etwa einem Vierteljahre heiratete, nicht gut zu stellen vermocht, im Gegensatz zu den anderen Angehörigen, die der zweiten Frau des Vaters sympathisch gegenüberstanden. Dorothea Weber war etwas leichtsinnig veranlagt und hatte deshalb mit dem Vater ernste Differenzen gehabt, die schließlich dazu führten, daß sie genötigt war, die gemeinsame Wohnung zu verlassen.

Sie hat dann Beziehungen mit einem Herrn aus Hamburg gehabt und ist auch nach Hamburg gereist. Von dort aus versuchte sie, ihre jüngere Schwester gleichfalls nach Hamburg zu bringen. Charlotte Weber hat sich auch bereits um Stellung in Hamburg bemüht. Es war Aussicht vorhanden, daß sie tatsächlich dort unterkommen konnte, als der Vater davon erfuhr und durch sein energisches Eingreifen diese Pläne zunichte machte. Daraufhin kam Dorothea Weber nach Berlin. Mit ihrer Schwester und der gemeinschaftlichen Freundin Frieda Schöffow ist der Plan des gemeinschaftlichen Selbstmordes ausgesponnen und schließlich auch ausgeführt worden.

Noch wie vor bleibt der Fall rätselhaft, und man fragt sich vergebens, wie es kommen konnte, daß eines solch nichtigen Grundes wegen drei junge Geschöpfe gemeinsam ihr Leben über Bord warfen.

---

### Der Tod in den Bergen.

GA Wien, 17. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf dem Semmering ist gestern der 17 Jahre alte Graf Bela Szechenyi, der Sohn des Grafen Julius Szechenyi aus der berühmten ungarischen Aristokratenfamilie, von einer zwanzig Meter hohen Wand abgestürzt und hat sich die Wirbelsäule gebrochen. Er war sofort tot.

### Doch fünf Tote beim Brand des Schulschiffes „Richelieu“.

TU Paris, 17. Jan. (Funkspruch.) Entgegen den offiziellen Versicherungen, daß bei dem Brande auf dem französischen Schulschiff „Richelieu“ keine Menschenleben zu beklagen waren, wird jetzt bekannt, daß fünf Hafenarbeiter lebend im Schiffsraum verbrannten; andere konnten sich mit brennenden Kleidern noch auf die Hafenmauer retten.

### Deckeneinsturz bei einer Schulfeier.

WTB Paris, 16. Jan. In Lyon stürzte während einer Schulfeier der Fußboden des im ersten Stock gelegenen Saales, in dem die Feier stattfand, ein. Elf Kinder wurden verletzt, vier von ihnen mußten in das Krankenhaus geschafft werden.

### Starke Zunahme der Grippefälle in Frankreich.

GA Paris, 17. Jan. (Eig. Drahtb.) In verschiedenen Teilen Frankreichs wütet die Grippe seit einigen Tagen in ganz erschreckender Weise, so vor allen Dingen in Epinal, wo in den letzten Tagen viele tausende Fälle von Grippeerkrankungen zu verzeichnen sind.

### Zur Katastrophe im Laurier Lichtspieltheater.

WTB. Montreal, 15. Jan. Auf Grund gerichtsärztlicher Untersuchung erklärte das Gericht, daß der Besitzer und zwei Angestellte des Laurier Lichtspieltheaters an dem Tode der 78 Kinder schuldig seien, die am 9. Januar bei dem Brande in dem Lichtspieltheater umkamen. Aus den Bekundungen der Zeugen geht hervor, daß sie dafür verantwortlich sind, daß Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen zugelassen wurden, was gegen die Bestimmungen verstößt.

### Schneestürme und große Kälte in Neuyork.

GA Neuyork, 17. Jan. (Eig. Meld.) In Neuyork und in den östlichen Staaten der Union herrscht gegenwärtig eine außerordentliche Kälte, die teils mit Schneestürmen verbunden ist. Im Staate Illinois ist das Thermometer auf 23 Grad unter Null gefallen, in Chicago auf 9 und in Neuyork auf 5 Grad unter Null.

---

## Rundfunk am Dienstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

Zur Erklärung: E = Elberfeld, Mü = Münster, Do = Dortmund, La = Langenberg.

12.00—13.00 La. Mü. Do. (ganz Elberfeld): Konzert. Für Elberfeld und für die Industrie.

16.30—17.30 La. Mü. Do. (ganz Elberfeld): Teemusik.

18.00—18.20 La. Mü. Do.: Aus Langenberg und Dortmund: Kinderstunde von Onkel Fritz und Tante Lotte.

18.20—18.30 La. Mü. Do.: Aus Münster und Dortmund: Vortrag von Pfarrer Graf: Die Bibel und ihre Gegner.

18.30—19.00 La. Mü. Do. (ganz Elberfeld): Vortrag: Prof. Schmitz-Bonn: Die Bedeutung der Leibesübungen für die Jugend.

19.00—20.00 Mü. Do. E.: Übertragung aus der Tonhalle: Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Wilh. Furtwängler.

20.15—22.30 La. Mü. Do. (ganz Elberfeld): Übertragung des Tanzabends aus dem Ballhaus Elberfeld.

22.30—24.00 La. Mü. Do. (ganz Elberfeld): Nachtmusik.

---


# Wahrsagen

aus coffeinfreiem Kaffeesatz ist leicht: Gesunde Nerven, langes Leben, denn der coffeinfreie Kaffee Hag schont die Nerven. Überall zu haben!

## Vermietungen

### Villa

mit allem Komfort, in Vorstadt von Elberfeld, 7 Zimmer, Wintergarten, Küche u. 3 Mansarden, Diele, Gartenhaus, Hofraum, großer Obst- Gemüse- u. Ziergarten, zu vermieten oder zum Frühjahr zu verkaufen. Gefl. Angeb. unter E 1956 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 1292

Zu vermieten: 1913
Etage und Dachgeschoß, zirka 800 qm, heller Lager, Büroräume, ca. 300 qm, in großem modernen Geschäftshaus im Bestlagebezirk. Angeb. unt. E 940 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

### Mehrere moderne Ladenlokale

werden zur Zeit errichtet, bezieh. per April 1927. Näheres bei Schulte & Simons, Elberfeld, Hofaue 53a.

### Wohnungstausch in Elberfeld.

Herrschaftl. Etagenwohng., 6 Räume, Badezimmer, Vorratsraum, 1 oder 2 Mansardenzimmer, mit Zentralheizung, Nähe Hauptbahnhof, gegen 4- oder 5-Zimmerwohnung, möglichst Stadtmitte, u. Umzugsbeihilfe. — Angebote unter E 958 an die Geschäftsst. dieses Blattes. 1613

1 Min. vom Hauptbahnhof Barmen

### Part.-Wohnung von 4 Räumen

mit einem gewerbl. Raum mit elektr. Anschluß, ca. 30 qm gr., per 1. 2. zu verm. Näher. Teleph. 5711 Barmen. Nur beim Wohnungsamt Angemeldete i. in Frage.

Für Arzt, Anwalt oder Büro

### Räumlichkeiten

in der mittleren Hofaue zu verm., Elberfeld, Hofaue 41, pt. Telephon 8239.

Gegen Uebernahme des Umzugs nach Hamm u. Räumlichkeiten einiger kl. Renovierungskost. räume ich meine in Schweim (Bahnhofsnähe) gel. abgeschlossene Etage, el. Licht, alle Bequemlichk., 4 Räume u. Nebengel., an Mietsinteressenten. Evtl. Umtausch üb. Elb.-Barm. Angeb. unter E 4040 an Geschäft.

4 Zimmer u. 2 Speisezimmer im Mittelp. d. Stadt sof. zu vermieten. Bedingung: Wohnungssuch. od. Ehepaar e. Person von 2 od. 3 Zimmer. Ang. u. B 1163 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

## Mietgesuche

Zum 1. 4. 1927 suche ich ein mittelgroßes

### Ladenlokal

(für feines Spezialgeschäft) in guter, verkehrsreicher Lage, mit einer Wohnung v. mindest. 4 Räumen. Ang. mit näheren Ang. u. E 914 an die Geschäft. 1905

### Hohe Vergütung

demjenig., der einer alleinstehend. Dame zusagende 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause beschafft. Ang. u. E 4225 an Gst.

## Ladenlokal

mit 4- od. 5-Zimmerwohnung, ev. Lebensmittelgeschäft, auf sofort oder bis zum 1. April gesucht. Barkapital vorhanden. Angebote unter E 1969 an die Gst. 5174

Größere beschlagnahmefreie

### Wohnung oder Geschäftsetage

mit Wohnung für sofort oder 1. April im Zentrum zu mieten gesucht. Angeb. unter E 907 an die Geschäft. dies. Blattes. 1506

Elberfeld, Nähe Bismarckstr., zu mieten gesucht. Arndtstr. Elberfeld, Königstraße 94.

### Wer?

gibt 1. Branty zwei Zimmer? Gefl. kann ein Zimm. möbl. f. ... Nähe ... Ang. E 4227 Gst.

Suche Zimmer oder Bett in N.-O. Barmen, ca. 160—200 qm gr. Lagerraum. Ang. B 1175 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zu Anf. Febr. eine im Mittelpunkt gelegene

### Garage

für eine Limousine zu mieten. Angeb. erbitte an Gebrüder Klag, Barmen, Hofaue 71.

## Möbl. Zimmer

### Elberfeld:

Bachstr. 67, IV: g. m. 20 an Dame. Ohne

Bleicherstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens.

### Brüningstr. 12:

Gut möbl. Z. mit el. Licht, Stahl., sof.

Grünstr. 17, II: Gut möbl. Zimmer.

Franzstr. 7, 1. St.: Frdl. möbl. Zimm. an Hrn. od. Dame.

Kurstr. 6, III: Schön gr. fr. möbl. Z. an ruh. Herrn sof.

Mathildenstr. 2: Hübsch möbl. Z. Nähe Bahnhof.

Moritzstr. 23, II: Ring. Hbhf.: Gut möbl. Zimm. sof.

Nordstr. 8, II: Frdl. möbl. Zimm.

Wichlinghauserstr. 28, I: Schön möbl. Zimm., sep., Mittag. sof.

### Barmen:

B., Alleestraße 10: Schön möbl. Part.-Zimmer an Hrn.

## Gesuche

2 Damen suchen p. sofort möbl. Zimmer.

### 2 oder 3 möblierte Zimmer,

auch Einzelzimmer. Nähe Hauptbahnhof. Berlinerstr. Ang. u. E 4365 an d. Geschäft.

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, eigener Eing., von besserem Herrn sofort gesucht. Ang. B 1174 Gst. B., Neuerweg 57. 1479a

### Gleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer,

oder Einzelzimmer mit elektr. Licht und Heizung, mögl. Bad. Nähe Wall ges. Ang. mit Preis u. E 713 an die Geschäft.

## Grundstücks-Markt

### Geschäftshaus

mit Bäckerei, Kolonial-Gesch., Gleis d. Bahn, m. Garten, w. Aufgabe sof. od. später billig bei günstiger Anzahl. zu verkauf. Wohnung frei. Anfr. u. K 59 an Ann.-Exped. Klingenberg, Bezirk Rh.

## Tiermarkt

### Dtsch. Schäferhund

(Rüde), 1½ J. treu, wachs., sehr lieb, zu verk. Barmen, Ungerbörnerstr. 136.

### Remscheid.

## Fabrikgebäude

m. Büro- bezw. Wohnhaus, 400 qm Arbeitsfl., 80 qm Büro, mit oder ohne Einrichtung (Bandstühle) billig zu verkaufen. Angeb. unter E 1979 Geschäftsst.

### Solides Einfamilienhaus,

5 Min. v. Bahnhof Leichlingen, zu verkaufen. Enthaltend Küche, 6 Räume, 2 Mans.; freiwerdend Küche, 4 Räume, 2 Mansarden. Garten mit Obstbäumen. Kleines Stallgebäude. Preis Mk. 16 000.—. Tauschwohnung erwünscht, gleich wo. — Erich Büsche, Leichlingen, Bonnstr. 21a.

Transport Offerten

## Gebrauchspferde

z. Hause, für alle Zwecke geeignet, stehen billig zum Verk. Remscheid, Bismarckstr. 33, Hinterhaus.

### Wurf deutsche Doggen

ca. 3 Monate alt, fertig coupiert, prima Stammbaum, preiswert abzugeben. Schäfer, Remscheid-Lüttringhausen, Bergerstr. 7.

## Fahrzeuge

### 4 PS. Opel-Zweisitzer,

gebraucht, aber in bester Verfassung — preiswert zu verkaufen. Autohaus Wilhelm Bohnen, Gmbh., Remscheid, Telegr. 116 u. 2016.

### Automobil,

11/35 PS., Viersitzer, mit elektr. Licht u. Anlasser, Ladefl. Beteiligung, preiswert b. Juli, zum Preise v. 1750 Mark zu verk. Wagner, Elberfeld, Schwarzbachstraße 22. Tel. 2533.

### Flachwagen

billig zu verk. evtl. Hüfttrab. Nettemannstraße Nr. 60.

## Kaufgesuche

Ältere u. tüchtige Stickmaschine zu kf. ges. Angeb. u. Preis u. E 2005 an die Geschäftsst.

Tücht. Möbel kauft Fleitmann, Elberfeld, Bachstr. 7, Tel. 2438.

Gebr., gut erhaltene Kinderbettstelle, Holz, mit Matr. zu kf. ges. Ang. E 4219 Gesch.

Gut erhaltener Waschabrosen zu kaufen gesucht. Otto Schlingen, Barmen-Rauenthal, Wittenerstr. 209. T. 304.

### 3000 Mk.

privatim auf 1. Hypothek auf erstkl. Geschäftshaus, am der Hauptstr. Barmens auf. Ang. B 1178 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche auf m. schuldenfreies Haus

### 2-3000 Mark

als 1. Hypothek. — Ang. u. B 166 an d. Filiale Remscheid, Elberfelderstr. 29. 1477

## Vermischte Anzeigen

### Handbesitzer!

Buchwerke, zum Stempeln geeignet, zu verkaufen. Preiten, Remscheid, Gerstr. Ring 57.

### Schneiderin

sucht z. sofort. Eintritt Kundschaft. Ang. E 1970 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

### Gelegenheit

### Hypotheken

zu 6% auf erstkl. Objekte sofort zu vergeben. Ernst Bertram, Elberfeld.

### Kapitalien

zu 6% auf erstkl. Objekte sofort zu vergeben. Ernst Bertram, Elberfeld.

### Zelte

aller Art kauft zu höchsten Tagespreis. Kreuzberg & Peters, Barmen u. Remscheid. Gefl. Ang. Bldl., Bielefeld 4.

### Geldmarkt

### Hypotheken

zu 6% auf erstkl. Objekte sofort zu vergeben. Ernst Bertram, Elberfeld.

### Kapitalien

zu 6% auf erstkl. Objekte sofort zu vergeben. Ernst Bertram, Elberfeld.

Gefl. Angebote unter E 1978 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

## Unterricht

### Französisch

erf. Dame m. 3—4 prop. Gymnas.-Ang. E 2765 Gst.

### Englisch

Wer hilft mir? Ang. E 4224 Gst.

### Engelsch, Französisch, Esperanto.

Lehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene. Leitung: Diplomhandelslehrer

### Förster

Elbf., Alexanderstraße 6.

### Lehrer i. Ruhe

erteilt in und außer dem Hause gründlich u. gewissenhaft Unterricht in allen Fächern. Gefl. Angebote unter E 1977 an die Geschäftsst.

### Deutsche Nothilfe

im Kreis Elberfeld u. Umgebung. Ortsgruppe Elberfeld, Bismarckstraße 49, Zimmer 1. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag 5—7 Uhr.

### Englisch

Spez. Kurse, Anf. Jan. Ang. E 2765 Gst.

### Sprachlehrerin

erteilt Unterricht in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch. Ang. E 1976 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

### Lohnender Nebenverdienst.

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft sucht tätige Mitarbeiter zum Besuch ihrer guten Kundschaft. Gute Provision u. Spesen. Angebote unter E 1978 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

### Diplom-Handelslehrer

erteilt Unterricht in allen Handelsfächern, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen usw. Ang. E 1975 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

### Anmeldungen für Sexta und für die anderen Klassen

werden entgegengenommen.

### Dieckmann'sche Privatschule

Private höhere Lehranstalt

Altermarkt 2 Elberfeld Altermarkt 2

Sprechzeit v. 12—1 u. 4—5 Uhr abds. Fern. 7023

### Siemens-Erzeugnis

liefern

Installations- und Haushaltungs-Geschäfte.

# MODERNES THEATER
Elberfeld

## Tausende
stehen täglich
## im Banne
des hochsensationellen Filmwerkes mit
**Paul Wegener**
**Marcella Albani**
**Ernst Deutsch**
in den Hauptrollen.




Ein spannendes Liebesdrama nach dem aufsehenerregenden Werk Ungern der Nähmaschinenschlosser" von WERNER SCHEFF in 10 ungemein fesselnden Akten.
Regie: JOE MAY.
Überall hört man den gleichen Ausspruch Wegener in der Rolle des türkischen Generals Enver Bey — so etwas war noch nicht da."
Aufführungszeiten: 3.00 Uhr, 5.00 Uhr, 8.00 Uhr

Als Kanone unter den amerikanischen Groteskkomikern bewährt sich wieder einmal



## Buster Keaton
in seinem tollen Schlager:
## Eine abenteuerliche Seereise!
Eine Witz- und Humorbüchse allerersten Ranges. Hieran unsere weiteren unterstützenden Darbietungen.
Kassenöffnung 2½ Uhr.

b344

## Vereinigte Stadttheater
Barmen 274b Elberfeld
Dienstag den 18. Januar
7½—9¾: Totentanz. Drama in 4 Akten von August Strindberg. A 19 II.
7½—10¼: Einmal. Gastspiel der japan. Sängerin Tsuyuko Yamada in Madame Butterfly, Oper in 3 Akt. v. G. Puccini. Das Ab. A 19 fällt an dies. Abend aus. Außer Abonnem. IV

## THALIA
THEATER.
Heute und folgende Tage, 8 Uhr
der Sensationserfolg
das Gastspiel
**MIZZI PRACH**
in
## Schwarzwaldmädel
Benutzen Sie die Vormittagskasse wegen des starken Andrangs.
VORANZEIGE. b348
Mittwoch den 19. Januar, 4 Uhr
## Hänsel und Gretel
2 Kinder auf 1 Karte.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.

## Im Salamander.
Unwiderruflich heute u. Dienstag
die letzten Aufführungen
## Die 3 Dorf-Heiligen.
Ab Mittwoch und folgende Tage
## Die 5 Karnickel.
Bauernschwank in 3 Akten von J. Pohl. b466
Verfasser von „Ehestreik".
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

## RADIO
Elberfeld, Brückenstr. 6. Tel. 1434

**Dankbarer Gelehrter** teilt allen Magen-, Darm-, Leber-, Krebsleidenden gratis mit, wie er geheilt. Auch Zuckerkranke bekommen Auskunft. G. Rd. Michner, Berlin, Dresdenerstraße 107. a205

**Filetstores** Mk. 3.50 so lange Vorrat. C., Rondorferstr. 39, I. Gardinenfabrikation

**Tafelbirne** reparliert Schmahl, Elbf., Karlstr. 14.

## Sterbekasse
Unsere neu eingeführte Sterbekasse bietet den breitesten Volksschichten die allergrößten Vorteile. — Die
## Deutsche Lebensversicherung
Gemeinnützige Aktiengesellschaft
ist das Unternehmen der christlich-nationalen Bewegung.
**Werber an allen Orten gesucht.**
Offerten an die Bezirksdirektion des Deutschen Versicherungskonzerns, Düsseldorf, Graf Adolfstraße 46. Weitere Auskunft erteilen die mit Ausweis versehenen Vertreter.
b5313

Stadthalle Elberfeld, Mittwoch abend 7½ Uhr:
## — BEETHOVEN-ABEND —
JOSEF
## PEMBAUR
b362
Sonate op. 26, 27 Nr. 2, 31 Nr. 2, op. 57, op. 110.
Ueber dieses Programm schreibt das Wiener Journal vom 14. 11. 26: Seine Auffassung weicht von der hier beliebten, bequem genießenden, spiegelglatten Art beträchtlich ab. Pembaur zeigt uns seinen Beethoven in erschütternder, drohender Größe. So ähnlich mag Beethoven bei seinem Konzert 1813 die an solche Größe nicht gewöhnten Zuhörer verblüfft und erschüttert haben.
Karten von 2—5 M. bei Baedeker, Küpper, Tietz, im Verkehrsverein u. an der Abendkasse.

**Film-Palast Westfalia**
Barmen Großbarmen
## KÜSSEN IST KEINE SÜND'
Wiederum ein Spiel mit herzerfrischendem Humor,
Mod. Militärschwank in 8 Akten.
Ferner:
## Fieberndes Blut
Motto: Nur eine einzige Woche möchte ich einmal richtig glücklich sein!



XENIA DESNI UND LIVIO PAVANELLI
Und das übrige erstklassige Programm in Varieté und Film. z1022
**Film-Palast Westfalia**
Barmen Großbarmen

## UT
Herzogstraße Elberfeld
**Täglich 3.00, 6.15, 8.45 Uhr** gelangt der mit ungeheuren Beifallsstürmen aufgenommene Großfilm:
# Unsere Emden
unter Mitwirkung des **Kapitänlt. v. Mücke** zur Vorführung.
**10 Akte.** Hierzu: **10 Akte.**
## SONJA
Ein entzückendes Filmspiel für die Damen sowie
## das übrige Beiprogramm.
b215

**Der Bergische Lesezirkel** sichert infolge seines gut organisierten Botennetzes die **exakte Umlegung** von Druckschriften zu billigen Preisen — 1000 Stck. 7 Mk. Elberfeld, Ulmenstraße 6, Telephon 3021.

**Keine andere Reklame** ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

## Mollerus Waschanstalt
Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 1122
## Wäsche nach Gewicht
Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit
22b

**Frisch geschl. Hasen,** die letzten dieser Saison, Pfund 95 Pfg. ab hier versendet **R. Eckart, Telkt.** Jägerstraße 14.

**Fr. Kalbsbraten** 5-Kg.-Postpak. 6.50, Speck, Schinken, Kalbsnabe à Pfd. 90 Pf. Schweinefl. gesalzen. Nachn. H. Kroger, Schlachterei, gegr. 1864, Potsdam, Chiffre b1713

**Umtausch** alter Rasierklingen gegen neue Rasierklingen. Rasiermesser-Werk, Solingen.

**Rhein-Sand Kies** in Zement liefert prompt Krien, Stockum-Witten.

# Für Kranke
**Besonders Chronischer und scheinbar Unheilbarer**
Unter Voranstellung einer Tatsachenwirkung, durch Beseitigung der unheilvollen Krankenursachen, Harnsäure, Darmgifte und vorzeitige Gefäßverkalkung behandle ich: Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Asthma, Gicht, Rheuma, Ischias, Zucker, Alterverkalkung, Schwerhörigkeit u. a. Krankheit, ungewöhnl. Erfahrung auf dem Spezialgebiet der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgl. Vorbehandelten. Anwend. bestbewährter Heilfaktoren, aller u. mod. Therapie, sorgfältige, individuelle Behandlung
## begründen meine Heilerfolge!
Ich besitze zahlreiche Heilberichte, wo Ärzte u. Krankenhausärzte Operation, Badekuren etc. vergeblich, wo es mir gelungen ist, oft über Erwarten schnell, zu helfen, große Schmerzen u. Beschwerden zu beseit. oder eine Operation unnötig zu machen. Patienten, durch lange Krankh. arbeitsunfähig geworden u. zu Invaliden erklärt, oder Leute, die als „hoffnungslos" aufgegeben: Pat., welche die angebl. einzige Möglichkeit zur Rettung, eine Operation ablehnten, sind durch meine Hilfe noch heute gesund, lebensfroh, werktätig und bezeugen so die eminente Heilkraft meines Verfahrens.
**Spreedt**, Elberfeld, Jägerhofstr. 164. Tel. 5612
Sprechst. 4—7 Uhr. **Hausbesuche.**
Samstags und Sonntags keine
Bh Döppersberg mit 6 u. 7 bis Friedenshain.



Das ist **Malphigol**
Muskelrheumatismus, Neuralgien, Kopfschmerzen!

Laboratorium Malphigol
Dresden-A. 20.

## Malphigol
ges. gesch.
ist das bewährte, von Aerzten empfohlene, wissenschaftlich begründete Mittel gegen entzündliche Erkrankungen der Nerven (Ischias), Neuralgien, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, geg. akuten u. chron. Muskel-Rheumatismus. **Besond. Vorzüge: Prompte Wirkung, angenehmer Duft** (etwa wie Kölnisch Wasser)
Orig.-Packung 4.00 RM.
Kleine „ 2.00 RM.
**Zu haben nur in Apotheken.**
Engros-Niederlage für Elberfeld
**Richard Jacobi**, Berlinerstraße 47/49,
Telephon 407, 459, 482,
wo die Herren Aerzte Versuchsfläschchen u. Prospekte gratis erhalten. b206

Unsere Fenster zeigen ab heute sehenswerte neue Auslagen mit
## Kleinkinder - Kleidung
in der reichhaltigen Auswahl gediegener Qualitäten, welche unsere Spezialabteilung für
BABY-ARTIKEL
auszeichnet.
# GEBR. HESSE
**BARMEN**
7 Mittelstraße 7 107b Gegründet 1858

TEFAG
TELEPHONE SIND DIE LEBENSNERVEN ALLER UNTERNEHMEN



# AUTOMATISCHE TELEFONZENTRALEN
**Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.**
Elberfeld, Fernsprecher 4669 17045 Barmen, Fernsprecher 6060

**Zeitungs-Nahleistur** billig abzugeben **C., W.-Ruthenmarkt. 50**

# Bergisch Land

Nr. 13 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 17. Jan.


## Die Lasten der Gemeinden aus den Notstandsarbeiten.

(:) **Solingen**, 17. Jan. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß diejenigen Gemeinden, die ihre Fürsorge für die Erwerbslosen durch Einrichtung von Notstandsarbeiten ergänzen, damit eine schwere, dauernde Last auf sich nehmen, die neben den gesetzlichen Lasten für die Erwerbslosen- und neuerdings auch für die Krisenfürsorge zu tragen ist. Die Stadt Solingen ist bestrebt gewesen, durchweg immer 10 bis 12 Prozent der Erwerbslosen mit Notstandsarbeiten zu beschäftigen und hat hierfür recht erhebliche Aufwendungen gemacht.

Neben einer tabellarischen Zusammenstellung, mit der offenbar der Nebenzweck verfolgt wird, darzutun, daß eine Herabsetzung der Gewerbesteuer nicht möglich sei, sind im Rechnungsjahre 1926 bisher in Solingen für insgesamt 1 433 867 Mark Notstandsarbeiten ausgeführt oder in Angriff genommen worden. Der Zuschuß aus der Erwerbslosenfürsorge hierfür beträgt noch nicht ein Viertel, nämlich 275 020 Mark; an sogenannten „billigen Darlehen" (verstärkte Förderung), die mit zusammen 14 Prozent zu tilgen und zu verzinsen sind, wurden 684 977 Mark gewährt, während der verbleibende Zuschuß der Stadt 473 878 Mark beträgt.

Die Lasten, die sich laufend aus dem Schuldendienst für diese Notstandsarbeiten eines Jahres ergeben, erreichen den bei der Steuerumlage für 1926 angenommenen Grundbetrag des Gewerbesteuersolls, das sind rund 140 000 Mark. Für die „billigen Darlehen" sind (4 Prozent Zinsen und 10 Prozent Tilgung) insgesamt 139 595 Mark jährlich aufzuwenden, für den Zuschuß der Stadt 45 018 Mark. Bei letzteren ist mit einem Zinssatz von 8 Prozent und nur mit einem Tilgungssatz von 1,5 Prozent gerechnet worden, der sich aber jedenfalls bei einzelnen Posten höher stellen wird.

In einer Bemerkung zu dem Zahlenmaterial erklärt die Stadtverwaltung zudem, daß noch keine Abrechnung der Arbeiten vorliege und daß sich die Belastung der Stadt jedenfalls noch höher als hier errechnet, stellen werde. Nach dem, was über die Mehrkosten einzelner Anlagen bekannt geworden ist, wird diese Annahme leider zutreffen.

Man kann hiernach annehmen, daß allein die Notstandsarbeiten des Jahres 1926 mit ihrem Schuldendienst der Stadt eine 100prozentige Belastung der Gewerbesteuer bringen, selbst wenn einzelne Posten des Schuldendienstes durch andere Einnahmen (Straßenbaukosten der Bauvereine) wieder einkommen.

## Pfarrer-Einführung.

GA **Cronenberg**, 16. Jan. Heute wurde Pastor Bockemühl in sein Amt als Pfarrer der reformierten Gemeinde feierlich eingeführt.

## Zur Beigeordnetenfrage in Velbert.

⊕ **Velbert**, 17. Jan. Durch den Tod des Beigeordneten Ellenbeck ist der Posten des Dezernenten für das Krankenhaus- und Wohlfahrtswesen erledigt worden. Ellenbeck war durch die Revolution auf seinen Posten erhoben worden. Daher mag es kommen, daß einzelne Kreise der Bürgerlichen die Auffassung vertreten, diesen Posten nicht wieder zu besetzen. Demgegenüber fordert die Stadtverwaltung energisch die Wahl eines neuen besoldeten Beigeordneten unter Berufung auf die Tatsache, daß bereits vor dem Kriege zwei hauptamtlich angestellte Beigeordnete, ein technischer und ein juristischer, in Velbert tätig waren. In der Tat läßt sich nicht verkennen, daß in mancher Beziehung die Wiederbesetzung der erledigten Stelle dringend wünschenswert wäre. Es müßte jedoch für diesen Fall gefordert werden, daß als neuer Beigeordneter ein sachlich vorgebildeter Beamter und nicht irgendein einer Partei sympathischer Kandidat ausgewählt würde. — Ueber die Frage der Stellenbesetzung ist in bürgerlichen Stadtverordnetenkreisen eine Einigung noch nicht erzielt worden, es ist jedoch anzunehmen, daß die in dieser Woche stattfindende Fraktionsführersitzung eine Uebereinkunft herbeiführen wird.

## Jahresbericht der städtischen Sparkassen.

### Eine gute Entwicklung.

⊕ **Velbert**, 17. Jan. Der Jahresbericht der städtischen Sparkasse gibt einen Ueberblick über deren Entwicklung in den letzten Jahren. Danach stieg der Gesamteinlagenbestand von rund 258 000 Mark am 1. Januar 1924 auf mehr als 2 660 000 Mark am 1. Januar 1927. Den Löwenanteil an dieser rapiden Entwicklung hat der Sparverkehr, dessen Einlagen von etwas über 1000 Mark auf über 1¼ Million emporschnellte. Allein im vergangenen Jahre stiegen die Spareinlagen um beinahe 700 000 Mark, ein Zeichen dafür, wie sehr das Vertrauen zu den Sparkassen an Boden gewonnen hat.

Die Einrichtung der Schul- und Geschenksparkonten hat bisher gute Erfolge gezeitigt. 427 Geschenksparbücher wurden im Verlaufe zweier Jahre ausgegeben. Etwa 450 Schulkinder sparen durch Kleben von Sparmarken.

Während früher in erster Linie die Industrie bei der Vergebung von Geldern berücksichtigt wurde, kam es in der Sparkasse im vergangenen Jahre darauf an, vor allem den Wohnungsbau durch Hergabe billiger Hypotheken zu fördern.

GA. **Mettmann**, 17. Jan. Der Geschäftsverkehr bei der städtischen Sparkasse in Mettmann war im Jahre 1926 trotz der schlechten Wirtschaftslage sehr rege. Der Gesamtumsatz steigerte sich von rund 47,5 Millionen Mark im Jahre 1925 auf 81,5 Millionen Mark im Jahre 1926. Die Spareinlagen, die im Jahre 1925 von 235 467,26 RM. auf 671 033,33 RM. stiegen, erreichten am 31. Dezember 1926 einen Einlagebestand von 1 212 435,96 RM. Die Umsätze im Scheck- und Kontokorrentverkehr waren ebenfalls sehr rege.

## Eröffnung der neuen städtischen Sparkasse.

GA. **Remscheid**, 16. Jan. Voraussichtlich wird der Betrieb für den Publikumsverkehr am Montag dem 24. Januar erfolgen können. Da der Neubau nun soweit fertiggestellt ist, wird der Umzug am 22. Januar vorgenommen.

## Auszeichnungen.

GA **Wülfrath**, 17. Jan. Die Löschzüge 1 und 2 der Freiwilligen Feuerwehr hatten eine Zusammenkunft, zu der außer den Wehrleuten eine große Anzahl Bürger erschienen war, die sich in anerkennender Weise für den Ordnungs- und Sicherheitsdienst bei der Feuerwehr zur Verfügung gestellt haben. Dabei überreichte der Chef der Wehr, Bürgermeister Havemann, elf Mitgliedern die staatlichen Ehrenzeichen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit in der Feuerwehr. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß durch ein Zusammenarbeiten der Bürger und Feuerwehr sich ein inniges Verhältnis zwischen diesen entwickeln möge, zum Segen unserer Vaterstadt. Branddirektor Eick dankte im Namen der ausgezeichneten Kameraden. Der Wehrleiter gab noch die Gründung einer Feuerwehrkapelle bekannt.

## Arbeitstreue.

⊕ **Langenberg**, 17. Jan. Der Angestellte Hugo Eisenbach konnte am vergangenen Samstag auf eine vierzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Münker & Co. zurückblicken.

## Zunahme der Erwerbslosenziffern.

GA. **Ronsdorf**, 16. Jan. Am Ende der Woche betrug die Gesamtzahl der Erwerbslosen 714, gegen 691 der Vorwoche. (Zugänge 117, Abgänge 94.) An Hauptunterstützungsempfängern sind 507 Männer und 56 Frauen vorhanden. Die Zahl der Zuschlagsempfänger beträgt 791. Mit Notstandsarbeiten wurden 106 (109) Personen beschäftigt. Die Zahl der Ausgesteuerten beträgt 32 (26). Ohne Unterstützung blieben 13 (9) Personen.

**Lennep**, 16. Jan. Nach dem Stande vom 1. Januar 1927 waren an Erwerbslosen vorhanden in Burg 92 = 6,90 Proz., in Dahlhausen 289 = 6,21 Proz., in Hückeswagen 440 = 4,65 Proz., in Lennep 769 = 5,45 Proz., in Lüttringhausen 562 = 4,16 Proz., in Radevormwald 707 = 5,94 Proz., in Ronsdorf 673 = 4,46 Proz., in Wermelskirchen 1090 = 6,97 Prozent, in Wipperfürth 282 = 4,42 Proz., in Küppelberg 303 = 3,13 Proz.

## Aus dem Vereinsleben.

GA. **Ronsdorf**, 16. Jan. Der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes bergisch-niederrheinischer Hausbandwirker wurde von dem Verbandsvorsitzenden Böttcher-Barmen der Jahresbericht vorgelegt. Aus dem Bericht ging hervor, daß bis zum Ende des Krisenjahres 1926 eine allmähliche Besserung der Geschäftslage eingetreten ist. Während im Anfang des Jahres noch 50 Prozent der Hausbandwirker arbeitslos waren, sind jetzt etwa 20 Prozent wieder beschäftigt.

Der Bericht über den Jahresabschluß einer hiesigen Ortsgruppe angegliederten Sterbe- und Unterstützungskasse fand die Zustimmung der Versammlung. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Dann entspann sich eine ausgedehnte Debatte über die Freigabe gewerblicher Räume. Es wurde befürchtet, daß diese neue Gesetzesbestimmung die an sich schon drückende Wohnungsnot der hiesigen Heimindustrie noch steigern werde. Es wären dringende Maßnahmen seitens der Verwaltung erforderlich, um Härten zu vermeiden sowie den eigenartigen Wohnverhältnissen der großen Anzahl hiesiger Hausbandwirker Rechnung zu tragen.

## Reichsgründungsfeier des Kreiskriegerverbandes.

GA. **Remscheid**, 17. Jan. Der Kreis-Kriegerverband Remscheid beging gestern in der Stadtparkhalle seine diesjährige Reichsgründungsfeier. Der Vorsitzende, Major a. D. Brand, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere Major Haupt, den Erstürmer der Feste Douaumont, und Oberst von Pirscher aus Lippspringe, den ehemaligen Kommandeur der 456er, der anläßlich der Gründung einer 456er Vereinigung in Remscheid weilte. Die Festrede hielt Major Haupt, der von den Stürmen um Verdun fesselnd zu erzählen wußte. Sieben Jubilare erhielten das Ehrenkreuz 2. Klasse des Kyffhäuserbundes.

## Verkehrsverbesserungen.

GA. **Remscheid**, 16. Jan. Die Stadtverwaltung hat mit der Provinzialverwaltung ein Abkommen getroffen, durch das wieder einer größeren Anzahl Remscheider und Wermelskirchener Erwerbslosen Arbeitsgelegenheit für einige Monate geschaffen wird. Es handelt sich hierbei einmal um die Begradigung, d. h. die Abflachung der Spitzkurven an der Wermelskirchenerstraße, und weiter um die Abflachung der Kurven bezw. die Erbreiterung der Einmündung der Eschbachtalstraße bei Kellershammer in die nach Burg führende Straße. Diese Arbeiten ermöglichen die Anpassung weiterer wichtiger Verkehrsstraßen an den Kraftwagenverkehr, da diese Straße durch die geplante neue Linienführung bedeutend übersichtlicher werden wird. Die notwendigen Vorbereitungen sind bereits soweit gediehen, daß in den ersten Tagen mit den Arbeiten begonnen werden kann.

## Die neue Badeanstalt.

(:) **Solingen**, 17. Jan. Zu dem Plan der großen Badeanstaltsanlagen, die gemeinsam von Solingen, Wald und Gräfrath auf Walder Gemeindegebiet, in der Nähe des Krankenhauses, geschaffen werden soll, kann heute mitgeteilt werden, daß neben einer großen Schwimmhalle ein Lehr-Schwimmbecken für Schüler, Wannen- und Heilbäder sowie ein großes Licht-, Luft- und Sonnenbad mit Planschbecken vorgesehen sind. Das Grundstück an der Germanenstraße, dessen Ankauf bereits beschlossen wurde, hat eine Größe von 7700 Quadratruten und kostet 65 000 Mark. Es ist bemerkenswert, daß Solingen mit seiner jetzigen Badeanstalt verhältnismäßig die höchste Besucherzahl aller Badeanstalten aufzuweisen hat. Im Jahre 1924 hatte die Solinger Badeanstalt bei 32 000 Einwohnern 225 000 Besucher (inzwischen auf 260 000 im Jahre gestiegen), das sind durchweg 100 Prozent mehr als in anderen Städten.

## Verhaftete Falschmünzergesellschaft.

GA **Düsseldorf**, 16. Jan. Der in Unterbilk, Lewenstraße 5, wohnende Schmied Otto Wabbel wurde beim Verausgaben eines falschen Zweimarkstückes angehalten und festgenommen. Durch die Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß Wabbel das Mitglied einer seit einigen Wochen hier tätigen gefährlichen Falschmünzergesellschaft ist, die die hiesige Geschäftswelt und Behörden durch ihr Falschgeld beunruhigte. Der Schlosser Gerhard Elsenbruch und sein Bruder, Schlosser Hugo Elsenbruch, die mit Wabbel seit einigen Wochen falsche Zweimarkstücke hergestellt oder in den Verkehr gebracht hatten, wurden ebenfalls festgenommen.

## Kokain- und Morphiumschmuggler festgenommen.

GA **Düsseldorf**, 16. Jan. Am 11. Januar wurde von der holländischen Zollbehörde in dem D-Zug Frankfurt—Rotterdam in einem Abteil ein herrenloses Paket mit über 1000 Ampullen Kokain und Morphium hinter der Heizung versteckt vorgefunden. Obschon sich der Eigentümer des Pakets im Zuge befand, war er von den holländischen Behörden nicht zu ermitteln. Bei Oeffnung des Paketes ergaben sich Spuren, die auf Düsseldorf hinwiesen. Die Ermittlungen führten hier zur Entdeckung des Schmugglers, des Kaufmanns Fritz Hanke aus Königszelt, Herzogstr. 12 wohnhaft. Die Durchsuchung seiner Wohnung ergab den vollen Beweis seiner Täterschaft.

## Großfeuer im Kölner Gaswerk.

GA **Köln**, 16. Jan. In der Nacht zum Samstag, kurz nach 2 Uhr, wurde die Feuerwehr zu einem Brand gerufen, der in einem Materialgebäude der städtischen Gaswerke in der Jägerstraße ausgebrochen war und sich in kurzer Zeit zu einem riesigen Großfeuer ausdehnte. Das Feuer drohte auf die Nebengebäude, die zur Gasbereitung dienen, überzugreifen. Die Feuerwehr griff mit 15 Schlauchleitungen das Feuer an. Nach einer Stunde war die größte Gefahr des Uebergreifens des Feuers behoben, aber noch die ganze Nacht über mußte die Feuerwehr arbeiten und hatte bis gestern mittag Aufräumungsarbeiten auszuführen. Der Kölner Polizeipräsident und der Dezernent für das Feuerlöschwesen der Stadtverwaltung waren während des Brandes zugegen. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich.

## Schweres Kraftwagenunglück.

GA **Köln**, 16. Jan. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fuhr zwischen Span und Hoppard ein Personenkraftwagen, in dem fünf Personen saßen, in voller Fahrt gegen einen Straßenstein und brach mitten auseinander. Der vordere Teil stürzte um und begrub den Führer sowie seine Braut unter sich, die beide tot sind. Die anderen drei Insassen im hinteren Teil des Wagens kamen nur mit dem Schrecken davon.

## Aus dem Zuge gesprungen.

WTB **Soest**, 16. Jan. Gestern morgen gegen 5.5 Uhr wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Soest und Ostönnen eine männliche Leiche mit starken Kopf- und Schulterverletzungen vorgefunden. Nach den vorgefundenen Papieren ist der Verunglückte der Kaufmann Kuhnert aus Soest. Die nähere Untersuchung ergab, daß der junge Mann aus dem fahrenden Zug gesprungen war und sich dabei eine schwere Schädelverletzung zugezogen hatte, die den sofortigen Tod herbeigeführt hat.

# Zur Eröffnung des Langenberger Senders

### Vorläufig eine Enttäuschung!

Im Anschluß an die Eröffnung des Langenberger Senders gab die Westdeutsche Rundfunkgesellschaft am Samstag abend von ihrem Kölner Senderaum aus ihr erstes großes Konzert, wobei Dr. Bredow mit einem von Hans Reiser komponierten Hans-Bredow-Marsch überrascht wurde.

Wie bereits kurz gemeldet, hatte Reichsfunkkommissar Dr. Bredow bei der Feier in Langenberg am Samstag morgen eine Rede gehalten. Der Inhalt dieser Rede läßt sich dahin zusammenfassen, daß er zwar die großen Schwierigkeiten in unserem Gebiet einräumte, im übrigen aber die Beschwerden und Bedenken vieler Kreise einzudämmen suchte. Man müsse sich damit abfinden, den Empfang auf Röhrengerät umzustellen. Das Ziel des Rundfunks sei der Lautsprecherempfang, der nur durch das Röhrengerät erreicht werden könne. Die bisherige Abneigung gegen das Röhrengerät in Deutschland sei begreiflich, wenn man an die früher fast ausschließlich angebotenen komplizierten und teuren Geräte und die schlechten Lautsprecher denke. Diese Verhältnisse hätten sich grundlegend geändert, es gebe preiswerte Röhrengeräte und trotz ihrer Billigkeit gute Lautsprecher, und da es der Industrie immer mehr gelinge, auch die Stromversorgung durch Anschluß an das Lichtnetz zu vereinfachen, sei der Zeitpunkt nicht mehr fern, wo fast ausschließlich Röhrengerät verwendet werde.

*

Der Langenberger Sender, auf den so viele Hoffnungen gesetzt worden sind, ist nun offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Sind die Hoffnungen, die im Wuppertal gehegt wurden, in Erfüllung gegangen? Soviel wir selbst feststellen konnten und soweit wir von Rundfunkteilnehmern hörten, keineswegs. Nicht nur Besitzer von Detektorgerät hörten Samstag und gestern vom Langenberger Sender mit seiner 50 KW-Sendeenergie weit schlechter als beim Elberfelder Sender mit nur 1½ KW-Energie, sondern auch die Teilnehmer von Röhrengerät wurden allgemein enttäuscht. Reichskommissar Dr. Bredow hat in seiner Ansprache anläßlich der Einweihung des Langenberger Senders betont, daß die Entwicklung sichtbar dahin gehe, den Empfang auf Röhrengerät umzustellen. Solange der Elberfelder Sender noch in Gang war, ließ sich merkwürdiger Weise von einer solchen „Entwicklung" nichts verspüren, und es war wohl nicht lediglich „die geringe Kaufkraft", wie der Herr Kommissar meinte, die viele Leute ihr Genüge finden ließ an einem einfachen Detektorgerät. Sie hörten gut damit und hofften sogar, nach Eröffnung des Langenberger Senders mit seiner zunächst versprochenen 50 KW- dann auf 25 KW herabgesetzten Sende-Energie noch wesentlich besser zu hören. Nun ist diese Hoffnung, wie vorbemerkt, schwer enttäuscht worden. Ganz abgesehen davon, daß die von Dr. Bredow allerdings als „befriedigend" bezeichnete „Modulationsreinheit des L. S. doch wohl noch manches zu wünschen übrig läßt, hat sich der L. S. in seinen sonstigen Auswirkungen selbst als unberechenbar erwiesen, wo er nach Lage der Entfernung des Empfängers vom Sender, mindestens das gleiche wie der Elberfelder Sender hätte leisten müssen. Ueber diese Fragen einmal klar und unverblümt von den maßgebenden Stellen Auskunft zu erhalten, ist eine Forderung, die gewiß jeder in seinen Erwartungen enttäuschte Detektorempfänger im Bereich des L. S. zu stellen berechtigt ist.

Der Klarstellung bedarf auch, inwieweit Elberfeld fortan am Rheinlandsender beteiligt wird. Der Besprechungsraum in Elberfeld bleibt bekanntlich bestehen. Im Programm, das für diese Woche aufgestellt worden ist, ist Elberfeld aber geradezu kläglich vertreten. Es verlautet, daß sich alles noch im Versuchsstadium befinde. Früher war es üblich, etwas Neues erst in aller Stille auszuprobieren, bevor man es der Oeffentlichkeit übergab. Weshalb man hier anders verfahren, die Sender Elberfeld und Dortmund lahmgelegt und das gesamte Personal ausgerechnet schon am 1. Januar entlassen hat, ist unverständlich.

## Wetterbericht.

Montag, den 17. Januar, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (red.) | Wind | Wetter | Temp. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 748.8 | NW | bedeckt | 1 |
| Hamburg | 750.1 | N leicht | bedeckt | 1 |
| Swinemünde | 750.4 | SSO leicht | bedeckt | 1 |
| Berlin | 750.7 | SO mäßig | bedeckt | 1 |
| Aachen | 750.8 | still | bewölkt | 1 |
| Frankfurt M. | 751.0 | still | bedeckt | 1 |
| Hannover | 751.0 | still | bedeckt | 1 |
| Berlin | 750.8 | SO leicht | bedeckt | 1 |
| Breslau | 750.8 | O leicht | bedeckt | 1 |
| Münster | 750.8 | W leicht | bedeckt | 1 |
| Leipzig *) | 751.0 | still | heiter | -1 |
| Dresden *) | 750.4 | N schwach | bedeckt | -1 |
| Kahler Asten | — | — | — | — |
| Hohenpeißenberg | — | — | — | — |
| München | 749.9 | SO leicht | bewölkt | 1 |
| Metz | 749.0 | SW leicht | bewölkt | -1 |
| London | 748.0 | SW leicht | bewölkt | 4 |
| Harwich | 749.2 | still | bedeckt | 3 |
| Plymouth | 749.5 | NNW mäßig | Regen | 3 |
| Paris | 749.7 | SW schwach | bewölkt | 3 |
| Lorient | — | — | — | — |
| Madrid | — | — | — | — |
| Nizza | 758.4 | O leicht | Schnee | 9 |
| Genf | 753.7 | SW leicht | bewölkt | 1 |
| Lugano | 750.7 | N leicht | bewölkt | 4 |
| Genua | 751.0 | W stark | Regen | 7 |
| Rom | 753.2 | still | Regen | 7 |
| Mailand | 751.3 | W leicht | gestr. heiter | 12 |
| Wien | 751.7 | SSO schwach | bedeckt | 1 |
| Budapest | 754.3 | O leicht | heiter | 5 |
| Warschau | — | — | — | — |
| Kopenhagen | 755.0 | SO leicht | bedeckt | 3 |
| Stockholm | 758.1 | SO mäßig | bedeckt | 1 |
| Haparanda | 764.2 | SO schwach | Schnee | -10 |

*) Infolge der Höhenstationen nach reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld.

| | gestern 2½ Uhr nachm. | gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 749.9 | 750.6 | 749.7 |
| Temperatur | 5.4 | 3.3 | 2.7 |
| Wind | SW schwach | SW schwach | SW leicht |
| Wetter | bedeckt | heiter | bedeckt |

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.5 mm
Höchste Temperatur gestern ..... 5.7
Niedrigste Temperatur heute früh ..... 2.0

Auch heute liegt der Tiefdruck noch fast unverändert über Großbritannien, nur hat er sich nach weiter abgeschwächt, da in seinem ganzen Umkreis die Temperaturen nur geringe Unterschiede aufweisen. In Deutschland ist das Wetter trübe; die Temperaturen liegen zwischen — und + 5 Grad.

**Wetteraussichten bis Mittwoch.**

Wechselnd bewölkt, höchstens vereinzelt geringe Niederschläge. Rauh, stellenweise leichter Nachtfrost.

Carl's Bruno

Die glückliche Geburt eines prächtigen
**Sonntagsknaben**
zeigen hocherfreut an
**Karl Ludwig und Frau**
Else geb. Vorwerk
Barmen (Allee 244), den 16. Januar 1927 †

---

Unser **zweiter Junge** ist heute angekommen.
In dankbarer Freude
**Alfred Ranft und Frau**
Ellen geb. Boecker
Barmen, den 14. Januar 1927
z. Zt. Städt. Krankenhaus (Dr. Bauer) 1588a

---

Christa

Zu unserem Bübchen gesellte sich ein prächtiges
**Sonntagsmädel**
**W. A. Langenbeck d. J. und Frau**
Hanna geb. Heynen
Barmen, den 16. Januar 1927 1577a

---

Hans-Martin

Die glückliche Geburt eines kräftigen
**Sonntagsmädels**
zeigen hocherfreut an
**Emil Münchs u. Frau**
Thekla geb. Köppers
Barmen, 14. Januar 1927. †

---

Die glückliche Geburt eines gesunden
**Mädchens**
zeigen hocherfreut an
**Walter Schöler und Frau**
Hetty geb. Busch
Barmen, den 16. Januar 1927. 1589a

---

**Paul Maus**
**Gretel Maus** geb. Oberndorf
Vermählte
Düsseldorf, Ostpreußenstr. 35 — 15. Januar 1927 — Barmen, Wuppermannstr. 13

---

## Todesanzeige.

Mitten aus arbeitsfreudigem Schaffen wurde unser Verbandsbruder

**Herr**
**Paul Schumacher**
(237 44/3)

durch eine tückische Krankheit von uns genommen. Der im Alter von 45 Jahren Verstorbene gehörte unserem Verbande seit 15 Jahren an und ist als Vertrauensmann der Angestelltenversicherung für die gesamte Elberfelder Angestelltenschaft beratend und helfend tätig gewesen. Wir werden das Gedächtnis dieses ausgezeichneten Mannes und vorbildlichen Kollegen in Ehren halten.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.**

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Dienstag, nachm. 2,45 Uhr, an der Friedhofskirche. h68

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Am Samstagabend 7½ Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Schwester, unsere Schwägerin, Tante und Großmutter

**Frau Ww. Carl Maas**
verw. Hengstwort, geb. Laura Lange
im Alter von 74 Jahren.

Dieses allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme:
**Familie Emil Böttger sen.**
**Familie Maas.**

Barmen und Nächstebreck, den 17. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 19. Januar, 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Wichl., Friedhofstr., aus statt. †

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Onkels sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Barmer Garde-Verein und dem Oberbarmer Landwehr-Verein, sowie Herrn Pastor Berkenkamp unseren tiefgefühlten Dank aus.
**Familie Bertram.** †
Barmen, den 14. Januar 1927.

---

## Nachruf.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet unser früherer Prokurist

**Herr Emil Levy**

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit kurzer Zeit im wohlverdienten Ruhestand lebte, einen Mitarbeiter, der mit seltener Treue sein ganzes Können für das Wohl unserer Firma einsetzte.

Wir werden ihm stets ein freundliches Andenken bewahren.

**Der Vorstand der Schusterinsel A.-G.**
Färberei und Appretur
**Opladen - Elberfeld.** k60

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

Heute morgen gegen 10 Uhr entschlief sanft im Alter von 65 Jahren infolge eines Herzschlages mein inniggeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Emil Levy**

In tiefer Trauer:
**Frau Emil Levy** Emilie geb. Müller
**Emil Levy u. Frau** Laura geb. Buscher
**Pastor Werner Levy**
**Hilde Thienhaus**
**und 2 Enkel.**

Elberfeld (Böhlerstr. 11), Neviges, Barmen, 16. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 19. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskirche aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man freundlichst absehen.

---

Gestern verschied ganz unerwartet infolge Herzschlages unser langjähriger Kollege

**Herr Prokurist**
**Emil Levy**

Er war uns ein lieber Mitarbeiter, der sich durch sein stets freundliches und hilfsbereites Wesen ein dauerndes Gedenken bei uns allen gesichert hat. Wir werden ihn nicht vergessen.

Elberfeld, den 17. Januar 1927.

**Die kaufmännischen u. technischen Angestellten der Schusterinsel-Aktiengesellschaft, Färberei und Appretur, Elberfeld-Sonnborn.**
h69

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute abend gegen 10 Uhr ist unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester

**Frau Wwe. Julius Taddel**
**Bertha** geb. **Richter**

im 83. Lebensjahre nach zehntägigem, mit größter Geduld ertragenem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.

In tiefer Trauer:
**Martha Taddel**
**Paul Taddel**
**Adele Taddel** geb. Rosbach
**Anna Kummer** geb. Richter.

Elberfeld (Humboldtstr. 33), den 15. Januar 1927.

Wir bitten herzlich, von jeglichen Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
Die Beerdigung findet am 19. Januar, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer geliebten Mutter sprechen wir allen hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Geschw. Buchmüller.**

Essen, den 17. Januar 1927.

---

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters **allen unseren herzlichsten Dank.**

**Familie Julius Süther.**

Barmen, im Januar 1927. †

---

Der Tod entriß uns eine langjährige treue, liebe Mitarbeiterin

**Fräulein**
**Maria von Egen**

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

**Gebrüder Appel.**

Elberfeld, den 16. Januar 1927.
h62

---

Infolge einer schweren Krankheit wurde Sonntag nacht unsere liebe, langjährige Mitarbeiterin

**Fräulein**
**Maria von Egen**

aus dem Leben abgerufen.

Wir verlieren in der Entschlafenen eine treue und stets hilfsbereite Kollegin, die uns allezeit unvergessen bleiben wird.

Elberfeld, den 16. Januar 1927. h62

**Das Personal der Firma Gebrüder Appel.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute morgen 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem, geduldig ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Frau August Lichtenwaller**
**Juliane** geb. **vom Dorp**

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:
**August Lichtenwaller**
**Carl Kempe und Frau**
Martha geb. Lichtenwaller
**Adele Hafer-Lichtenwaller**
**und 5 Enkel.**

Barmen (Herzogsplatz 2), Leipzig, Buenos Aires, 15. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am 18. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstraße aus statt. †

---


**Verreist.**
bis incl. 31. Januar
**Dr. med. F. Nobbe**

**Leichte Fahren**
übern. Milch, Möbel, Barm., Rudolfstr. 19, Tel. 6776. †

Verlangt
**Union-Eigenheimsparmarken**
in allen Geschäften!

Heute morgen 2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Preute**

im Alter von beinahe 45 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Anna Preute** geb. Greell
**und Kinder.**

Elberfeld (Lindenstr. 4), Barmen, Opladen, Erfurt, Kassel, Essen, Haag (Holland), den 15. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 18. Jan., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k45

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Bachmann für die trostreichen Worte am Grabe, hiermit unseren innigsten Dank aus.

**Geschw. Gebus.**

Barmen, den 15. Januar 1927.

# Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien Barmen — Düsseldorf.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hiermit auf Grund des Gesellschaftsvertrages zu der

**außerordentlichen General-Versammlung**

eingeladen, welche am Donnerstag dem 10. Februar 1927, vormittags 11 Uhr, im Bankgebäude in Düsseldorf, Breitestraße 25, stattfindet.

**Tagesordnung:**

1. Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um RM. 12 000 000.— auf RM. 33 000 000.— unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Kommanditisten.
2. Aenderung des Gesellschaftsvertrages (§ 4 entsprechend den zu 1 gefaßten Beschlüssen).

Die Kommanditisten, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien, von anderen Stellen abgesehen, in

Barmen bei dem Barmer Bank-Verein,
Elberfeld bei dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne

bis spätestens 3. Februar 1927 einschließlich zu hinterlegen. An Stelle der Aktien können auch Hinterlegungsscheine der Reichsbank, der Bank des Berliner Kassenvereins oder eines deutschen Notars bis spätestens 5. Februar 1927 einschließlich bei der Gesellschaft eingereicht werden.

Die Legitimation zu der Generalversammlung wird alsdann von der Gesellschaft den Hinterlegern ausgehändigt. a452

Barmen / Düsseldorf, den 14. Januar 1927.

Der Aufsichtsrat:
Justizrat Dr. Wesenfeld.
Vorsitzender.

## Verdingung.

Für eine Wasserhalle des Postamts 1 in Barmen sollen öffentlich verdungen werden:

1. Erd-, Maurer-, Asphalt- u. Zimmerarbeiten, 2. Lieferung von Kiesfliesen, und 3. Lieferung von Zementmörtel, Zement, Rheinsand und -Sand.

Zu 1: Schriftliche Anträge auf Verdingungshefte sind sofort beim Postneubauamt Barmen, z. Zt. in Düsseldorf, Karl Theodorstr. 10, Zimmer 118, zu stellen; die Ausgabe der Unterlagen erfolgt ab 24. dss. Mts. gegen 8.50 RM. gebührenfrei. Verfügbar: 25 Hefte; bei mehr als 25 Anträgen Auswahl durch das Postneubauamt.

Zu 2 u. 3: Die Unterlagen werden je Heft gegen 1.50 RM. ab 24. dss. Mts. abgegeben, soweit Vorrat reicht.

Oeffnung der Angebote in Gegenwart der anwesenden Bieter am 1. Februar 1927, zu 1. vormittags 11 Uhr, zu 2. und 3. mittags 12 Uhr in Barmen, Wintersstraße 22 (Baubüro, Toreingang). Zuschlagsfrist: 14 Tage. Die Abtretung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Düsseldorf, den 14. Januar 1927.

Postneubauamt Barmen.

## Freiwillige Versteigerung einer Lebensrichtung.

Dienstag den 18. Jan., nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Barmen, Aktermarkt 12 (Ecke Schuchardtstraße), folgende Waren meistbietend versteigern:

Eine Kiste mit Glasaufsatz, ein Regal, 1 Schrank mit Glasscheiben, 2 Schaufenster mit Glasplatten, 1 Garderobe usw. 461b

**Baumann Gerichtsvollzieher**

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Gieselerstr. 77. Tel. 1782.



Meine große Spezial-Abteilung
**Teppiche, Gardinen und Dekorationen**
bringt stets geschmackvolle Neuheiten in reicher Auswahl. Trotz hoher Qualität wohlfeile Preise. Meine
**Werkstätten für Innendekoration**
übernehmen die Spezial-Anfertigung und Einrichtung ganzer Landhäuser, Boots und Einzeldekorationen. Kostenanschläge oder Besuch meines Innenarchitekten unverbindlich

**Ph. Freudenberg**
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

## Anzeigen

jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

## Heirats-Gesuche

**Heirat.**

Suche f. m. Schwägerin, 30 J., gesund, mit etwas. Vermögen u. heit. Wesen, evgl., mit mod. guter Wohnungseinrichtung, gebild. Herrn in guter Position zwecks Heirat. Off. u. E 4223 Gft.

Kaufm. Mann, 29 J., sucht die Bek. eines nett. Mädchens, 25—29 J., mit mod. guter Wohnungseinrichtung, zwecks Heirat. Off. H 11208 Gft. Bf. Neuerweg 57

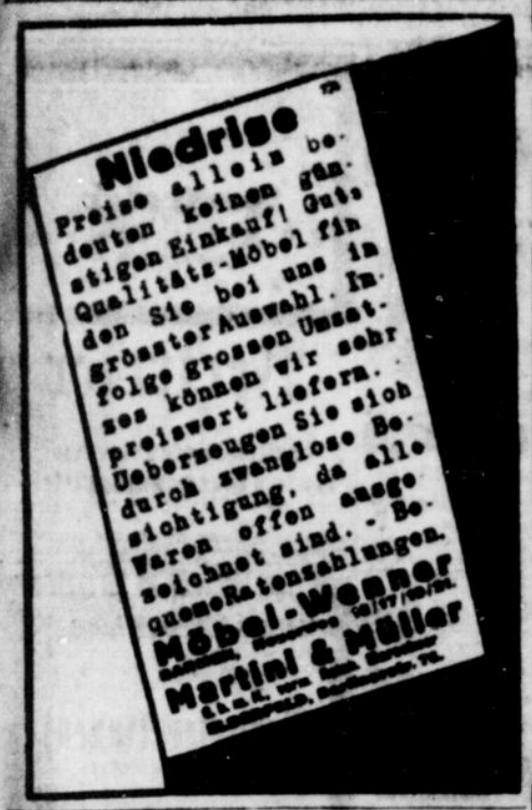
Kath. Fräul., 25 J. alt, dem es an passd. Bekanntsch. fehlt, f. auf dies. n. unorm. Wege die Bekanntsch. e. ehrl. Handw. bis zu 32 J. zw. sp. Heirat. Bin mit Vermögen, sof. zurückgez. w. (Anonymes wird nicht beantwortet) u. K 4191 an die Geschst.

**Küchen,**

kompl., v. 285 ℳ an Heine, Barmen, Wichlinghauserstr. 31b



„Wenn ich erst mal laufen kann,
zieh' ich Schuh' von Wetter an."




## Ihr letzter Besuch

galt der Schwägerin Finchen, die ein Haus voller Arbeit und kein Dienstmädchen hat. In der Küche sah es kunterbunt aus, als Frau Reinlich eintrat. Doch mit vereinten Kräften kam bald Ordnung in die Sache. Mit großer Anstrengung begann die junge Frau die Herdplatte zu scheuern und kam dabei fast außer Atem. Frau Reinlich sah erst verwundert zu, aber donnerte dann los: „Nun Schluß mit der Plackerei, sofort kaufst Du „Schmitzol mit dem Negerkopf", da hört dieses Abrackern doch endlich auf, denn „Schmitzol" reinigt Herdplatten und alle Nickelsachen im Augenblick spiegelblank. Das hättest Du schon längst wissen müssen."

„Schmitzol mit dem Negerkopf" ist in Dosen à 40 u. 60 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Hersteller:

**Schmitz-Dunn Söhne, chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.**

Vertreter: Otto Wiemeling, Elberfeld, Königstraße 142. Telefon 5784.

# Auch

**nach beendetem** Inventur-Ausverkauf
legen wir in allen Abteilungen unserer Häuser
**ganz besonders preiswerte Waren**
aus.

## Kleiderstoffe

| | |
|---|---|
| Halbw. gestr. Stoffe u. Flanelle, f. Blusen u. Pyjamas, 1.45 | 88 ₰ |
| Kunstseidene Façonné doppeltbreit, in hellen Farben... | 1.25 |
| Reinwollene Façonné doppeltbreit, aparte Farben... | 2.40 |
| Reinw. Rips-Popeline 130 cm breit, mod. Farben..... | 3.90 |

## Seidenstoffe

| | |
|---|---|
| Waschseiden Kunstseide, in neuen Farben ..... 1.25, 95, | 75 ₰ |
| Waschsamt nur gute Qualität, in allen Farben ..... 3.20, 1.95, | 1.60 |
| Fabrik-Reste Lindener Kleider-Samt nur in Qualität 90 cm breit 5.00, 70 cm breit | 3.90 |

## Waschstoffe

| | |
|---|---|
| Waschechte Zephir ..... 80, | 48 ₰ |
| Moderne Pullover-Stoffe ..... | 68 ₰ |
| Kleider-Frottés u. Crêpes ca. 100 cm breit ..... | 85 ₰ |
| Ia Wollmusseline in vielen Mustern..... | 1.45 |

Herren-Anzug-Stoffe
beste Qualitäten
Meter **12.50**

Einige Beispiele:

| | |
|---|---|
| Jackenkleider Jacke g. gefüttert, reine Wolle, schwarz, marine und Donegal-Stoffe ..... 29.75, 19.75, | 9.75 |
| Jackenkleider mit Pelzkragen ..... 49.50, 29.50, | 16.50 |
| Garnierte Kleider durchweg aus letzter Saison, in karierten und uni Stoffen..... 29.50, 19.75, 9.75, | 4.75 |
| Seiden- und Tanzkleider feesche Macharten, nur neue Formen ..... 29.50, 24.50, | 16.50 |
| Moderne Damen-Mäntel zum Teil mit Pelz besetzt ..... 49.50, 29.50, 19.75, | 9.75 |
| Regenmäntel in großer Auswahl, in Zwirn, reine Wolle, Lederol, Gummi und Loden ..... 39.00, 29.00, 19.75, | 9.75 |
| Zurückgesetzte Kinder-Mäntel bis 100 cm lang..... 9.75, 7.90, | 3.90 |
| Pullover Wolle mit Plausch 7.95, K'seide mit Plausch 6.75, reine Wolle..... | 4.75 |
| Herren-Anzüge ..... 49.00, 39.00, 29.00, | 18.00 |
| Knaben-Anzüge solide Stoffe, blau und farbig..... 15.00, 12.50, | 8.50 |

Ein Posten Kissenbezüge Hohlsaum, festoniert und ausgebogt ..... 1.95, 1.55, 1.10, 95 ₰

# S. & R. Wahl Barmen

# Stellen-Anzeigen

Nr. 13 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 17. Jan. 1927

**An unsere Inserenten** werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlags zu schreiben. Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

**Günstige Gelegenheit** für erwerbstätige

# Herren

[illegible] durch eine angenehme Reisetätigkeit [illegible] zu schaffen. Dauernd hohe [illegible] erhalten gründliche Einarbeitung. [illegible] über Arbeitsbedingungen und Verdienst von 10–12 und 3–6 Uhr. Elberfeld, Blumenstr. 26, Unterh.

**Reisende** für [illegible] ges. Nach 1 [illegible] Probe evtl. feste Anstellung. Elberfeld, Ulmenstraße 6.

**Reisender (innen)** für [illegible] Provision gesucht. – Nur solche, die gute nachweisbaren Erfolg gehabt haben, wollen sich meld. [illegible]

**Porzellan - Steingut - Glas.** Großhandlung sucht einen bei der Kundschaft des Bergischen Landes und des Ruhrbezirks bestens eingeführten, tüchtigen

# Reisenden.

Es wollen sich nur solche Herren melden, welche mit dem Artikel durchaus vertraut sind und Reiseerfolge in den betr. Gebieten nachweisen können. – Ausführliche Angebote mit [illegible] oder Zeugnisabschriften unter B 1264 Gesch. b5812

**Konkurrenzlose Sache!** Wir haben [illegible] als Reisende ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Meldungen mit Ausweispapieren erbeten von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr. [illegible], Elberfeld, [illegible]

**Existenz** [illegible] G. m. b. H. [illegible]

**Tüchtiger Setzer** für die [illegible] gesucht. [illegible] an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1565a

**Großfirma** sucht [illegible] Herrn bezw. Dame [illegible] Provisionen [illegible]

Größere Gummibandfirma sucht zum baldigen Eintritt einen erfahr.

## Musterzeichner,

welcher befähigt ist, neue Dessins in [illegible] zu entwerfen. Derselbe muß auch als Gummibandweber praktische Erfahrung haben und den Nachweis über eine ausreichende theoretische Ausbildung erbringen können. – Angebote unter B 219 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1584a

**Guten Verdienst** [illegible] Angeb. unter B 1136 an die Gesch. Neuerweg 57.

## Kunstseiden-Färbermeister

gesucht. 1a Kraft in 1a Stellung. 1582a Otto Ladebusch, G. m. b. H., Barmen-R.

Tüchtiger, selbständiger 1586a

## Kunstseidenfärber

sofort gesucht. Barmen, Rauenwerth [illegible]

**Speditions-Geschäft** sucht z. bald. Eintr. [illegible] Angeb. u. B 207 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mehrere perfekte

## Oberleder-Zuschneider

zum sofortigen Eintritt gesucht. 113 Louis [illegible], Schuhfabrik, [illegible]

[illegible] **Buchdrucker** [illegible] sofort gesucht. [illegible]

Für akademisch gebildeten 1574a

**Chemiker** bietet sich die Möglichkeit in einem Barmer Betrieb zur Einrichtung des wissenschaftlichen Laboratoriums etc. vorübergehend tätig zu sein. Angeb. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Ref. sowie Ansprüche, erb. unt. B 217 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Mehrere perfekte **Riemendreher** von auswärtig. Fabrik für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. b5286 Wo, sagt Gesch. 1252

Für sofort suche ich einen 1528a **Knecht,** der melken kann. Wilhelm Besper, Barmen-Nordpark, Telephon 2361.

**Ich suche sofort** [illegible] **Schneiderei - Personal** [illegible]

**Jüngere Kontoristin** für Buchhaltung u. Schreibmaschine ges. Näh. Angeb. E., Neu Friedrichstraße 9.

Café-Bodega Wiesbaden sucht besseres junges **Mädchen** fürs Geschäft, wird eventuell angelernt (Dauerstellung). Angebote m. Bildbeigaben, [illegible] 9.

Erfahrener b5280 **Meister** für [illegible] gesucht. Bewerber, die mit der Bedienung von Verdol-Jacquard-Maschinen vertraut sind, erhalten den Vorzug. – Wohnung kann gegeben werden. Angeb. unt. E 1966 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Schuhriemenfabrik** sucht tüchtigen

## Lagermeister,

der mit sämtl. vorkommenden Arbeiten bestens vertraut ist. Nur Leute aus der Schuhriem.-Branche kommen in Frage. Ang. u. B 1171 an die Gesch. [illegible]

Tüchtiger b5280 **Meister** für einfach. Wechselstühle (Schnalsrohr) gesucht. Bewerber, die Kenntnisse in Verdol-Jacquard-Maschinen haben, erhalten den Vorzug. Angeb. unt. E 1954 an Gesch. d. Bl.

Einen tüchtigen, selbständ. arbeitend. **Schlosser** [illegible]

**Schmelzer** für Messing u. Rotguß per sofort ges. Näh. in Gesch. 166

Weiterer verheirateter **Heizer u. Maschinist** gelernter Schlosser, welcher kleine Reparaturen selbständig ausführt u. Nebenarbeiten verrichtet, sofort gesucht. Textilwerk Carl Friedrichs, E., Vogelsangstr. 9.

**Jugendliche Arbeiter** von 14–16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei gut. Lohn. 1152 Glashütte Haßlinghausen, [illegible] & Ullrich.

Intelligenter junger Mann als 1566a **Lehrling** für Kontor u. Lager von [illegible] Metallwarenfabrik (Auto-Zubehörbranche) ges. Ausführl. Angeb. m. Altersang. u. B 218 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

**Weibliche**

Kleineres Fabrikgeschäft der Lebensmittelbranche sucht per sofort jüng., tüchtige **Kontoristin** für alle vorkommenden Kontorarbeiten. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. B 211 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1569a

# Frisense

[illegible] Barmen [illegible] Blankstr. 44, pt.

**Tücht. Hand- und Masch.-Näherin** auf Großstück für feinen elektr. Betrieb stellt ein Brill, Elb., Prinzenstr. 36.

Tüchtige [illegible] **Näherin** [illegible]

**Näherin** für Berufsmäntel in u. außer dem Hause ges. E., Gertrudenstraße 11, 2. Et.

Geübte Kuvert-[illegible] gesucht. [illegible]

**Mädchen** von 14–15 J. für leichte Lagerarbeiten gesucht. E., Straßburgerstraße 19.

Mehrere kräftige **Mädchen** über 17 Jahre gef. Zuckerwarenfabrik Elbf., Mirkerstr. 37.

**Mädchen** von 14–16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 1021 Bandfabrik, Barmen-Wichlinghausen, Dieterstraße 22.

Ordentliches jung. **Mädchen** v. 15–16 J. f. leichte Lagerarb. ges. Näh. in Gesch. 1259

14jähr. Mädchen für Kurzw.-Engr. ges. Elbf., Aue 60, 1.

**Reisedamen** z. Besuch besserer Privatkundschaft in Kleidern und Blusen (feiner Spezialgenre Maßanfertigung) gesucht. Angeb. unter L. C. 2990 an Rudolf Mosse, Chemnitz. a15

Jüngere, absolut tüchtige

# Verkäuferin

aus der Lebensmittel-Branche für sofort oder später gesucht.

**Elberfelder Fischhallen,** Elberfeld, Am Neumarkt 23.

**Damen-Konfektion Engros**

Zum baldigen Eintritt tüchtige, branchekundige

# Verkäuferin

mit guter Figur gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an [illegible]

**Hugo Jacoby G. m. b. H., Elberfeld.**

## Tüchtige Aufpasserinnen und Winderinnen

ges. Elberfeld, Hagenauerstr. 30–32. [illegible]

Perfekte b1286a

## Hutlitzen-Haspelerinnen

sucht Textilwerk [illegible] & Konvorine, Barmen, [illegible] Nr. 26.

# Junge Mädchen

im Alter von 14–17 Jahren für leichte [illegible] gesucht. [illegible] Louis Witte, G. m. b. H., Unterbarmen, zu meld. Betrieb II, Christbuschstr. 51–53.

**Hauspersonal**

Einfaches, ehrliches **Fräulein** f. Geschäft (Bäckerei) u. Haushalt sof. gesucht. Mädchen vorhanden. – Barmen, Neustadtstraße 2.

Tüchtiges **Küchenmädchen** 20–24 J. alt, ges. Dr. Schleh, B., ob. Lichtenplatzerstr. 222.

Saub., fol. Mädchen zur selbst. Führung ein. kl. Gesch.-Hsh. ges. Selb. muß zu Hause schlafen. E., Seilerstr. 9, II. [illegible]

Zum sofortigen Eintritt tüchtiges [illegible] **Küchenmädchen** nicht unter 20 Jahren, gesucht. Frau [illegible] Sternstraße 65.

Zum 1. Februar erfahrenes **Zweitmädchen** gesucht. – Elberfeld, Laurastraße 24.

Gesucht wird ehrl., kinderl., gesundes **Mädchen** für häusl. Arb. u. z. Bef. ein. 3jährig. Jungen. Arbeitszeit [illegible] Uhr. Morgenkaffee u. Frühst. [illegible] Zuschr. u. B 1160 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiges [illegible] **Hausmädchen** zum 1. 2. 27 ges. Küchenmädchen vorhanden. Langjährige Zeugnisse aus guten Häusern Bedingung. Frau Erich Erb, B., Emilstr. 3. Tel. 7018.

Zu sofort erfahrenes **Alleinmädchen** in 2-Pers.-Haushalt gesucht. Meld. mögl. m. Zeugnissen an Frau Direktor [illegible] Elberfeld, Floraplatz 2.

**Saub. L., bess. Kraft** für ½ Tage ges. für Hausputz u. Kinderwäsche. E., Luisenstraße 34. III.

**Masch.-Näherinnen** für Hosen und Westen sofort gesucht.

**H. & L. Fritzsche,** Abt. Fabrikation. b83 Elberfeld, Herzogstr. 10–12.

# Mädchen

zum Einschlagen suchen 57b

Wb. Barthels-Feldhoff, A.-G., Wuppertal, Garnstraße 5.

Wegen Heirat meines jetzigen, suche per sofort erfahrenes, evgl.

## Küchenmädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt. Frau [illegible] v. Gönen, Elberfeld, Königstr. 152.

Tüchtiges, selbständ. **Mädchen** zum 1. Febr. gesucht. [illegible], Elberf., Marienstraße 58.

Für ruh. Haushalt (ält. Ehepaar) zum 1. Febr. zuverlässig. **Alleinmädchen** mit Kochkenntn. ges. Nur solche mit guten Zeugn. aus best. Häus. werden berücksichtigt. Schelbt, E., Talstr. 11 (Varresbeck). Tel. 5320

Krankheitshalber sof. od. bald ein in Küche u. Hausarbeit erf.

## Mädchen

ges. Gut. Zeugn. erf. Hilfe vorhanden. – Frau M. Rosenbaum, Elbf., Wasserstr. 22.

Ich suche für meinen Haushalt ein in allen Hausarbeit. erfahrenes, besseres

**Mädchen,** nicht unt. 20 Jahren. Gute Zeugn. erforderl. [illegible]

Zum mögl. baldigen Eintr. suche ich zur selbständig. Führung mein. Geschäftshaushalts ein ordentliches

## Mädchen

bei gut. Lohn. 1250 Frau Eduard [illegible] B., Schuchardstr. 1.

Für Etg.-Haushalt 1, 2, ein braves, fleißiges, kinderlieb. **Mädchen** gesucht, das schon in bess. Haushalt tätig war. – Frau [illegible] Fichtner, B., Emil-Rittershausstr. 11, I.

**Für Geschäftshaush.** suche ich ein tüchtig. **Mädchen.** Guter Lohn, Wäsche vorhanden. [illegible] Heckinghauserstr. 175.

**Ord. Dienstmädchen** gesucht [illegible] Elb., Mirkerstr. 57.

**Jg. saub. Mädchen** f. ganze Tage ges. B., [illegible] 37, I.

Zuverlässiges **Mädchen** für vormittags ges. [illegible] Elbf., Lilienstr. 13.

**Morgenmädchen** in kl. Haushalt ges. E., Kölnerstr. 86, I.

**Stellen-Gesuche**

Intell., jung., kräft. Mann, 21 J., sucht Beschäftigung, gleich welche, am lbst. als Beifahrer. Ang. u. E 4190 Gst.

**Tücht. Bäcker- u. Kond.-Geh.,** 20 J., sucht sof. St. Ang. u. B 1042 Gst. B., Neuerweg 57.

Ja. Mann, 26 J., ledig, sucht Stelle als

## Kutscher oder Beifahrer

im Bäckerei- od. Lebensmittelbetrieb, gute Zeugnisse vorhand. Angeb. unter E 1975 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1703

**Junger Chauffeur** m. Führerschein 2 u. 3b, in Rep. gut bew., sucht sofort Stelle. Ang. an Ernst [illegible], Metzgerei in [illegible]wagen. Tel. 161

**Konditor- u. Bäcker-Gehilfe,** durchaus erfahr. in sämtl. Arb., sucht für sofort oder später Stelle. Angeb. u. E 4274 an Gst.

Ein langjähriger **Herrschaftsgärtner,** der seit einig. Jahr. selbständig ist, sucht noch 1–3 Tage Arbeit in der Woche. Ang. u. E 4082 Gst.

**Junger Kaufmann** möchte weg. Umstell. in einem gutgehend. Kolonialwaren-Geschäft als [illegible] **Volontär** eintreten. Zeit nach Uebereinkunft. Ang. u. E 1980 an Gesch.

Wir suchen für Jungen, die Ostern aus der Schule kommen,

**Lehrstellen** als b6807 Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Schlosser, Anstreicher, und bitten christlich gesinnte Meister, die Innere Mission dadurch zu unterstützen, daß sie ihr die Sorge für diese Jungen abnehmen. Angeb. erb. an das Ev. Waisenhaus Godesberg bei Godesberg/Rh.

Suche für m. Sohn zu Ostern b1712

**Lehrstelle in einer Konditorei.** W. Weiß, Dahl an der Volme.

Suche f. m. Tochter 16 J. ev., Stelle als **Lehrmädchen** in [illegible] am liebsten sofort. – [illegible] Remscheid, [illegible] 1437

Anständiges Fräulein sucht Stellung als **Wirtschafterin oder Stütze.** Perfekt in allen vorkommend. Hausarb. Ang. u. E 1977 an die Geschäftsst. b1711

**Einfaches Fräulein,** im Kochen u. Hausarbeiten erf., sucht pass. Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt. Ang. u. Nr. [illegible] an die Fil. ds. Bl. in Opladen. [illegible]

Kath. Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Angeb. unt. V 21 an Fil. in [illegible]

**Jung. Fräulein,** erfahren in allen Hausarb. u. Küche, sucht Stelle in besserem kl. Privathaushalt zum 1. Februar 1927. Gefl. Angebote u. E 4081 an Gesch.

Fräulein, 29 J. alt, sucht St. in frauenl. Hsh. Selb. ist perf. im ganz. Hsh. Am l. in Elb.-B. Ang. zu richt. u. D 18 an die Fil. E., Griffenberg

Suche für m. 18jähr. Tochter Stelle als **Stütze** in nur gut. Hause. Dieselbe ist in aller Hausarbeit gut angelernt u. hat Kenntnisse im Weißnähen u. Kochen. 1417 vom Bauer, Remscheid, Brückenstr. 6.

Jung. Frl., 21 J., aus saub. Familie, f. 1. 2. 27 Stelle als **Alleinmädchen** in kl. ruh. Haushalt. Angeb. u. F K Fil. Lüttringhausen. 1245

Bess. Mädchen, evgl., sucht Stell. in gutbürg. Hause. War bisher i. elterl. Geschäftshaush. tätig, ist im Haush. perfekt u. erfahren in einf. Küche, Handarbeit und Kinderpflege. Ang. u. 162 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 1417

Suche für m. 16jährige Tochter Stellung zur Erlernung d. Haushalts bei Fam.-Anschluß. Ang. u. E 4221 Gst.

Anständ. Mädchen, im Haushalten erfahren, sucht, gest. auf gute Empf., Stellg. Ang. unt. B 164 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1417

Junges ordentliches **Mädchen** von ausw. sucht St. Ang. E 4023 Gesch.

Morgenstelle f. Stelle. Ang. E 4079 Gesch.

Besseres junges **Mädchen** sucht Stelle im Geschäft, am l. Bäckerei. Selb. kann sich auch im Haush. betätigen. Toni [illegible]bauer, Vogelsang b. Gevelsberg, Hagenerstraße 329.

Tücht. Frau f. Waschtag, 4. Putz. Samstags vormitt. Elb., Weißenburgstr. 40, III.

**Teilhaber-Vertreter**

**Wer sucht eine Existenz?** Hosenträgerfabrik (eingetragene Firma) sucht, da selbst für M. 3000.– zu verk. Ang. u. E 4080 an Gst.

Aluminiumgeschirrfabrik sucht für dortigen Bezirk b5290

**Vertreter.** Es wollen sich nur solche Herren meld., die bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind. Angebote unt. E 1955 an Gesch. ds. Bl.

Bei günst. Bedingungen u. gutem Verdienste suchen wir für unsere ges. gesch. Spezial-Schweinemastmehl b5532

**„Nordlicht"** in dortiger Gegend bei Müllern, Futtermittel-Händlern, Schweinemästern u. Gutsbesitzern gut eingeführte Alleinvertreter. Alwed Stricker, G. m. b. H., Abt. Kraftfutterwerk Hamburg 1, Baukstr. 142.

Leistungsf. Wein- u. Spirituosen-Kellerei an der Nahe sucht f. den dortigen Bezirk einen tüchtigen Vertreter geg. hohe Provisionsvergütung. Ang. erb. an Karl [illegible] Kreuznach. b1709

Leistungsfähige keramische Werkstätte sucht gut eingeführten b1715

## Vertreter,

der regelmäßig Porzellan-, Glas-, Kunstgewerbe- oder Blumengeschäfte besucht. Angebote unter Ang. b. Referenz. an die Genossenschaftsbrauerei [illegible]

**Frankfurter Aepfelwein.** Wir suchen für einige noch freie Bezirke von Rheinland und Westfalen gut eingeführte

**Vertreter.**

J. G. Rackles, G. m. b. H. [illegible] a15 Frankfurt a. M.

# Vertreter

für den Verkauf eines neuen patentierten **Auto-Gebrauchsartikels** gegen hohe Provision allerorts gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch kl. Kaution für Muster erwünscht. Angebote unter E 4275 an die Gesch.

**Zum Verkauf an Private** sucht eine bestbekannte Firma für ihre Artikel Preiselbeeren, Gelees, Marmeladen, Liköre, Spirituosen, Fruchtweine und Fruchtsäfte noch einige tüchtige a307

## Vertreter (innen)

gegen hohe Provision. Angeb. mit Lebenslauf u. Referenzen unter A N 6613 an G. Gerrens Ann.-Exp., Hagen i. W.

**Maschinen**

**Drehstrom-Motore,** w. gebr., b. Umstell. frei geworden: 1 [illegible] PS, 220 V., 1 [illegible] PS, 220 V., 1 [illegible] PS, 220 V. [illegible] Bergmann, [illegible] zu verkauf. [illegible] Tel. 5735. 1479a

**Strumpf-Spulmaschine** [illegible]

**Elektr. Seiden-Windemasch.** (auf [illegible]) f. 250 Mk. [illegible]

**Eismaschine** (Kron & Co.), 6000 Cal., wegen Anschl. at. Anlage preiswert zu verkaufen. b121 Hotel zur Post, Elberfeld.

**Spulmaschine,** 24 Kronen, mit Motor, Transmissionen gibt billig ab 162 Weberei, Elberfeld, Vereinstraße 17a.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 30 [illegible] zu verk. [illegible]

**Schreib-maschinen** [illegible] für Büro und Reise: Adler, Stöwer, Orga und andere von 50 [illegible]

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. B., Rodertstr. 4, II.

**Zu verkaufen: Schreibmaschinen** gebraucht, Modell ‚Adler' Modell ‚Mercedes' Modell ‚Urania' Modell ‚Archo' Modell ‚Empire' Modell ‚Oliver'

**Rechenmaschinen** gebraucht, ‚Triumphator' ‚Primus Brunsviga' ‚Conto Modell C'

**Büromöbel** [illegible] Angeb. unter [illegible] an d. Geschst. [illegible]

Sehr gut erhaltene **Schreibmaschine** [illegible]

**Musik-Instrumente**

**Pianos** billig zu verkaufen. Stimmen u. Reparaturen B. Bleweg, B., Rödigerstr. 132.

Gebrauchter 1290 **Blüthner-Flügel** billig zu verkaufen. Klöppel, Hörde. Besichtig. am Lager Ibach, Barm., Neuerweg 40

**Erstklass. Sprechapparate** in jeder Preislage. Prima Tisch-Apparate v. 18.– an

**Schallplatten** alle Marken, stets die Neuheiten am Lager .. von 50 Pfg. an

**Karl v. Kothen & Sohn** Elberf., [illegible]

Elektr. **Kunstspiel-Piano,** erstklass. Fabrikate: **Kuhl & Klatt Fratl & Co. Philipps A.-G.** liefert auf bequeme Teilzahlung [illegible] Musikwerke Rich. Pesch, Köln, [illegible]

**Möbelmarkt**

Ladenschränke b. E., Marienstr. 26 H. 19935

Echt Eiche-**Speisezimmer,** welches mit l. Verkauf von einem Kunden übergeb. wurde, billig abzug. b374 Karl Busche, Elberf., [illegible]

Gelegenheitskauf! **Küche,** neu, hochf. nat.-lack. mod. Muster, umstd. für nur 185 Mk. zu verk. Möbelschreinerei, B., Zeughausstraße 45, I.

Eich. Schlafzimmer, voll gesperrt, 390 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

**Eichen-Schlafzimmer,** voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elb. W.-Rathenaustr. [illegible]

**Schlafzimmer** mit 1,80 m Spiegelschrank, in schwerer, feinster Ausführung 480 M, vom Brocke, E., Morianstr. 19. 17081

Gelegenheitskauf! Echt eich. Schlafzim., voll gesperrt, neu, hochfein. Muster, umstd. für nur 585 Mk. zu vk. Möbelschrein. B., Zeughausstr. 45, I.

Schw. Herd billig. [illegible] Kriesenstr. 10, II [illegible]

**Einzelmöbel:** Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettst. mit Matr., Küchenschrank bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. [illegible] Zahlungserleichterung.

Fast neuer, doppelseitiger b128 **Kamin** zu verk. Elberfeld, Königstraße 47.

Nur für Wiederverkäufer! Neu aufgenommen **Kohlen- u. Gas-Herde!** Josef G. [illegible] Möbel-Großhandlung [illegible] Vereinstraße 19.

**Grudeherd,** noch wie neu, (weiß [illegible]) bill. [illegible]

[illegible] 1 u. Ofen [illegible] Kinderbettchen [illegible] zu verk. Elberfeld, Grabenstraße 8.

**Vermischte**

[illegible] zu vk. E., Frankenplatz 19, II. [illegible] noch 7.

**Ia Mull,** 100 cm br., f. Gardinen, Mtr. nur 48 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, E., Hochstraße 55.

**Radio.** 4 Röhren mit [illegible] Zubehör [illegible] billig zu verkaufen. [illegible] Barmen, [illegible] 1226 zu verk. Elberf. [illegible] 60, [illegible]

**Alle Schrauben,** Muttern, Fassonteile, Federn usw. a. Stahl, Eisen, Messing u. jed. Metall, für d. Textil-, Masch.-, Automob.- u. Apparatebau-Industr., schwarz u. blank. R. Dewald, Elberf., Ketten- u. Schraub.-Fabrik, Stadtlager Teleph. 4387. 17089

**Bölsche** 3 Bände, neu, bill. zu verkf. Anfrag. unt. B4236 Gesch.

**Vorsicht!** Aus einer Nachlieferung kann noch ein Neueres oder gebrauchtes Quantum abgegeben werden. – Anfr. unter E 1950 an die Gesch. b1186

Etwa 3000 Stück **Hohlpfannen** zu verk. Näh. Sonnborn, Möbederstr. 27.

**Gänsebraten schmalz** billig abzugeb. b88 Mainzer Hof, Elberfeld.

Ia reines **Hornmehl** zentnerweise abzugeb. Elberfeld, Königstraße 143.

**Verloren Gefunden**

**Brill.-Ring** verl. G. Bel. Elbf., Markgrafenstr. 21, II.

**Dunkl. Schnauzer** Steuer-Nr. 1177, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Elbf., Moonstr. 14.

Schöne Katze zugel. E., Brückenstr. 4, II. Schulbüro